Gebete

für

evangelische Christen

im

Leben, Leiden und Sterben.

Von

Wilhelm Löhe.

II. Rauchopfer für Kranke und Sterbende.

Nördlingen, Verlag der Beck'schen Buchhandlung.

Asc. Locke, W.
2922 hm - 2

[illegible]

Gebete

für

evangelische Christen

im

Leben, Leiden und Sterben.

Von

Wilhelm Löhe.

II. Theil.

Nördlingen.

Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.

1847.

Rauchopfer

für

Kranke und Sterbende

und

deren Freunde.

Von

Wilhelm Löhe.

Mein gebet müße vor dir tügen wie ein rauchopfer. Ps. 141, 2.

Das rauchwerk sind die gebete der heiligen. Offb. 5, 8. 8, 3. 4.

Zweite umgestaltete Auflage

des

Handbuches an Kranken- und Sterbebetten.

Nördlingen.

Druck und Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.

1847.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorwort.

Aus den zwei teilen des „Handbuches an Kranken- und Sterbebetten" ist nach dem merfach geäußerten wunsche einsichtsvoller freunde ein einziger geworden. Was entweder allein für selsorger paßte, oder nicht gebet war, ist weggelaßen; hie und da sind einige gebete dazugekommen; die reimgebete am schluß, alte bekannte des christlichen volkes in Deutschland, werden willkommen sein. Da nun das buch nur gebete enthält, so entstand

der wunsch, ihm einen entsprechenderen namen zu geben. Möge der neue name nicht zu prächtig sein; möge er dadurch zur vollen warheit werden, daß das feuer der andacht auf diese gebete, wie auf totes rauchwerk falle, und dann von ihm ein guter geruch zu Gott aufsteige! Möge diesem rauchwerk nie das feuer fehlen, one welches es den namen „Rauchopfer" nicht verdient!

Neudettelsau, 10. Juli 1847.

W. L.

Register nach dem A B C.

Seite

Abendgebet eines kranken 149
Abendmalsgebete 299
Abschied eines weltkindes 274
fridlicher 229
seliger 206
Allerlei not und gefar 77
Anfechtung der sünden 174
Auferstehung des fleisches 47
Aufforderung zum gebet für einen kranken . . 313
Außsicht in die selige ewigkeit 53
Bekenntnis der sünde 93
Bekenntnis eines gläubigen kranken 99
Bernhards acht verse 297
Beständigkeit in der ungewißen todesstunde . . 193
Betrübnis und schwermut des kranken . . . 111
Bitte um das göttliche wort 308
Credo auf dem sterbebette 183
Danksagung für die heiligen sakramente . . 308
Danksagung nach erlangter gesundheit . . . 154
Druk des kreuzes 81
Einsegnung der sterbenden 339

Seite
Ende des leidens und anfang der ewigen freude 209
Ende, seliges, eines alten mannes 213
Erbe, das 58
Ergebung 119. 319
Erhörung 69
Erinnerung an die heilige taufe 309
Erkranken, beim 89

Flucht des menschlichen lebens 30
Freude des ewigen lebens 231
Freude, heimzufaren 238
Furcht des todes 203
Fürbitten für die sterbenden 322

Geduld 9. 135
Geistliche segnungen für den kranken 316
Genesung 314
Gewisheit des ewigen lebens 227
Gläubiges halten an Christo 181

Hausvaters, des, tödliches erkranken 269

Jüngster tag 221

Kindergräbern, an 355
Krankheit ist nicht von ungefär 91
Krankheit ist verdiente sündenstrafe 92
Kreuz, schweres, langwieriges 87

Leben, ewiges 215
Lezte züge 334

Seite
Linderung der schmerzen 124
Litanei der sterbenden 341
Luthers gebet am 18. Febr. 1846 263
" " in anfechtung 1527 264
" seufzen in anfechtung der sünden . . 177

Mitleid des ewigen hohenpriesters 97
Morgengebet eines kranken 146

Nachfart, eine selige 353
Nachtgebet 151
Not und gefar, allerlei 77
Not, lange anhaltende 132
Nuzen der krankheit 3

Priester am krankenbette 335

Reimgebete, alte 359

Schlaflosigkeit 152
Schwinden der kräfte 211
Schwinden der sinne 286
Segen zur arzenei 129
Sehnsucht nach der ewigen heimat . . 218. 225
Seliges ende des kranken 321
Seufzer, kurze 282
Sorge für witwen und waisen 64
Sprache d. evangeliums vom tode, deren verständnis 201
Stunde des todes 242

Tod 35

Seite
Todesbereitschaft, tägliche 165
Todesgewisheit 30
Trostgebet über unsre selig verstorbenen . . . 350
Ungeduld 144
Unglaube und zweifel 107
Vater unser, drei, in sterbensnöten 288
Vergebung der sünden 19. 100
Verlangen, herzliches, nach Christo 224
Verscheiden eines christen, nach demselben . . 347
Versönlichkeit 198
Verzweiflung 178
Vor dem heiligen Abendmal 299
Wegnemung der krankheit 126
Widerker der freude nach schwermut 117
Willigkeit, abzuscheiden 222
Zweifel 107
Züge, lezte 279

Worte

auß

Gottes Munde

für

kranke und sterbende.

1. Vom nuzen der krankheit und trübsal.
2. Von der geduld.
3. Von vergebung der sünden.
4. Von der gewisheit des todes und des menschlichen lebens flucht.
5. Vom tode.
6. Von der auferstehung des leibes.
7. Von der außsicht auf die selige ewigkeit.
8. Von unserm erbe im himmel.
9. Von der sorge für witwen und waisen.
10. Der Herr erhört.

Krankheit und trübsal bringt einem christen großen nuzen.

1. Die sele. Deine große herzliche barmherzigkeit hält sich hart gegen mich. Bist du doch unser vater und erlöser, von alters her ist das dein name. Jes. 64, 15. 16.

Gott. Selig ist der mensch, den Gott strafet. Darum wegere dich der züchtigung des allmächtigen nicht. Denn er verlezt und verbindet, er zerschmeißt und seine hand heilt. Hi. 5, 17. 18. Welchen er lieb hat, den straft er, und hat wolgefallen an îm, wie ein vater am sone. Spr. 3, 12. Ebr. 12, 5—11.

2. Die sele. Du, Herr, bist treu; du wirst mich stärken und bewaren vor dem ar-

gen. 2. Theß. 3, 3. Du hast mich, o Gott aller gnaden, berufen zu deiner ewigen herlichkeit in Christo Jesu. Du hast in mir angefangen das gute werk, du wirst es vollfüren biß auf den tag Jesu Christi, wirst mich, der ich eine kleine zeit leide, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen und meinen geist samt sel und leib unsträflich behalten auf die zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Phil. 1, 6. 1, Theß. 5, 23. 1. Petr. 5, 10.

Gott. Fürchte dich nicht, ich bin mit dir. Weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte hand meiner gerechtigkeit. Jes. 41, 10.

3. Die sele. Des Herrn rat ist wunderbarlich und fürt alles herlich hinauß. Jes. 28, 29.

Gott. Welche da leiden nach Gottes willen, die sollen îm ire selen befehlen als dem treuen schöpfer. 1. Petr. 4, 19. Denn ich weiß wol, was ich für gedan-

ken über euch habe, spricht der Herr, nemlich gedanken des frides und nicht des leides, daß ich euch gebe das ende, des ir wartet. Jer. 29, 11.

4. Die sele. Ich glaube, daß ich sehen werde das gute des Herrn im lande der lebendigen. Ps. 27, 13.

Gott. So du glauben würdest, solltest du die herlichkeit Gottes sehen. Joh. 11, 40. Denn wenn trübsal da ist, denke ich der barmherzigkeit Hab. 3, 2; und mein geist ist es, der da spricht, daß alle dinge denen, die Gott lieben, müßen zum besten dienen. Röm. 8, 28.

5. Die sele. Herr, wenn trübsal da ist, so sucht man dich! Wenn du uns züchtigest, so rufen wir ängstiglich. Jes. 26, 16. Ps. 77, 4.

Gott. Es ist trauern beßer, denn lachen; denn durch trauern wird das herz gebeßert. Pred. 7, 3—5.

6. Die sele. Wir rümen uns auch

der trübsal, dieweil wir wißen, daß trübsal geduld bringt, geduld aber bringt erfarung, erfarung aber bringt hoffnung, hoffnung aber läßt nicht zu schanden werden. Röm. 5, 3—5.

Gott. Sihe da, alle züchtigung, wenn sie da ist, dünkt sie nicht freude, sondern traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine fridsame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübt sind. Ebr. 12, 11.

7. Die sele. Wer am fleische leidet, der hört auf von sünden, daß er hinfort, was noch hinterstelliger zeit im fleische ist, nicht der menschen lüsten, sondern dem willen Gottes lebe. 1. Petr. 4, 1. 2.

Gott. Sihe, (so) will ich dich läutern, aber nicht wie silber, sondern ich will dich außerwält machen im ofen des elends. Jes. 48, 10. Denn wenn ir gerichtet werdet, so werdet ir vom Herrn gezüchtigt, auf daß ir nicht samt

der Welt verdammet werdet. 1. Cor. 11, 32.

8. Die sele. Wir sind jezt eine kleine zeit traurig in mancherlei anfechtungen, auf daß unser glaube rechtschaffen und vil köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche gold, das durchs feuer bewärt wird, zu lob, preis und êre, wenn nun geoffenbart wird Jesus Christus, welchen wir nicht gesehen und doch lieb haben, und nun an în glauben, wiewol wir în nicht sehen, so werden wir uns freuen mit unaußsprechlicher und herlicher freude und das ende unsers glaubens davonbringen, nemlich der selen seligkeit. 1. Petr. 1, 6—9. Ja amen, Herr Jesu!

Gott. Jr werdet auß Gottes macht durch den glauben bewart zur seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der lezten zeit. 1. Petr. 1, 5.

9. Die sele. Ich warte und hoffe,

daß ich in keinerlei stük zu schanden werde; sondern daß mit aller freudigkeit Christus hoch gepreiset werde an meinem leibe, es sei durch leben oder durch tod. Phil. 1, 20.

Gott. Sei getrost! die krankheit ist nicht zum tode, sondern zur êre Gottes, daß der Son Gottes dadurch geêret werde. Joh. 11, 4.

10. Die sele. Ich bin geplagt täglich und meine strafe ist alle morgen da. Dennoch bleibe ich stäts an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten hand, du leitest mich nach deinem rat, und nimmst mich endlich mit êren an. Ps. 73, 14. 24.

Gott. Ehe man zu êren kommt, muß man zuvor leiden. Spr. 15, 33. Wo man aber leidet in des Herrn furcht, da ist reichtum, êre und leben. Spr. 22, 4. So ir anders mit Christo leidet, werdet ir auch mit îm zur herlichkeit erhaben werden. Röm. 8, 17.

11. Die sele. Wir tragen um allezeit das sterben unsers Herrn Jesu an unserm leibe, auf daß auch das leben unsers Herrn Jesu an unserm leibe offenbar werde. 2. Cor. 4, 10.

Von der geduld.

1. Die sele. Züchtige mich, Herr, doch mit maßen, und nicht in deinem grimm, auf daß du mich nicht aufreibest! Jer. 10, 24.

Gott. Mein kind, verwirf die zucht des Herrn nicht, und sei nicht ungeduldig über seiner strafe! Spr. 3, 11.

2. Die sele. Herr, wie lange willst du mein so gar vergeßen? Wie lange verbirgst du dein antliz vor mir? Wie lange soll ich sorgen in meiner

sele und mich ängsten in meinem herzen täglich? Schaue doch und erhöre mich! Herr, mein Gott, erleuchte meine augen, daß ich nicht im tode entschlafe. Ps. 13, 2—4.

Gott. Ich bin bei dir, spricht der Herr, daß ich dir helfe. Züchtigen aber will ich dich mit maße, daß du dich nicht für unschuldig haltest. Jer. 30, 11. Ein har von deinem haupte soll nicht umkommen. Faße deine sele mit geduld. Luc. 21, 18. 19.

3. Die sele. Ach du Herr, der du ewiglich bleibest und dein tron für und für, warum willst du unser so gar vergeßen und uns die länge so gar verlaßen? Verneuere unsere tage wie vor alters! Klagl. 5, 19. 20.

Gott. Der Herr verstößt nicht ewiglich, sondern er betrübet wol und erbarmt sich wider nach seiner großen güte; denn er nicht von herzen die menschen plagt und betrübt! Klagl. 3, 32. 33.

4. Die sele. Warum wärt doch unser schmerz so lange, und unsere wunden sind so gar böse, daß sie niemand heilen kann? Du bist uns worden, wie ein born, der nicht mer quellen will. Jer. 15, 18.

Gott. Werfet euer vertrauen nicht weg, welches eine große belonung hat! Geduld aber ist euch not, auf daß ir den willen Gottes tuet und die verheißung empfahet. Denn noch über eine kleine weile, so wird kommen, der da kommen soll und nicht verziehen. Der gerechte aber wird des glaubens leben. Ebr. 10, 35 — 38. Hab. 2, 3. 4. — Jage nach der geduld! 1. Tim. 6, 11.

5. Die sele. Die hoffnung des elenden wird ja nicht verloren sein ewiglich. Gott wird des armen nicht so gar vergeßen! Ps. 9, 19.

Gott. Ich will dein schonen, wie ein mann seines sones schont. Mal. 3,

17. Denn der Herr ist freundlich dem, der auf în harret, und der selen, die nach îm fragt. Es ist ein köstlich ding geduldig sein und auf die hilfe des Herrn hoffen. Klagl. 3, 25. 26. Bringe frucht in geduld! Luc. 8, 15.

6. Die sele. Was ist meine kraft, daß ich möge beharren, und welches ist mein ende, daß meine sele geduldig sein soll? Ist doch meine kraft nicht steinern, und mein fleisch nicht ehern! Hab ich doch nirgend keine hilfe, und mein vermögen ist weg. Hi. 6, 11 — 13.

Gott. Achtet es eitel freude, wenn ir in mancherlei anfechtung fallet, und wißet, daß euer glaube, so er rechtschaffen ist, geduld wirket. Die geduld aber soll fest bleiben biß ans ende! Jac. 1, 2 — 4. Selig ist der mann, der die anfechtung erduldet; denn nachdem er bewäret ist, wird er die krone des lebens empfahen. Jac. 1, 12.

7. Die sele. Wenn man meinen jammer wöge und mein leiden zusammen in eine wage legete, so würde es schwerer sein denn sand am mer! Hi. 6, 2. 3.

Gott. Lauf in geduld in dem kampfe, der dir verordnet ist, und sih auf Jesum, den anfänger und vollender des glaubens, welcher, da er wol hätte mögen freude haben, erduldete er das kreuz, und achtete der schande nicht, und ist geseßen zur rechten auf dem stule Gottes. Gedenk an den, der ein solches widersprechen von den sündern wider sich erduldet hat, daß du nicht in deinem mute matt werdest und ablaßest. Denn du hast noch nicht biß aufs blut widerstanden über dem kämpfen wider die sünde, und hast bereits vergeßen des trostes, der zu dir redet, als zu einem kinde: „Mein son, achte nicht gering die züchtigung des Herrn und verzage nicht, wenn du von im gestraft wirst.“ Denn welchen der Herr lieb hat, den

züchtigt er. Er stäupet aber einen jeglichen son, den er aufnimmt. So ir die züchtigung erduldet, so erbietet sich euch Gott als kindern; denn wo ist ein son, den der vater nicht züchtigt? Seid ir aber one züchtigung, welcher sie alle sind teilhaftig geworden, so seid ir bastarte, und nicht kinder. Auch so wir haben unsere leiblichen väter zu züchtigern gehabt und sie gescheuet; sollten wir denn nicht vilmer untertan sein dem geistlichen vater, daß wir leben? Und jene zwar haben uns gezüchtigt wenige tage nach ihrem dünken, diser aber zu nuz, auf daß wir seine heiligung erlangen. Alle züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht freude, sondern traurigkeit zu sein; aber darnach wird sie geben eine fridsame frucht der gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind. Darum richte wider auf die läßigen hände und die müden knie, und tue gewiße tritte mit deinen füßen, daß du nicht strauche-

lest, wie ein lamer, sondern vilmer gesund werdest. Ebr. 12, 1—12.

8. Die sele. Ich sprach, mein fuß hat gestrauchelt, aber deine gnade, Herr, hielt mich. Ich hatte vil bekümmernis in meinem herzen, aber deine tröstungen ergezten meine sele. Ps. 94, 18. 19. So richte nun, Herr, mein herz zu der liebe Gottes und zu der geduld Christi! 2. Thess. 3, 5.

Gott. Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der Herr, der ewige Gott, der die enden der erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein verstand ist unaußforschlich. Er gibt dem müden kraft und stärke genug dem unvermögenden. Die knaben werden müde und matt, und die jünglinge fallen. Aber die auf den Herrn harren, krigen neue kraft, daß sie auffaren mit flügeln wie adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden. Jes. 40, 28—31.

9. Die sele. Die güte des Herrn ists, daß wir nicht gar auß sind. Seine barmherzigkeit hat noch kein ende, sondern sie ist alle morgen neu, und seine treue ist groß. Der Herr ist mein teil, spricht meine sele, darum will ich auf în hoffen, denn der Herr ist freundlich dem, der auf în harret, und der sele, die nach îm fragt. Es ist ein köstlich ding, geduldig sein und auf die hilfe des Herrn hoffen. Klagl. 3, 22—26.

Gott. Wenn ir still blibet, so würde euch geholfen. Durch stillesein und hoffen würdet ir stark sein. Jes. 30, 15. Denn ein geduldiger ist beßer, denn ein starker, und der seines mutes herr ist, denn der städte gewinnt. Spr. 16, 32.

10. Die sele. Wol dem, den du, Herr, züchtigest und lerest in durch dein gesez, daß er geduld habe, wenns übel geht. Denn der Herr wird sein volk nicht verstoßen, noch sein erbe verlaßen. Ps. 94, 12—14.

Gott. Kommet her zu mir alle, die ir mühselig und beladen seid, spricht euer heil, ich will euch erquiken. Nemet auf euch mein joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von herzen demütig; so werdet ir ruhe finden für eure selen. Denn mein joch ist sanft und meine last ist leicht! Matth. 11, 28—30.

11. Die sele. Herr, ich will dir folgen, wo du hingehst! Matth. 8, 19.

Gott. Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und neme sein kreuz auf sich und folge mir. Denn wer sein leben erhalten will, der wirds verlieren; wer aber sein leben verliert um meinetwillen, der wirds finden. Matth. 16, 24. 25.

12. Die sele. Was betrübst du dich, meine sele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde îm noch danken, daß er meines angesichtes hilfe und mein Gott ist. Ps. 42, 12.

Gott. Gott ist getreu, der euch nicht läßet versuchen über euer vermögen, sondern macht, daß die versuchung so ein ende gewinne, daß irs könnet ertragen. 1. Cor. 10, 13. So seid nun getrost und tut eure hände nicht ab, denn euer werk hat seinen lon. 2. Chron. 15, 7. Seid geduldig biß auf die zukunft des Herrn. Sihe ein akermann wartet auf die köstliche frucht der erden und ist geduldig darüber, biß er empfahe den morgenregen und abendregen. Seid ir auch geduldig und stärket eure herzen, denn die zukunft des Herrn ist nahe. Jac. 5, 7. 8.

13. Die sele. Amen. Ja, komm, Herr Jesu! Offenb. 22, 20.

Gott. Sihe, ich komme bald und mein lon mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine werke sein werden. Offenb. 22, 12. Wer aber beharret biß ans ende, der wird selig. Matth. 10, 22.

14. Die sele. Ich harre des Herrn,

meine sele harret, und ich hoffe auf sein wort. Meine sele wartet auf den Herrn von einer morgenwache biß zur andern. Israel hoffe auf den Herrn, denn bei dem Herrn ist die gnade und vil erlösung bei îm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen sünden! Ps. 130, 5 — 8. Amen.

Von vergebung der sünden.

1. Die sele. Schauet doch und sehet, ob irgend ein schmerz sei, wie mein schmerz, der mich troffen hat. Denn der Herr hat mich voll jammer gemacht am tage seines grimmigen zornes. Er hat ein feuer auß der höhe in meine gebeine gesant und dasselbige

laßen walten. Er hat mich zur wüste gemacht, daß ich täglich trauern muß. Meine schweren sünden sind durch seine strafe erwacht und mir auf den hals gekommen, daß mir alle kraft vergehet. Der Herr hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann. Klagl. 1, 12—14.

Gott. Prediget von den gerechten, daß sie es gut haben, denn sie werden die frucht irer werke eßen. Wehe aber den gottlosen, denn sie sind boshaftig, und es wird inen vergolten, wie sie es verdienen. Jes. 3, 10. 11. Israel, du bringst dich in unglük; denn dein heil steht allein bei mir. Hos. 13, 9. Also mußt du inne werden, was für jammer und herzeleid bringt, den Herrn, deinen Gott, verlaßen und in nicht fürchten, spricht der Herr Herr Zebaoth. Jer. 2, 19.

2. Die sele. Wird denn der Herr ewiglich verstoßen und keine gnade mer erzeigen? Ists denn ganz und gar

auß mit seiner güte, und hat die verheißung ein ende? Hat denn Gott vergeßen, gnädig zu sein und seine barmherzigkeit vor zorn verschloßen? Sela. Ps. 77, 8—10.

Gott. Ir sprechet: unsere sünden und missetaten ligen auf uns, daß wir darunter vergehen; wie können wir denn leben? Aber, so war als ich lebe, spricht der Herr Herr, ich habe keinen gefallen am tode des gottlosen, sondern daß sich der gottlose bekere von seinem wesen und lebe. So bekeret euch doch nun von euerm bösen wesen. Warum wollt ir sterben, ir vom hause Israel? Hesek. 33, 10. 11.

3. Die sele. Du hast mich gezüchtigt und ich bin auch gezüchtigt, wie ein geiles kalb. Bekere du mich, so werde ich bekeret; denn du, Herr, bist mein Gott. Da ich bekeret ward, tat ich buße; denn nachdem ich gewiziget bin, schlage ich mich auf die hüfte. Denn

ich bin zu schanden geworden und stehe schamrot; denn ich muß leiden den hon meiner jugend. Jer. 31, 19.

Gott. Ist nicht Ephraim mein teurer son und mein trautes kind? Denn ich gedenke noch wol daran, was ich îm geredet habe, darum bricht mir mein herz gegen în, daß ich mich seiner erbarmen muß, spricht der Herr. Jer. 31, 20.

4. Die sele. Womit soll ich den Herrn versönen? Mit büken vor dem hohen Gott? Soll ich mit trankopfern und järigen kälbern în versönen? Meinest du, der Herr habe gefallen an vil tausend widdern oder am öle, wenns gleich unzälige ströme voll wären? Oder soll ich meinen ersten son für meine übertretung geben? Oder meines leibes frucht für die sünde meiner sele? Mich. 6, 6. 7.

Gott. Ich habe meines eigenen sones nicht verschonet, sondern habe în für

euch alle dahin gegeben. Röm. 8, 32. Also hat Gott die welt geliebet, daß er seinen eingebornen son gab, auf daß alle, die an în glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige leben haben. Joh. 3, 16.

5. Die sele. Er war der allerverachtetste und unwerteste, voller schmerzen und krankheit. Er war so verachtet, daß man das angesicht vor îm verbarg; darum haben wir în nichts geachtet. Fürwar, er trug unsere krankheit und lud auf sich unsre schmerzen. Wir aber hilten în für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer missetat willen verwundet und um unserer sünde willen zerschlagen. Die strafe ligt auf îm, auf daß wir fride hätten, und durch seine wunden sind wir geheilet — Der Herr wollte în also zerschlagen mit krankheit. Wenn er sein leben zum schuldopfer gegeben hätte, so sollte er samen haben, und in

die länge leben, und des Herrn vornemen sollte durch seine hand fortgehen. Jes. 53, 3 — 5. 10. Darum preiset Gott seine liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch sünder waren. Röm. 5, 8.

Gott. Ja, mir hast du arbeit gemacht in deinen sünden, spricht dein heil, und hast mir mühe gemacht in deinen missetaten! Jes. 43, 24. Israel, vergiß mein nicht, ich vertilge deine missetat wie eine wolke, und deine sünde wie den nebel. Kere dich zu mir, denn ich erlöse dich! Jes. 44, 21. 22.

6. Die sele. Ach, Herr, meine sünde ist immer vor mir. Ps. 51, 5. Meine sünden gehen mir über mein haupt, wie eine schwere last sind sie mir zu schwer geworden. Ps. 38, 5. Die angst meines herzens ist groß, füre mich auß meinen nöten. Sihe an meinen jammer und elend, und vergib mir alle meine sünde! Ps. 25, 17. 18.

Sihe, fast bin ich worden wie Cain, denn der geist des versuchers spricht zu mir: „Deine sünde ist größer, denn daß sie dir vergeben werden möge!“ 1. Mos. 4, 13.

Gott. Weißest du nicht? Hast du nicht gelesen, was mein geist zeuget in meinen heiligen? „Das blut Jesu Christi, des sones Gottes, reinigt uns von aller sünde.“ 1. Joh. 1, 7. „Wo die sünde mächtig geworden ist, da ist doch die gnade vil mächtiger worden.“ Röm. 5, 20. und: „So uns unser herz verdammet, so ist Gott größer, denn unser herz, und erkennet alle dinge!“ 1. Joh. 3, 20.

7. Die sele. Ich leide deine schreken, daß ich schier verzage; dein grimm geht über mich, dein schreken drüket mich. Ps. 88, 16. 17. Denn sihe, wir sind alle verwelkt wie blätter, und unsre sünden füren uns dahin wie ein wind! Jes. 64, 6.

Gott. Die mit des gesezes werken umgehen, die sind unter dem fluch. Gal. 3, 10. Dem aber, der nicht mit werken umgeht, glaubt aber an den, der die gottlosen gerecht macht, dem wird sein glaube gerechnet zur gerechtigkeit. Röm. 4, 5. Fürchte dich nicht, glaube nur! Mrc. 5, 36.

8. Die sele. Stärke uns den glauben! Luc. 17, 5.

Gott. Gott ist treu, durch welchen ir berufen seid zur gemeinschaft seines sones Jesu Christi, unsers Herrn, welcher auch wird euch fest behalten biß ans ende, daß ir unsträflich seid auf den tag unsers Herrn Jesu Christi. 1. Cor. 1, 8. 9.

9. Die sele. Der held in Israel leugt nicht und gereuet în nicht. 1. Sam. 15, 29. Gott ist nicht ein mensch, daß er lüge, noch ein menschenkind, daß în etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht tun? Sollte er etwas reden und nicht halten? 4. Mos. 23, 19.

Gott. Es sollen wol berge weichen und hügel hinfallen, aber meine gnade soll nicht von dir weichen und der bund meines frides soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein erbarmer. Jes. 54, 10.

10. Die sele. Wo ist solch ein Gott, wie du bist? Der die sünde vergibt und erläßt die missetat den übrigen seines erbteils, der seinen zorn nicht ewiglich behält, denn er ist barmherzig. Mich. 7, 18.

Gott. Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen auß lauter güte. Jer. 31, 3.

11. Die sele. Ich freue mich in dem Herrn, und meine sele ist frölich in meinem Gott. Denn er hat mich mit kleidern des heiles angezogen und mit dem rok der gerechtigkeit gekleidet. Jes. 61, 10.

Gott. Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermal sage ich: Freuet euch! Eure lindigkeit laßet kund sein

allen menschen! Der Herr ist nahe! Sorget nichts, sondern in allen dingen laßet eure bitte im gebet und flehen mit danksagung vor Gott kund werden. Und der fride Gottes, welcher höher ist, denn alle vernunft, beware eure herzen und sinne in Christo Jesu. Phil. 4, 4—7.

Halleluja.

Das ist je gewislich war und ein teuer wertes wort, daß Christus Jesus kommen ist in die welt, die sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornemste bin! 1. Tim. 1, 15.

Gott war in Christo nnd versönte die welt mit îm selber und rechnete înen ire sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das wort von der versönung! — Er hat den, der von keiner sünde wußte, für uns zur sünde gemacht, auf daß wir würden in îm die gerechtigkeit, die vor Gott gilt! 2. Kor. 5, 19. 21.

Ist also Gott für uns, wer mag wider uns sein? Welcher auch seines eigenen sones nicht hat verschonet, sondern hat în für uns alle dahingegeben, wie sollte er uns mit îm nicht alles schenken? Wer will die außerwälten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht macht! Wer will verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vilmer, der auch auferweket ist, welcher ist zur rechten Gottes und vertritt uns. *) Wer will uns scheiden von der liebe Gottes? Trübsal, oder angst, oder verfolgung, oder hunger, oder blöße, oder färlichkeit, oder schwert? — In dem allen überwinden wir weit um deswillen, der uns geliebet hat; denn ich bin gewis, daß weder tod noch leben, weder engel, noch fürstentum, noch gewalt, weder gegenwärtiges noch zukünftiges, weder hohes noch tiefes, noch keine andere kreatur mag uns

*) Vergl. 1. Joh. 2, 1. 2.

scheiden von der liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn! Röm. 8, 31 — 39.

Von der gewisheit des todes und des menschlichen lebens flucht.

1. Die sele. Es ist dem menschen gesezt, einmal zu sterben und darnach das gericht. Hebr. 9, 27.

Gott. Du bist erde und sollst zur erde werden. 1. Mos. 3, 19. Der tod ist der sünden sold, aber die gabe Gottes ist das ewige leben in Christo Jesu, unserm Herrn. Röm. 6, 23.

2. Die sele. Wo ist jemand, der da lebet und den tod nicht sehe? Ps. 89, 49.

Gott. Der staub muß wider zur erden kommen, wie er gewesen ist, und

der geist wider zu Gott, der în gegeben hat. Pred. 12, 7. (Ps. 146, 4.)

3. Die sele. Der mensch, vom weibe geboren, lebt kurze zeit und ist voll unruhe, geht auf wie eine blume und fällt ab, fleucht wie ein schatten und bleibet nicht. Er hat seine bestimmte zeit. Die zal seiner monden steht bei dir, du hast îm ein zil gesezt, das wird er nicht überschreiten. Hi. 14, 1. 2. 5. Wir sind von gestern her und wißen nichts. Hi. 8, 9.

Gott. Darum rüme dich nicht des morgenden tages, denn du weißest nicht, was heute sich begeben mag. Spr. 27, 1. Und ir, die ir saget: „Heute oder morgen wollen wir gehen in die oder die stadt und wollen ein jar da ligen und handtieren und gewinnen," die ir nicht wißet, was morgen sein wird: was ist euer leben? Ein dampf ists, der eine kleine zeit wäret, darnach aber verschwindet er. Dafür ir sagen solltet: „So

der Herr will und wir leben, wollen wir dis oder das tun." Nun aber rümet ir euch in euerm hochmut. Jac. 4, 13—16.

4. Die sele. Ach, Herr, so lere doch mich, daß es ein ende mit mir haben muß, und mein leben ein zil hat und ich davon muß. Sihe, meine tage sind einer hand breit bei dir, und mein leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle menschen, die doch so sicher leben? Ps. 39, 5. 6. Herr, lere uns bedenken, daß wir sterben müßen, auf daß wir klug werden. Ps. 90, 12.

Gott. In meiner hand ist die sele alles des, das da lebet, und der geist alles fleisches eines jeglichen. Hi. 12, 10. Ich kann töten und lebendig machen, schlagen und heilen. 5. Mos. 32, 39.

5. Die sele. Herr Gott, du bist unsere zuflucht für und für. Ehe denn die berge worden und die erde und die welt geschaffen worden, bist du, Gott,

von ewigkeit zu ewigkeit, der du die menschen läßest sterben und sprichst: „Kommt wider, menschenkinder!“ Denn tausend jare sind vor dir, wie der tag, der gestern vergangen ist, und wie eine nachtwache. Du läßest sie dahinfaren, wie einen strom, und sind wie ein schlaf, gleichwie ein gras, das da bald welk wird, das da frühe blühet und bald welk wird und des abends abgehauen wird und verwelket. Ps. 90, 2. ff.

Gott. Weil du dich vor mir gedemütiget hast und vor mir geweinet, so hab ich dich auch erhöret, spricht der Herr. Sihe, ich will dich sammeln zu deinen vätern, daß du in dein grab mit friden gesammelt werdest, daß deine augen nicht sehen all das unglük, das ich über dise statt und des landes einwoner bringen will. 2. Chron. 34, 27. 28.

6. Die sele. Ach Herr, unser leben wärt sibenzig jar, und wenn es hoch kommt, so sinds achtzig jar, und wenns köstlich gewesen ist,

so ists mühe und arbeit gewesen; denn es färet schnell dahin, als flögen wir davon. Ps. 90, 10. Meine tage sind leichter dahingeflogen denn eine weberspule, und sind vergangen, daß kein aufhalten da gewesen ist. Hi. 7, 6. Sie sind schneller gewesen denn ein läufer, sie sind geflohen und haben nichts gutes erlebt. Sie sind vergangen wie die starken schiffe, wie ein adler fleugt zur speise. Hi. 9, 25. 26. Und nun sihe, ich bin alt worden und weiß nicht, wann ich sterben soll. 1. Mos. 27, 2.

Gott. In mir lebet, webet und seid îr. Gesch. 17, 28. — Kauft man nicht zween sperlinge um einen pfennig? Doch fällt derselbigen keiner auf die erde one euern vater. Nun aber sind auch eure hare auf dem haupte alle gezälet. Darum fürchtet euch nicht; îr seid beßer denn vile sperlinge.*) Matth. 10, 29. 30.

*) Si capilli numerati, in quanta securitate

7. Die sele. Verlaß mich nicht, Gott, im alter, wenn ich grau werde! Ps. 71, 18.

Gott. Ja, ich will euch tragen biß ins alter und biß îr grau werdet. Ich will es tun, ich will heben und tragen und erretten. Jes. 46, 4.

8. Die sele. Herr, ich warte auf dein heil. 1. Mos. 49, 18.

Gott. Du wirst im alter zu grabe kommen, wie garben eingefürt werden zu seiner zeit. Hi. 5, 26. Legest du dich, so wirst du nicht fürchten, sondern süße schlafen. Spr. 3, 24.

Vom tode.

Also hat Gott die welt geliebt, daß er seinen eingebornen Son gab, auf daß alle,

erit anima tua! Wenn deine hare gezält sind, wie sicher verwart wird deine sele sein!

die an în glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige leben haben. Joh. 3, 16.

Unser keiner lebt îm selber, unser keiner stirbt îm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Röm. 14, 7. 8.

Christus ist mein leben, sterben ist gewinn. Phil. 1, 21.

---

1. Die sele. Deine fluten rauschen daher, daß hie eine tiefe und da eine tiefe brauset. Alle deine waßerwogen und wellen gehen über mich. Ps. 42, 8. Schaffe mir beistand in der not, denn menschenhilfe ist kein nüze! Ps. 60, 13.

Gott. Sei getreu biß an den tod, so will ich dir die krone des lebens geben! Offenb. 2, 10.

2. Die sele. Sei nicht ferne von mir, denn angst ist nahe, denn es ist hier kein helfer. Ps. 22, 12. Der Herr erhöre mich in der not, der name des Gottes Jakobs schüze mich. Er sende mir hilfe vom heiligtum und stärke mich auß Zion. Ps. 20, 2. 3.

Gott. In der welt habt îr angst, aber seid getrost, ich habe die welt überwunden. Joh. 16, 33.

3. Die sele. Wenn ich mitten in der angst wandele, so erquikst du mich. Ps. 138, 7.

Gott. Fürchte dich nicht, denn der Herr dein Gott ist bei dir, ein starker heiland. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein und vergeben und wird über dir mit schall frölich sein. Zeph. 3, 16. 17.

4. Die sele. Ich sterbe. 1. Mos. 50, 24.

Gott. Ich lebe, und îr sollt auch leben. Joh. 14, 19. Selig sind die

toten, die in dem Herrn sterben. Offenb. 14, 13.

5. Die sele. Meine sele ist betrübt biß an den tod. Matth. 26, 38.

Gott. Fürchte dich nicht, ich bin der erste und der lezte und der lebendige. Nachdem die kinder fleisch und blut haben, bin ichs gleichermaßen teilhaftig worden, auf daß ich von Gottes gnaden für alle den tod schmekete und durch den tod die macht näme dem, der des todes gewalt hatte, d. i. dem teufel, und erlösete die, so durch furcht des todes im ganzen leben knechte sein mußten. Ich war tot und sihe, ich bin lebendig von ewigkeit zu ewigkeit und habe die schlüßel der hölle und des todes. Offenb. 1, 17. 18. Ebr. 2, 9. 14. 15.

6. Die sele. Der tod ist der sünden sold. Röm. 6, 23. Durch einen menschen ist die sünde kommen in die welt und der tod durch die sünde, und ist also der tod zu allen menschen hin-

durchgedrungen, dieweil sie alle gesündiget haben. Röm. 5, 12. Der stachel des todes ist die sünde. 1. Cor. 15, 56.

Gott. Wie durch eines menschen ungehorsam vile sünder worden sind, also auch durch eines gehorsam werden vile gerechte. — So an eines sünde vile gestorben sind, so ist vilmer Gottes gnade und gabe vilen reichlich widerfaren durch die gnade des einigen menschen Jesu Christi. Röm. 5, 19. 15. Christus hat dem tode die macht genommen und das leben und ein unvergänglich wesen ans licht bracht durch das evangelium! 2. Tim. 1, 10.

7. Die sele. Das ist das ewige leben, daß wir dich, der du allein warer Gott bist, und den du gesant hast, Jesum Christ, erkennen. Joh. 17, 3.

Gott. Es ist in keinem andern heil, ist auch kein andrer name den menschen gegeben, darinnen îr sollet selig werden! Gesch. 4, 12. Ich will euch erlösen

auß der hölle und vom tod erretten. Tod, ich will dir ein gift sein! Hölle, ich will dir eine pestilenz sein! Hos. 13, 14.

8. Die sele. Dein wort ist meines fußes leuchte und ein licht auf meinem wege. Ps. 119, 105.

Gott. Warlich, warlich, ich sage euch, so jemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht sehen ewiglich. Joh. 8, 51. Meine schafe hören meine stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir, und ich gebe înen das ewige leben, und sie werden nimmermer umkommen, und niemand wird sie mir auß meiner hand reißen. Der Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer denn alles, und niemand kann sie auß meines Vaters hand reißen. Ich und der Vater sind eines. Joh. 10, 27—30.

9. Die sele. Bleibe bei uns, denn es will abend werden, und der tag hat sich geneiget. Luc. 24, 29.

Gott. Ich will dich nicht verlaßen, noch von dir weichen. Jos. 1, 5.

10. Die sele. Der Herr wird mich erlösen von allem übel und außhelfen zu seinem himmlischen reich. 2. Tim. 4, 18.

Gott. Sollte Gott nicht retten seine außerwäleten, die zu îm tag und nacht rufen, und sollte geduld darüber haben? — Er wird sie erretten in einer kürze. Luc. 18, 7. 8.

11. Die sele. Es ist gnug, so nimm nun, Herr, meine sele; ich bin nicht beßer, denn meine väter. 1. Kön. 19, 4.

Gott. Sihe, des Herrn auge sihet auf die, so în fürchten, die auf seine güte hoffen, daß er îre sele errette vom tode. Ps. 33, 18.

12. Die sele. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom tode errettet. Ps. 68, 21. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus. Phil. 4, 13.

Gott. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem stul zu sizen, wie ich überwunden habe und bin geseßen mit meinem vater auf seinem stul. Offenb. 3, 21.

13. Die sele. Du erlösest meine sele und schaffest îr ruhe. Ps. 55, 19.

Gott. Die gerechten werden weggerafft vor dem unglük, und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum friden und ruhen in îren kammern. Jes. 57, 1. 2.

14. Die sele. So hat man ruhe, so erquikt man die müden, so wird man stille! Jes. 28, 12.

Gott. Es ist noch eine ruhe vorhanden dem volke Gottes. Ebr. 4, 9. Wer zu seiner ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen werken, gleichwie Gott von seinen. Ebr. 4, 10.

15. Die sele. Herr, nun läßest du deinen diener im friden faren, wie du gesagt hast; denn meine augen haben

deinen heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen völkern, ein licht zu erleuchten die heiden und zum preise deines volks Israel. Luc. 2, 29—32.

Gott. Tut die tore auf, daß hereingehe das gerechte volk, das den glauben bewaret! Jes. 26, 2.

16. Die sele. Ich bin getrost und habe vilmer lust abzuscheiden, außer dem leibe zu wallen und daheim zu sein bei dem Herrn. Phil. 1, 23. 2. Cor. 5, 8.

Gott. Wo ich bin, da soll mein diener auch sein. Joh. 12, 26.

17. Die sele. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himmel und erde. Wenn mir gleich leib und sele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines herzens trost und mein teil. Ps. 73, 25. 26.

Gott. Fürchte dich nicht; denn ich habe dich erlöset, ich habe dich bei deinem namen gerufen, du bist mein. Jes. 43, 1.

18. Die sele. Ich breite meine hände auß zu dir; meine sele dürstet nach dir wie ein dürres land. Ps. 143, 6.

Gott. Sihe, dein heil kommt; sihe sein lon ist bei îm und seine vergeltung ist vor îm. Jes. 62, 11.

19. Die sele. Ich will wonen in deiner hütte ewiglich und trauen unter deinen fittichen. Ps. 61, 5. Vor dir ist freude die fülle und lieblich wesen zu deiner rechten ewiglich! Ps. 16, 11.

Gott. Du bist gekommen zu dem berge Zion und zu der statt des lebendigen Gottes, zu dem himmlischen Jerusalem und zu der menge viler tausend engel und zu der gemeine der erstgebornen, die im himmel angeschriben sind, und zu Gott, dem richter über alle, und zu den geistern der vollkommenen gerechten und zu dem mittler des neuen testamentes Jesu, und zu dem blute der besprengung, das da beßer redet denn Habels. Ebr. 12, 22—24.

20. Die sele. Wie lieblich sind deine wonungen, Herr Zebaoth! Meine sele verlangt und sent sich nach den vorhöfen des Herrn; mein leib und sele freuen sich in dem lebendigen Gott. — Wol denen, die in deinem hause wonen, die loben dich immerdar, Sela. Ps. 84, 2. 3. 5. Gedenk an mich in deinem Reich! Luc. 23, 42.

Gott. Warlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im paradise sein! Luc. 23, 43.

21. Die sele. Herr Jesu, nimm meinen geist auf! Gesch. 7, 58.

Gott. Mache dich auf, werde licht; denn dein licht kommt und die herlichkeit des Herrn gehet auf über dir. Jes. 60, 1.

22. Die sele. Meine augen wollen mir brechen. Jes. 38, 14.

Gott. Ich bin das licht der welt; wer mir nachfolget, der wird nicht wan-

deln im finsternis, sondern wird das licht des lebens haben. Joh. 8, 12.

23. Die sele. In deine hände befehle ich meinen geist. Du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott. Ps. 31, 6.

Gott. Ich will dich wie einen petschaftring halten, denn ich habe dich erwälet, spricht der Herr Zebaoth. Hagg. 2, 24.

24. Die sele. Der Geist hilft unsrer schwachheit auf, denn wir wißen nicht, was wir beten sollen, wie sichs gebürt, sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaußsprechlichem seufzen. Röm. 8, 26.

Die selen der gerechten sind in Gottes hand und keine qual rüret sie an. Vor den unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie, und îr abschid wird für eine pein gerechnet

und îre hinfart für ein verderben; aber sie sind im friden! Weish. 3, 1—3.

Von der auferstehung des fleisches.

1. Die sele. Du läßest mich erfaren vil und große angst und machest mich wider lebendig und holst mich wider auß der tiefe der erde herauf. Du machst mich ser groß und tröstest mich wider. Ps. 71, 20. 21.

Gott. Geh hin, biß das ende komme, und ruhe, daß du aufstehest in deinem teil am ende der tage. Dan. 12, 13. Denn die erlöseten des Herrn werden wider kommen und gen Zion kommen mit jauchzen; ewige freude wird über îrem haupte sein, freude und wonne werden sie ergreifen und schmerzen und seufzen wird weg müßen. Jes. 35, 10.

2. Die sele. Mein odem ist schwach,

und meine tage sind abgekürzt, das grab ist da. Meine gestalt ist dunkel worden vor trauern und alle meine glider sind wie ein schatten. Hi. 17, 1. 7.

Gott. Habt îr nicht gelesen von der toten auferstehung, das euch gesagt ist von Gott, da er spricht: „Ich bin der Gott Abraham und der Gott Isaak und der Gott Jakob"? Gott aber ist nicht ein Gott der toten, sondern der lebendigen. Matth. 22, 31. 32. Vil, so unter der erde schlafen ligen, werden aufwachen, etliche zum ewigen leben, etliche zur ewigen schmach und schande. Dan. 12, 2. Welche aber würdig sein werden, jene welt zu erlangen und die auferstehung von den toten, können hinfort nicht sterben; denn sie sind den engeln gleich und Gottes kinder, dieweil sie kinder sind der auferstehung. Luc. 20, 35. 36.

3. Die sele. Wir selbst, die wir haben des geistes erstlinge, senen uns

bei uns selbst nach der kindschaft und warten auf unsers leibes erlösung. Röm. 8, 23.

Gott. Wenn der Herr die gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die träumenden. Dann wird unser mund voll lachens und unsre zunge voll rümens sein. Da wird man sagen: Der Herr hat großes an uns getan, des sind wir frölich. Ps. 126, 1—3.

4. Die sele. Unser wandel ist im himmel, von dannen wir auch warten des heilandes Jesu Christi, des Herrn, welcher unsern nichtigen leib verklären wird, daß er änlich werde seinem verklärten leibe. Phil. 3, 20. 21.

Gott. Das ist der wille des vaters, der mich gesant hat, daß ich nichts verliere von allem, das er mir gegeben hat, sondern daß ichs auferweke am jüngsten tage. Joh. 6, 39.

5. Die sele. Ich weiß, daß mein erlöser lebet, und er wird mich hernach

auß der erden auferweken, und werde darnach mit diser meiner haut umgeben werden und werde in meinem fleische Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine augen werden în schauen und kein fremder. Hi. 19, 25 — 27. Ich will schauen dein angesicht in gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem bilde. Ps. 17, 15.

Gott. Die gerechten werden leuchten wie die sonne in ires vaters reich. Matth. 13, 43. Und seine knechte werden îm dinen und sehen sein angesicht, und sein name wird an îren stirnen sein. Offenb. 22, 3. 4.

6. Die sele. Der mensch ist in seinem leben wie gras. Er blühet wie eine blume auf dem felde. Wenn der wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und îre stätte kennt sie nicht mer. Ps. 103, 15. 16.

Gott. Ich bin die auferstehung und das leben. Wer an mich glaubt, der

wird leben, ob er gleich stürbe, und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermer sterben. Joh. 11, 25. 26. Ich will Israel wie ein tau sein, daß er soll blühen wie eine rose, auf daß er sei so schön als ein ölbaum, und soll so guten ruch geben wie Libanon. Hos. 14, 6. 7.

7. Die sele. Deine toten werden leben und mit dem leichnam auferstehen. Wacht auf und rümet, die îr liget unter der erde; denn dein tau ist ein tau des grünen feldes, aber das land der toten wirst du stürzen. Jes. 26, 19.

Gott. Und der tod wird nicht mer sein, noch leid, noch geschrei, noch schmerzen mer sein; denn das erste ist vergangen. Offenb. 21, 4.

8. Die sele. Ob unser äußerlicher mensch verweset, so wird doch der innerliche von tag zu tag verneuert. 2. Cor. 4, 16. Wir wißen aber, so unser irdisch haus diser hütte zerbrochen wird,

daß wir einen bau haben von Gott erbauet, ein haus nicht mit händen gemacht, das ewig ist im himmel. 2. Cor. 5. 1.

Gott. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in unêre, und wird auferstehen in herlichkeit. Es wird gesäet in schwachheit, und wird auferstehen in kraft. Es wird gesäet ein natürlicher leib und wird auferstehen ein geistlicher leib. 1. Cor. 15, 42—44. Der gerechtigkeit frucht wird fride sein, und der gerechtigkeit nuz wird ewige stille und sicherheit sein, daß mein volk in häusern des fridens wonen wird, in sichern wonungen und stolzer ruhe. Jes. 32, 17. 18.

Außsicht in die selige ewigkeit.

1. Die sele. Gott hat uns nicht gesezt zum zorn, sondern die seligkeit zu besizen durch unsern Herrn Jesum Christ. 1. Thess. 5, 9.

Gott. Fürchte dich nicht, du kleine herde, denn es ist eures vaters wolgefallen, euch das reich zu geben. Luc. 12, 32.

2. Die sele. So laß uns nun fürchten, daß wir die verheißung, einzukommen zu deiner ruhe, nicht versäumen und unser keiner dahinten bleibe. Ebr. 4, 1.

Gott. Kämpfe den guten kampf des glaubens; ergreife das ewige leben, dazu du berufen bist. 1. Tim. 6, 12. Meine kraft ist in den schwachen mächtig. 2. Cor. 12, 9.

3. Die sele. Wie teuer ist deine güte, Gott, daß menschenkinder unter dem schatten deiner flügel trauen. Sie

werden trunken von den reichen gütern deines hauses, und du tränkest sie mit wollust wie mit einem strom. Denn bei dir ist die lebendige quelle, und in deinem licht sehen wir das licht. Ps. 36, 8 — 10.

Gott. Wenn eine plage kommen will, so fürchtet sich der gerechte nicht. Sein herz hofft unverzagt auf den herrn. Sein herz ist getrost und fürchtet sich nicht. Ps. 112, 7. 8. Gesegnet ist der mann, der sich auf den Herrn verläßt und der Herr seine zuversicht ist. Der ist wie ein baum, am waßer gepflanzt und am bach gewurzelt. Denn obgleich eine hize kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine blätter bleiben grüne, und sorget nicht, wenn ein dürr jar kommt, sondern er bringt on aufhören früchte. Jer. 17, 7. 8.

4. Die sele. Wir müßen durch vil trübsal in das reich Gottes gehen. Gesch. 14, 22.

Gott. Ich will îr trauern in freude verkeren und sie trösten und sie erfreuen nach îrem betrübnis. Jer. 31, 13. Die mit trähnen säen, werden mit freuden ärnten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edeln samen, und kommen mit freuden und bringen îre garben. Ps. 126, 5. 6. — Sie wird keine hize noch sonne stechen, denn îr erbarmer wird sie füren und wird sie an die waßerquellen leiten. Jes. 49, 10. Die sonne soll nicht mer des tages dir scheinen, und der glanz des mondes soll dir nicht leuchten, sondern der Herr wird dein ewiges licht, und dein Gott wird dein preis sein. Deine sonne wird nicht mer untergehen, noch dein mond den schein verlieren, denn der Herr wird dein ewiges licht sein, und die tage deines leides sollen ein ende haben. Jes. 60, 19. 20. — Sie werden sich verwundern über alle dem guten und über alle dem fride, den ich înen geben will. Man wird hören das ge-

schrei von freude und wonne, die stimme derer, so da sagen: danket dem Herrn Zebaoth, daß er so gnädig ist und tut immerdar gutes. Jer. 33, 9. 11. Ewige freude wird über îrem haupte sein, freude und wonne werden sie ergreifen, und schmerz und seufzen wird weg müßen. Jes. 35, 10.

5. Die sele. Sihe, Gott ist mein heil, und ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der Herr ist meine stärke und mein psalm und mein heil. Jes. 12, 2.

Gott. Der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein starker heiland, er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein und vergeben, und wird über dir mit schalle frölich sein. Zeph. 3, 17.

6. Die sele. Gott, der Herr, ist sonn und schild, der Herr gibt gnade und êre. Er wird kein gutes mangeln laßen den frommen. Herr Zebaoth, wol

dem menschen, der sich auf dich verläßt. Ps. 84, 12. 13.

Gott. Du wirst sein eine schöne krone in der hand des Herrn, und ein königlicher hut in der hand deines Gottes. Jes. 62, 3. — Du sollst durch gerechtigkeit bereitet werden. Du wirst ferne sein von gewalt und unrecht, daß du dich davor nicht dürfest fürchten, und vom schreken, denn es soll nicht zu dir nahen. Jes. 54, 14.

7. Die sele. Wie der hirsch schreiet nach frischem waßer, so schreiet meine sele, Gott, zu dir. Meine sele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes angesicht schaue? Ps. 42, 2. 3.

Gott. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermer dürsten. Joh. 6, 35. — Wie will ich dir so wol tun, Ephraim! Wie will ich dir so wol tun, Juda! Denn die gnade, so ich euch er-

zeigen will, wird sein wie eine tau-
wolke des morgens, und wie ein tau,
der früh morgens sich außbreitet. Hos.
6, 4.

---

8. Die sele. Ich vergeße, was da-
hinten ist, und streke mich zu dem, das
da vornen ist, und jage nach dem vorge-
stekten zile, nach dem kleinod, welches vor-
hält die himmlische berufung Gottes in
Christo Jesu. Phil. 3, 13. 14.

Ich habe lust abzuscheiden und bei
Christo zu sein. Phil. 1, 23.

Das erbe.

1. Die sele. Ich halte dafür, daß
diser zeit leiden der herlichkeit nicht wert
sei, die an uns soll offenbar werden.
Röm. 8, 18. Unsre trübsal, die zeitlich
und leicht ist, schaffet eine ewige und

über alle maße wichtige herlichkeit uns, die wir nicht sehen auf das sichtbare, sondern auf das unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. 2. Cor. 4, 17. 18.

Gott. Ich will, daß wo ich bin, auch die bei mir seien, die mir der Vater gegeben hat, daß sie meine herlichkeit sehen. Joh. 17, 24.

2. Die sele. Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewis, daß er kann mir meine beilage bewaren biß an jenen tag. 2. Tim. 1, 12.

Gott. Wenn nun geoffenbart wird Jesus Christus, welchen îr nicht gesehen und doch lieb habt, und nun an în glaubet, wiewol îr în nicht sehet, so werdet îr euch freuen mit unaußsprechlicher und herlicher freude und das ende eures glaubens davon bringen, nemlich der selen seligkeit. 1. Petr. 1, 7—9.

3. Die sele. Gelobt sei Gott und

der vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen barmherzigkeit widergeboren hat zu einer lebendigen hoffnung durch die auferstehung Jesu Christi von den toten, zu einem unvergänglichen und unbeflekten und unverwelklichen erbe, das behalten wird im himmel. 1. Petr. 1, 3—4.

Gott. Sihe, Ich gebe euch erleuchtete augen eures verständnisses, daß îr erkennen möget, welche da sei die hoffnung eures berufes, und welcher da sei der reichtum seines herlichen erbes an seinen heiligen. Eph. 1, 18.

4. Die sele. Wir sind nun Gottes kinder, und ist noch nicht erschinen, was wir sein werden. Wir wißen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir îm gleich sein werden; denn wir werden în sehen, wie er ist. 1. Joh. 3, 2.

Gott. Ir seid alle Gottes kinder durch den glauben an Christo Jesu. Denn wie vil euer getauft sind, die

haben Christum angezogen. Galat. 3, 26. 27.

5. Die sele. Sind wir kinder, so sind wir auch erben, nemlich Gottes erben und miterben Christi, so wir anders mit leiden, auf daß wir auch mit zur herlichkeit erhoben werden. Röm. 8, 17. Wir haben hie keine bleibende statt, sondern die zukünftige suchen wir! Ebr. 13, 14.

Gott. Es hat kein auge gesehen, und hat kein or gehört, und ist in keines menschen herz gekommen, was Gott bereitet hat denen, die în lieben. 1. Cor. 2, 9.

6. Die sele. Wir sehen jezt durch einen spigel in einem dunkeln wort, dann aber von angesicht zu angesicht. 1. Cor. 13, 12.

Gott. Suchet, was droben ist, da Christus ist, sizend zur rechten Gottes. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf erden ist. Denn îr

seid gestorben und euer leben ist verborgen mit Christo in Gott. Wenn aber Christus, euer leben, sich offenbaren wird, dann werdet îr auch offenbaret werden mit îm in der herlichkeit. Col. 3, 1—4.

7. Die sele. Kindlein, bleibet bei îm, auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir freudigkeit haben und nicht zu schanden werden vor îm in seiner zukunft. 1. Joh. 2, 28.

Gott. Warlich, warlich, ich sage euch, wer mein wort höret und glaubet dem, der mich gesant hat, der hat das ewige leben und kommt nicht ins gericht, sondern ist vom tode zum leben hindurchgedrungen. Joh. 5, 24.

8. Die sele. Sihe, der Herr Herr kommt gewaltiglich, und sein arm wird herrschen. Sihe, sein lon ist bei îm, und seine vergeltung ist vor îm. Jes. 40, 10.

Gott. Ja, ich komme bald. Offenb. 22, 20.

9. Die sele. Zu der Zeit wird der Herr Zebaoth sein, wie eine liebliche krone und herlicher kranz den übrigen seines volkes. Jes. 28, 5.

Gott. Gott wird sein alles in allem. 1. Cor. 15, 28.

10. Die sele. Wir werden bei dem Herrn sein allezeit. 1. Thess. 4, 17.

Gott. Und er wird den tod verschlingen ewiglich, und der Herr Herr wird die trähnen von allen angesichtern abwischen und wird aufheben die schmach seines volkes. Jes. 25, 8.

Die menschen schwören wol bei einem größern, denn sie sind, und der eid macht ein ende alles haders, dabei es fest bleibt unter înen. Aber Gott, da er wollte den erben der verheißung überschwänglich beweisen, daß sein rat nicht wankete, hat er einen eid dazu getan, auf daß wir durch zwei stüke

die nicht wanken, (denn es ist unmöglich, daß Gott lüge,) einen starken trost haben als einen sichern und festen anker unsrer selen. Ebr. 6, 16 — 19.

Von der sorge für witwen und waisen.

1. Die sele. Ach Herr, dir befehle ich meinen jammer, dise sprechen: „wir sind waisen und haben keinen vater mer; unsre mutter ist eine witwe.“ Klagl. 5,3.
Gott. Bin ichs nicht, der fremdling und waisen behütet und erhält die witwen? Ps. 146, 9. Ich bin der waisen vater und der witen richter. Ps. 68, 6.
2. Die sele. Kann auch ein weib îres kindleins vergeßen, daß sie sich nicht erbarme über den son ires leibes?

Gott. Und ob sie desselbigen vergäße, so will ich doch dein nicht vergeßen. Sihe, in die hände habe ich dich gezeichnet. Jes. 49, 15. 16. Wie sich ein vater über kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so în fürchten. Ps. 103, 13.

3. Die sele. Mich jammert îrer, denn sie sind wie schafe, die keinen hirten haben. Marc. 6, 34.

Gott. Ich bin ein guter hirte. Joh. 10, 12. Ich bin gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Luc. 19, 10. Es ist vor euerm Vater im himmel nicht der wille, daß jemand von disen kleinen verloren werde. Matth. 18, 14.

4. Die sele. Du Hirte Israels, höre, der du Joseph hütest wie der schafe. Du speisest sie mit trähnenbrod und tränkest sie mit großem maß voll trähnen. Ps. 80, 2. 6.

Gott. Hab ich sie nicht gemacht

zu schafen meiner weide? Ps. 100, 3*). Ich will meine herde weiden, wie ein hirte, ich will die lämmer in meine arme sammeln und in meinem busen tragen und die schafmütter füren. Jes. 40, 11. Ich will das verlorene wider suchen und das verirrte wider bringen und das verwundete verbinden und des schwachen warten, und was fett und stark ist, will ich behüten, nnd will îrer pflegen, wie es recht ist. Ez. 34, 16.

5. Die sele. Die jungen kinder heischen brod und ist niemand, ders înen breche. Klagl. 4, 4.

Gott. Was bekümmert îr euch doch, daß îr nicht brod habt? Vernemet îr noch nichts und seid noch nicht verständig? Habt îr noch ein verstarret herz in euch? Habt augen und sehet nicht, und habt oren und höret nicht? und denket nicht daran? Da ich fünf brode brach

*) Ich will mich meiner herde selbst annemen, und sie suchen. Ez. 43, 11.

unter fünf tausend, hubet îr da nicht zwölf körbe voll broken auf? Da ich aber die siben brach unter die vier tausend, hubet îr nicht siben körbe voll broken auf? Marc. 8, 17—20. Habt îr auch je mangel gehabt? Luc. 22, 35.

Alle augen warten auf mich, und ich gebe înen îre speise zu seiner zeit. Ich tue meine hand auf und erfülle alles, was lebet, mit wolgefallen. Ps. 145, 15. 16. (104, 27. 28.) Ich verdeke den himmel mit wolken und gebe regen auf erden. Ich laße gras auf den bergen wachsen; dem vih geb ich sein futter, den jungen raben, die mich anrufen. Ps. 147, 8. 9. Ich speise die vögel, ich kleide die lilien auf dem felde in îre herlichkeit: sollte ich das nicht vilmer euch und euern kindern tun? O îr kleingläubigen! Matth. 6, 25—30. Trachtet am ersten nach dem reiche Gottes und seiner gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. v. 33.

6. Die sele. Meine sele ist stille zu Gott, der mir hilft, denn er ist mein hort, meine hilfe, mein schuz, daß mich kein fall stürzen wird, wie groß er ist. Ps. 62, 1. 2.

Gott. Der Herr hat gefallen an denen, die în fürchten und auf seine güte hoffen. Ps. 147, 11.

7. Die sele. Ich bin jung gewesen und alt worden und habe noch nie gesehen den gerechten verlaßen oder seinen samen nach brod gehen. Ps. 37, 25.

Gott. Das geschlecht der frommen wird gesegnet sein. Reichtum und fülle wird in îrem hause sein und îre gerechtigkeit bleibet ewiglich. Den frommen gehet das licht auf in finsternis von dem gnädigen, barmherzigen und gerechten.*) Ps. 112, 2—4.

8. Die sele. Der Herr ist mein hirte, mir wird nichts mangeln. Er wei-

*) Beispile 1. Kön. 17. 12. ff. 2. Kön. 4.

det mich auf einer grünen aue und füret mich zum frischen waßer. Er erquiket meine sele, er füret mich auf rechter straße um seines namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern tal, fürchte ich kein unglük; denn du bist bei mir, dein steken und stab trösten mich. Ps. 23.

Der Herr erhört.

1. Die sele. Du hast dich mit einer wolke verdekt, daß kein gebet hindurch konnte. Klagl. 3, 44.

Gott. Der das or gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? Ps. 94, 9.

2. Die sele. Du bist der trost Israels und ir nothelfer: warum stellest

du dich, als wärest du ein gast im lande und als ein fremder, der nur über nacht drinnen bleibt? Warum stellest du dich als ein held, der verzagt ist, und als ein rise, der nicht helfen kann? Du bist doch ja unter uns, Herr, und wir heißen nach deinem namen: verlaß uns nicht. Jer. 14, 8. 9.

Gott. Sihe, des Herrn hand ist nicht zu kurz, daß er nicht helfen könne. Jes. 59, 1.

3. Die sele. Ich hebe meine augen auf zu den bergen, von welchen mir hilfe kommt. Meine hilfe kommt vom Herrn, der himmel und erde gemacht hat. Ps. 121, 1. 2.

Gott. Er schauet von seiner heiligen höhe, und der Herr sihet von seinem himmel auf erden, daß er das seufzen des gefangenen erhöre und losmache die kinder des todes. Ps. 102, 20. 21.

4. Die sele. Gott, hilf mir; denn das waßer geht mir biß an die sele.

Ich versinke in tiefem schlamm, da kein grund ist. Ich bin im tiefen waßer, und die flut will mich ersäufen. Ich habe mich müde geschrien, mein hals ist heisch. Das gesicht vergeht mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott. Ps. 69, 2—4.

Gott. Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinauß stoßen. Joh. 6, 37.

5. Die sele. Sende deine hand von der höhe und erlöse mich und errette mich von großen waßern. Ps. 144, 7.

Gott. Ir werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. Ir werdet mich suchen und finden. Denn so îr mich von ganzem herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden laßen, spricht der Herr. Jer. 29, 12—14.

6. Die sele. Nahe dich zu mir, wenn ich dich anrufe, und sprich: „fürchte dich nicht.“ Füre du, Herr, die sache

meiner sele und erlöse mein leben. Klagl. 3, 57. 58.

Gott. Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenes herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen gemüt haben. Der gerechte muß vil leiden, aber der Herr hilft îm aus dem allen. Ps. 34, 19.

7. Die sele. Meine augen sehnen sich nach deinem wort und sagen: „wann tröstest du mich?“ Ps. 119, 82. Du bist mein schirm und schild, ich hoffe auf dein wort. Erhalte mich durch dein wort, daß ich lebe und laß mich nicht zu schanden werden über meiner hoffnung. Ps. 119, 114. 116.

Gott. Also spricht der hohe und erhabene, der ewiglich wonet, des name heilig ist, der ich in der höhe und im heiligtume wone und bei denen, so zer=schlagenen und demütigen geistes sind, auf daß ich erquike den geist der gede=mütigten und das herz der zerschlage=

nen: — ich sehe an den elenden und der zerbrochenes geistes ist und der sich fürchtet vor meinem wort. Jes. 57, 15. 66, 2.

8. Die sele. Erhöre mich, Herr, denn deine güte ist tröstlich. Wende dich zu mir nach deiner großen barmherzigkeit, und verbirg dein angesicht nicht vor deinem knecht. Denn mir ist angst, erhöre mich eilend. Mache dich zu meiner sele und erlöse sie. Ps. 69, 18. 19. Ach Herr, höre, ach Herr, sei gnädig! Ach Herr, merk auf und tu es und verzeuch nicht, um dein selbst willen, mein Gott. Dan. 9, 19.

Gott. Der name des Herrn ist ein festes schloß. Der gerechte läuft dahin und wird beschirmt. Spr. 18, 10. Die elenden und armen suchen waßer und ist nichts da. Ire zunge verdorret vor durst. Aber ich, der Herr, will sie erhören. Ich, der Gott Israels, will sie nicht verlaßen. Jes. 41, 17.

9. Die sele. Laß leuchten dein antliz über deinen knecht. Hilf mir durch deine güte. Ps. 31, 17.

Gott. Dem gerechten muß das licht immer wider aufgehen, und freude den frommen herzen. Ps. 97, 11.

10. Die sele. Ich rufe zu Gott, dem allerhöchsten, zu Gott, der meines jammers ein ende macht. Ps. 57, 3.

Gott. Der Herr wird în erquiken auf seinem siechbette, und helfen von aller seiner krankheit. Ps. 41, 4.

11. Die sele. Ich will nun schweigen und meinen mund nicht auftun; du wirsts wol machen. Ps. 39, 10.

Gott. Der Herr ist gütig und eine feste zur zeit der not und kennet die, so auf în trauen. Nahum 1, 7. Du wirst erfaren, daß ich der Herr bin, an welchem nicht zu schanden werden, so auf mich harren. Jes. 49, 23.

Gebete
für kranke.

1. Fünf gebete in allerlei not und gefar.
2. Fünf gebete, wenn das kreuz drükt.
3. In schwerem, langwirigem kreuz.

---

4. Beim erkranken.
5. Krankheit ist nicht von ungefär.
6. Krankheit ist verdiente strafe der sünde.
7. Zwei bekenntnisse der sünden.
8. Um das mitleid des ewigen hohenpriesters.
9. Ein schön bekenntnis eines gläubigen christen.
10. Vier gebete um vergebung der sünde.
11. Wider den unglauben und zweifel.
12. Siben gebete in großer betrübnis und schwermut des kranken.
13. Wenn das herz des kranken wider froh geworden ist.
14. Ergebung in den willen des Herrn. Fünf gebete.
15. Zwei gebete um linderung der schmerzen.
16. Zwei gebete um wegnemung der krankheit.
17. Drei gebete um segen zur arznei.
18. Wenn die not lange anhält.
19. Siben gebete um geduld.
20. Wenn man ungeduldig gewesen ist.

---

21. Morgengebet eines kranken.
22. Gebet eines kranken am morgen (oder abend) zu sprechen.
23. Abendgebet eines kranken.
24. Nachtgebet eines kranken.
25. Gebet eines kranken, der nicht schlafen kann.

---

26. Fünf dankgebete nach erlangter gesundheit.

In allerlei not und gefar.

1.

Wir haben nun anfechtung am leib, am gute, an den êren, am gewißen oder der selen, von den menschen, von unserm eigenen fleisch, von der welt, von sünden oder vom teufel: so sollen wir uns immer allein auf Gott steuern und bauen, în um seine göttliche gnade bitten und sprechen „Gott ist mein helfer und erlöser, auf den verlaß ich mich allein. Denn wenn Gott, unser Herr und seligmacher bei, mit und neben uns ist, wer mag wider uns sein?!“ Gott können wir nichts lieberes und annemlicheres erzeigen, als an în zu glauben und îm zu vertrauen und es one zweifel dafür

zu achten, er werde uns halten, was er uns zugesagt hat, und daß uns keine anfechtung schaden werde, weil er unser seligmacher ist. Diser glaube macht uns selig; denn nichts seliget uns als das glauben und vertrauen in Gott, nichts verdammt uns als der unglaub und mistrauen in în.

2.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, himmlischer vater, du weißt, daß wir in so mancher und großer gefar vor menschlicher schwachheit nicht mögen bleiben. Verleih uns stärk nnd kraft an leib und sele, daß wir alles, was uns um der sünde willen anficht, mit deiner hilfe überwinden, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

3.

O barmherziger Gott, wir bitten dich, du wollest uns deine göttliche gnade ver-

leihen, dir in allen dingen festiglich zu vertrauen und dich, es gehe uns wol oder übel, zu loben, zu lieben und zu êren. Dir sei dank und lob in ewigkeit. Dein will geschehe im himmel und auf erden. Deine urteile sind gerecht: wir sind arme sündige kreaturen, dein name aber sei gebenedeit in ewigkeit. Amen.

4.

Herr, allmächtiger Gott, der du wol weißt, wie unsere sichtbaren und unsichtbaren feinde allewege wachsam und sorgfältig sind, auch die gebrechen unsers dürftigen fleisches erkennest, der du uns geschaffen hast: dir befehlen wir uns ganz in deinen schuz und bewarung, schirm und zuflucht, hilf und trost. Behalt uns, Herr Gott, unter den flügeln deiner güte, daß wir nimmermer im tod entschlafen. Erleuchte die augen unsers herzens mit dem lichte der himmlischen sonne, mit der wollust und wonne dei-

nes göttlichen wortes, und halt uns allezeit nüchtern und zu allen guten werken waker, klug, weise und fürsichtig, auf daß wir dich mögen loben und preisen: denn du bist allein gütig und voller gnaden. Amen.

5.

O lieber Herr Gott, ich hebe meine augen, herz, sinn und gedanken stäts zu dir auf gen himmel, und von dannen warte ich von einer stunde zur andern deiner gnädigen hilfe. Komm mir zu hilfe in meinen nöten, du frommer Gott; denn das ist dir gar leicht. Du hast himmel und erde und alles was dein ist, gemacht, beschüzest und erhältst es auch noch alle tage; so kannst du mir ja helfen mit einem wörtlein, und ich bin auch gewis, du wirst mir deine hilfe nicht versagen. Laß meinen fuß nicht wanken. Behüte mich, sei mein schatten, über meiner rechten hand und mein wi-

verstand gegen alle meine feinde und gegen alle gottlosen, daß sie mich nicht treffen, noch mir schaden. Hilf, daß ich mich nicht überhebe, wenn mirs wolgeht, und nicht blöde werde noch verzage, wenn mirs übel geht und mir widerwärtigkeit zu handen steht. Behüte mich vor allem übel an leib und sele. Behüte meinen eingang und außgang um Jesu Christi deines sones willen. Amen.

Wenn das kreuz drükt.

1.

Ach Herr, du frommer und gnädiger Gott, du liebreicher vater und schuzherr aller, so an deinen son Jesum Christum glauben und in kindlicher zuversicht an dir hangen: was du in deinem heiligen rat beschloßen und geordnet, das ist al-

les löblich und herlich, das sollen wir uns alle auch wol gefallen laßen, weil du ja mit deiner wunderbaren regierung nichts anders als deines namens êre und aller menschen seligkeit suchst. Weil du es denn also für gut angesehen und nach deinem väterlichen willen geordnet hast, daß wir durch vil kreuz und leiden in dein ewiges reich und herlichkeit eingehen sollen; so regiere unsere herzen mit deinem heiligen geiste, daß wir deinen gnädigen willen erkennen, unser kreuz geduldig tragen und nach außgestandener trübsal hernach mit Christo eingehen mögen in den himmlischen ewigen freudensaal und dein heiliges angesicht in ewigkeit anschauen. Amen.

2.

Herr Jesu Christe, mein einziger erlöser und seligmacher, du bist voller gnade und immer gnädig, erlösest und errettest, du sendest uns glük oder unglük zu. Denn es ist ja lauter gnade, auch wenn

du uns durch kreuz und widerwärtigkeit, wie ein arzt einem kranken mit sauerm bittern tranke, hilfst zur gesundheit, auch nach dem innerlichen menschen heilst und gesund machst und durch zeitliche widerwärtigkeit uns fertigest und bereitest zur ewigen freude, wie du denn auch selbst uns durch groß kreuz und trübsal bist vorangegangen in dein ewiges freudenreich. Ach Herr, verleihe mir deine gnade, daß ich mit geduld im leiden dir nachfolge und den kelch, welchen du mir zugetrunken hast, gehorsam und freudig außtrinke. Ich laße mich wol dünken, ich trage das kreuz, wo es am dikſten und schwersten, niemand sei elender, als ich; aber wie dem allen sei, du hast doch vil mer gelitten und außgestanden in deiner großen unschuld für meine sünden, zu derselbigen bezalung, mit welchen ich die höchste strafe des ewigen todes und der verdammnis verdienet habe.

Ach Herr, dir ist unsers fleisches

schwachheit bekannt, darum du auch nicht allein mit der rute uns züchtigest zur beßerung unsers lebens, sondern immer gnade und trost und anzeigung deines väterlichen herzens mit unterlaufen läßest, damit wir in deiner stärke und trost dennoch alles unglük, wie groß es auch sei, können tragen und außstehen. Darum, o Herr, gedenke auch mein, wenn du mich züchtigst und strafest, und wone meiner armen sele mit deiner stärke und tröstung bei, auf daß ich in meinem kreuze geduldig außharre und deinen namen lobe und preise in alle ewigkeit! Amen.

3.

Herr, allmächtiger Gott, verleihe gnädiglich mir elenden, daß ich disen kelch, den du mir eingeschenkt hast, geduldig und gehorsamlich möge außtrinken. Laß die anfechtung deine furcht nicht auß dem herzen treiben, den glauben nicht schwächen, das gebet nicht dämpfen, nicht un-

geduld und ungehorsam in mir erweken. Gefällt es dir, lieber Herr, daß du willst mein kreuz und meine schmerzen mêren; ach so vermêre auch in mir die gabe der geduld, daß ich alle meine anligen auf dich werfe, und dis mein zeitlich leiden mir endlich zum besten dienen möge. Laß mich nach disem ungewitter meiner trübsal einen fröhlichen anblik meiner erlösung sehen, so will ich dich loben und dir danken in ewigkeit! Amen.

4.

O Herr Gott, himmlischer vater, der du auß väterlichem wolmeinen mich, dein liebes kindlein, hier auf erden unter der ruten willst halten, auf daß ich deinem eingebornen son beide im leiden und hernach in der herlichkeit soll gleich sein: ich bitte dich, tröste mich in der anfechtung und im kreuz mit deinem heiligen geiste, daß ich nicht verzage, sondern nach der zusage deines sones fest an disem

troste halte, daß mein und aller christen kreuz nur ein kleines sei und du dich unser in unsrer trübsal in gnaden wider annemen, mit ewiger barmherzigkeit erbarmen und aufs leid die ewige freude wollest folgen laßen, auf daß ich also durch dise hoffnung alles unglük geduldig überwinde.

5.

Herr, allmächtiger Gott und vater unsers Herrn Jesu Christi, du vater der barmherzigkeit und Gott alles trostes, der du uns reichlich tröstest in allem unserm leiden und trübsal: laß mich auch die süßigkeit deines trostes in meinem bittern kreuze schmeken, auf daß, wenn ich des leidens vil habe, ich auch reichlich möge getröstet werden durch Jesum Christum. Herr mein Gott, laß mich deine wunder sehen, so will ich dich preisen in ewigkeit! Amen.

In schwerem, langwirigem kreuz.

Hilfreicher, barmherziger Gott, sihe an meinen jammer und not, darin ich so lange zeit lige, und erhöre mich. Du wirst ja meiner nicht so gar vergeßen haben. Ich bin dein liebes kind und schäflein, mit dem teuern blute deines lieben sones Jesu Christi bezeichnet: erhöre mich, verbirg dich nicht vor mir. Meine sele ist betrübt über dem verzug deiner hilfe. Ich habe vil tag und monden auf deine rettung demütig gewartet; wie ein hirsch nach frischem waßer hab ich nach deiner gnade geseufzt; aber du hältst meine sele in disem großen jammertale lange auf. Meine feinde freuen sich, daß ich so elend darnider lige. Herr, vergiß meines jammers nicht. Eile mir zu helfen; sei mir ein starker fels und errette mich. Wie lange soll ich doch sorgen in meiner sele und wie lang

soll ich auf deine errettung hoffen? Ach lieber Gott, gedenke doch, wie elend und verlaßen ich bin; wie lang ich in disem meinem kreuz dir außhalte und deiner hilfe tag und nacht warte. Sihe doch, wie ich so ängstiglich zu dir rufe. Du wirst ja daran denken; meine sele sagt mirs, du werdest mich erhören. Du wirst ja der armen nicht so gar vergeßen und die hoffnung des elenden wird nicht verloren sein ewiglich. Du hörst das verlangen der elenden; îr herz ist gewis, daß dein or drauf merket. Hilf mir, o Gott meines heils, daß ich nicht gleich werde denen, so in die grube faren. So wird meine sele frölich sein und mein herz wird sich freuen über deiner hilfe! Amen.

Beim erkranken.

Gerechter Gott, barmherziger vater, der du dem menschen sein lebenszil gesezt hast, welches er nicht überschreiten kann, ich danke dir von herzen, daß du mich so lange zeit gesund erhalten hast. Gib, daß ich nun auch den bittern kreuzkelch, den du mir durch dise krankheit nach deinem väterlichen willen einschenkst, mit geduld und christlicher sanftmut anneme und mich deinem gnädigen und guten willen gänzlich heimgebe, weil ich weiß, daß krankheiten warnungsboten sind, von sünden abzulaßen, sich zu beßern, ans ende zu gedenken und sich zum sterben zu bereiten. Ja, ich weiß, Herr, daß du die deinigen durch das kreuz heimsuchst, daß sie nicht mit der welt verdammt, sondern deines lieben sones bilde gleichförmig werden, damit sie auch dort mit im zur herlichkeit eingehen.

Wäre es nicht ungereimt, wenn ein weinstok seine von dem weingärtner abgeschnittenen unnüzen und überflüßigen reben beklagen oder sich betrüben wollte, daß er von îm mit unsauberem mist beschüttet und bedünget wird? Wäre es doch sein verderben, wenn es nicht geschähe! Also, mein Gott, weißt du die deinigen heimzusuchen, den üppigen übermut des verderbten fleisches zu zämen und sie durch vil trübsal zu deinem reiche einzufüren. Gib mir deinen geist in mein herz, daß ich mein elend und meine sterblichkeit bedenke, mein böses leben ändere, deine last mit sanftmut one murren trage, deiner rute still halte, deiner barmherzigkeit fest vertraue, und mache mich nach deinem gnädigen willen entweder wider gesund oder durch einen sanften tod ewig selig, um Jesu Christi, deines lieben sones, unsers Herrn und heilandes willen! Amen.

Krankheit ist nicht von ungefär.

Herr Jesu Christe, hier lige ich in meiner krankheit und erkenne, daß es also dein guter und gnädiger wille sei. Denn wenn mir kein har von meinem haupte fallen kann one deinen willen: wie könnte ich die edle gabe meiner gesundheit one deinen willen verlieren? O lieber heiland, erhalte mich bei diser erkenntnis und versigele sie in meinem herzen, so wird die ungeduld keinen plaz darin finden. Du hast mich zugerichtet, wie du mich gerne sihst und willst mich deinem leiden änlich machen: dafür danke ich dir, allerliebster erlöser; denn ich bin gewis, daß du es nicht böse meinen kannst, sondern daß mir meine krankheit nach deinem willen zum besten dienen muß. Ich weiß, es ist mir gut, daß du mich züchtigst und demütigst, auf daß ich deine rechte lerne. Hilf, mein Gott, daß ich mein leben lang an deine züch-

tigung gedenke und mich vor sünden hüte, auf daß mir nichts ärgeres widerfare. Amen. O Herr Jesu! Amen.

Krankheit ist verdiente strafe der sünde.

Ich bekenne dir, mein Herr Jesu, mit zerschlagenem und zerknirschtem herzen, daß ich dise meine krankheit mit meinen sünden wol verdient habe, und es ist mir von herzen leid, daß ich deine göttliche majestät erzürnt und mich selbst ins unglük gebracht habe. Mein Gott und mein Herr, du wirst mein betrübtes und geängstetes herz nicht verachten. Sih an mich elenden und heile mein zerbrochenes herz. Vergib mir alle meine sünde und reinige mich von aller meiner missetat, damit ich deinen zorn erregt habe. Herr, mein heiland, der du

dem gichtbrüchigen so tröstlich zusprachest, tröste auch meine sele und sprich mir in mein herz dis freudenreiche wort: „Sei getrost mein son (meine tochter), dir sind deine sünden vergeben." O wie lieblich ist dis wort meinem herzen, wie wol erquikt es leib und sele, ja mark und gebein. Herr Jesu, wenn dein heiliges wort und deine gnädige verheißung mein trost nicht wäre, so müßte ich in meinem elend vergehen. Ich glaube aber und bin gewis, daß ich durch dich, mein heiland, vergebung habe aller meiner sünden, mit meinem Gott wol daran bin und ein erbe der ewigen seligkeit. Darauf sprech ich amen.

Bekenntnis der sünde.

1.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, himmlischer vater, du hast mich wun-

derbarlich auß nichts erschaffen und bißher erhalten. Wie kann ich erzälen alle die güte, die ich von meiner mutter brüsten an durch deinen segen empfangen habe! Es hat mich auch niemand von jugend auf ernärt, als du getreuer vater. So erkenne ich auch, daß du Herr, du starker Gott vom himmel, mich allein vor allem übel beschirmt hast. Und ob ich wol deine rute und züchtigung oft und wol verschuldet, auch manches mal durch leiden und kreuz erfaren habe; so hast du es doch immer väterlich mit mir gemeint und an mir nimmermer arge list gebraucht. So vil ich aber auch auß dem brunnen deines reichen segens getrunken habe, so bin ich doch, ich armer mensch, deiner gaben meist uneingedenk gewesen, habe wild in der welt und nach meines fleisches gelüsten gelebt, deine gebote übertreten undankbarlich, one zal, und brüderliche liebe gegen meinen nächsten one unterlaß ver-

geßen. O Herr, wie hab ich gesündigt, daß ich im glauben und zuversicht zu dir kalt und schwach gewesen bin und mein kreuz unwillig getragen habe, darin ich doch als ein getreuer jünger dir williglich sollte nachgefolgt sein! Herr, mein Gott und vater, ich klage dir heute mein elend und meinen jammer, daß meine natur und empfängnis sünde ist, will schweigen der bösen worte, werke und des ganzen lebens. Ich beuge jezt vor deinem gnadenstule die kniee meines herzens und bitte, weil deine wege erbarmung sind, du wollest nicht rache nemen von wegen meiner sünden, sondern mit mir nach deinem gnädigen willen tun und verordnen, daß meine sele, so es anders jezt zeit wäre, im friden hingenommen werde. Denn in dir, meinem herrn, sterben ist beßer denn leben. Herr in deine hände befehle ich meinen geist. Amen.

2.

O Herr, allmächtiger Gott und vater, ich elender sündiger mensch bekenne dir meine unzälbaren sünden und missetaten. Ich habe alle deine heiligen gebote übertreten, mich selbst und nicht deine êre vor allen dingen gesucht, in diser welt den willen des fleisches und menschlicher klugheit vollbracht, one Gott und gottesfurcht gewandelt wie die heiden. Und ob ich mich schon der frömmigkeit beflei̇ßigt habe, so ists doch nicht von herzen, sondern in angenommener weise geschehen, den menschen damit zu gefallen. Ich habe auch deiner treuen warnung und einsprache nicht gehorcht, sondern was mein boshaftig fleisch, die welt und der teufel geraten haben, dem habe ich gefolgt, — und wie ich den rat Gottes verachtet, seinen heiligen namen geunêrt und în erzürnt habe, ist es mir leid und reuet mich von herzen. Ich armer dürftiger sünder, der ich mit der sünden

stachel tötlich verwundet bin, komme heute vor dich, barmherziger Gott und vater, in zuversicht auf deine unaußsprechliche güte und liebe, die du an das menschliche geschlecht gewendet hast, der du deines eigenen sones nicht verschonet, sondern in für uns alle dahingegeben hast, und bitte: sei mir nun um deines sones willen gnädig und barmherzig! Amen.

Um das mitleid des ewigen hohenpriesters.

Herr Jesu Christe, der du einmal durch dein eigen blut ins heilige eingegangen bist und eine ewige erlösung erfunden hast, verleih, daß wir uns deines eingangs und deiner erlösung ewiglich getrösten! Du hast mit e i n e m opfer in ewigkeit alle vollendet, die geheiligt werden:

so gib nun auch uns, die wir um deine heiligung bitten, daß wir in deinem opfer den friden unserer gewißen und unsere ewigen ruhe finden. Zwar sündigen wir one zal und sind nicht wert dein volk zu heißen; aber wir getrösten uns nach deinem willen der gerechtigkeit, die von Gott dem glauben zugerechnet wird, und wagen es von not und verlangen getriben, uns dennoch zu nennen dein eigentümlich volk. O Herr, der du ein unvergänglich priestertum übest, der du immerdar lebst und für dein volk betest, gedenke auch unser: bete für uns, wenn wir nicht beten, sondern sündigen, wenn wir beten und dennoch sündigen, wenn wir zu schwach, zu träge, zu krank sind an leib und sele, um zu dir zu rufen. Du mußtest aller dinge deinen brüdern gleich werden, auf daß du barmherzig würdest und ein treuer hoherpriester vor Gott, zu versönen die sünden des volkes: du hast gelitten wie wir,

du wurdest selbst versucht, doch one sünde, du bist ein mitleidiger hoherpriester geworden: so laß dir nun unsre schwachheit, unsre krankheit zu herzen gehen — und erquike uns mühselige und beladene. Amen.

Ein schön bekenntnis eines gläubigen christen.

Mein sünden betrüben mich,
Gottes gnad erfreuet mich.
Zwei dinge weiß ich:
Ein armer sünder bin ich,
Gott ist barmherzig.
Das erste bekenn ich:
Das ander gläub ich:
Ach Gott, sei mir armen sünder gnädig!
Gott gibts, Christus verdients,
Der glaub begreifts, die werk bezeugens.

Komm mir zu hilf, du gütiger Gott,
Schwach ist menschenhilfe in der not.

Das zerstoßen ror wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht außlöschen. — O Herr, stärke und mere unsern glauben! Amen.

Um vergebung der sünden.

O Herr Gott, heiliger vater, sihe herunter von deinem heiligtum und von deiner wonung auß dem himmel und sihe an das allerheiligste opfer, welches dir unser hohenprister, dein heiliges kind, unser Herr Jesus Christus, für seiner brüder sünde geopfert hat, und sei der menge unserer sünden gnädig. Sihe, das blut unseres seligmachers ruft zu

dir am kreuz. Was hängt daselbst? Was ist es, das daran hängt? Erkenne den rok deines lieben sones Joseph, welchen das greuliche tier hat verschlungen, sein kleid zertreten und alle seine schöne mit dem übrigen blut verunreinigt! Herr Gott vater, wir wißen, daß dein son lebt und regieret in ganz Aegypten und an allen orten, da du zu gebieten hast. Er ist auß dem kerker des todes und der höllen zur regierung gekommen und mit einer unverwelklichen krone geschmüket, von dir mit großer herlichkeit empfangen und aufgenommen. Unser fleisch und bruder ist er. Sihe an deinen gesalbten, der dir biß zum tode gehorsam worden, und sei uns gnädig um seiner fürbitte willen, der mit dir und dem heiligen Geist in ewigkeit regiert.

2.

O Gott, ich elender mensch unterwinde mich, mit dir zu reden, ein armer wurm mit dem herrn himmels und der

erden, ein schwaches geschöpf mit dem allmächtigen schöpfer, ein armer sünder mit dem gestrengen richter, einer der nichts, ja weniger als nichts ist, mit dem, der alles ist und himmel und erden erfüllet. Ach verschmähe nicht im zorn das flehen des elenden und verwirf nicht im grimm das rufen des betrübten. Wiewol ich mein elend nicht genugsam erkenne, noch wegen meines verbrechens genugsam betrübt sein kann: denn ich habe nicht betrachtet, an wem ich mich versündigte, und ob ich es auch getan habe, so habe ichs doch alsbald wider in den wind geschlagen und in den tag hinein gelebt, als wäre kein Gott, dem ich rechenschaft geben und vor gericht stehen müßte. Vergib mir, o Gott, vergib mir um dessen willen, der an seinem lezten ende für die sünder gebetet hat. Mêr weiß ich nicht zu sagen, als: Gott sei mir sünder gnädig! An deine gerechtigkeit darf ich nicht denken, denn vor derselben

kann ich nicht bestehen; aber an deine barmherzigkeit denk ich, die wird ja mich allergeringsten teil der welt von sich nicht laßen außgeschloßen sein, dieweil sie größer ist, als alle welt und sich über alles in der welt erbarmet, das sich nur für erbärmlich bekennt und barmherzigkeit sucht. O Gott, es hat dir von aller ewigkeit her gefallen, deinen son für die sünder in das schmerzlichste leiden und in den schmählichsten tod zu geben, damit sie nicht müßten in der hölle one aufhören getötet werden: ach so laß doch sein leiden und sterben auch mir zu nuzen kommen, nicht daß ich es wert, sondern daß ich sein so hoch benötigt bin. Solltest du denn mich deswegen im mutterleibe gebildet und erschaffen, so lange ernärt, bewart und bei erkenntnis der christlichen seligmachenden lere in der waren kirche erhalten haben, daß ich von dir ewig, ewig verstoßen und mit den verstoßenen geistern ewig gequält würde?

Ach das sei ferne, deine barmherzigkeit ist zu brünstig und deine liebe zu feurig. Darum kann und will ich nicht glauben, daß du mich werdest verdammt sein laßen. Ich kann und will nicht glauben, daß du mein ächzen, seufzen und flehen verschmähen werdest. Ich weiß, du wirst an mir nicht dein richteramt, sondern deine vaterliebe erweisen, um dessen willen, der mensch geworden wie ich, doch one sünde, und sich nicht geschämt hat, mich seinen bruder zu nennen. Disen, disen sih an und seine meinetwegen verwundete seite, und laß mich seines verdienstes jezt und in meinem lezten seufzen genießen. Laß mich nur dis erlangen, um alles andere kümmere ich mich nichts. Gewärst du mich des ewigen, was sollte ich mich ser um das zeitliche sorgen?

Nun liebster Herr ich hoff auf dich;
Ich weiß, daß du nicht läßest mich!
Amen. Um Jesu willen! Amen.

3.

O Herr Jesu Christe, du brunn aller gnaden und barmherzigkeit, der du weder Matthäo, noch dem offenbaren sünder (zöllner), noch Marien Magdalenen, noch dem verlorenen sone, noch Zachäo dem zöllner, noch dem schächer am kreuz, noch jemals einem einigen menschen deine grundlose barmherzigkeit versagt hast, sondern auch zu allen toten sündern und sünderinnen mit väterlichen, tröstlichen worten gesprochen: „Kommt her zu mir alle, die îr mühselig und beladen seid, ich will euch erquiken!“ O nimm meiner auch war, und schau mich an mit den augen deiner göttlichen barmherzigkeit, mit denen du Petrum angesehen hast. Ich armer, unwürdiger sünder stehe vor dir, mit so vilen großen sünden und lastern beschwert, daß ich îretthalben nicht mag aufwärts sehen, der ich mich vor deiner göttlichen majestät, die ich schwerlich erzürnet habe, von her-

zen scheue und erschreke und anders nicht weiß zu sagen, als: „O Herr, sei mir armen sünder gnädig, wende ab deinen zorn und teile mir mit deine barmherzigkeit. Das bitte ich dich mit flehen, herzlich, um deines eigenen verdienstes, gnade und barmherzigkeit willen!" Amen.

4.

O Herr Jesu Christe, ich bitte dich durch deine güte und barmherzigkeit, du wollest meine sele stärken auf den heiligen weg, der mir nun villeicht bald bevorsteht in das himmlische und ewige vaterland. Ich glaube, daß du auch um meinetwillen gestorben, daß mir meine sünde durch deine gnade verzihen und daß mir das ewige leben zugesagt ist. Dises meines glaubens, o Herr, sollst du zeuge sein und alle deine außerwälten. Dis soll auch mein lezter wille sein, in solchem glauben, o Herr, auf deine lautere barmherzigkeit zu ster-

ben. Und ob ich durch schmerzen, unvernunft und andere anfechtung würde oder wollte abfallen, o Herr, so laß mich in unglauben und gotteslästerung nicht verharren, sondern stärke uud mêre meinen glauben, daß mir sünde, hölle und teufel nicht schaden: du bist stärker und gewaltiger, denn dise alle, darauf verlaß ich mich. Herr laß mich nicht zu schanden werden. Amen.

Wider den unglauben und zweifel.

Allmächtiger ewiger Gott, barmherziger vater, dessen augen nach dem glauben sehen, ich muß bekennen, bekenne es auch hiemit demütiglich vor deinem heiligen angesicht und klage dir vor grund meines herzens, daß ich leider von natur zum unglauben geneigt bin und mein herz mit zweifel und mistrauen so ver-

giftet ist, daß ich manchmal an deinen trostreichen verheißungen, sowol an der gewaltigen erlösung auß obligender not, als an gnädiger vergebung der sünden, die doch in deinem sone Jesu Christo ja und amen sind, zweifle und mich hiedurch viler erschreklicher sünden teilhaftig mache. Ach lieber vater, verzeih mir dise verdammliche sünde und wende von mir gnädiglich ab den fluch, welchen du in deinem heiligen worte allen denen gedroht hast, die îr vertrauen auf das zeitliche gut oder êre oder auf menschenhilfe und gunst sezen. Und weil einmal unmöglich ist, dir one glauben zu gefallen, so bitt ich dich mit den heiligen aposteln flehentlich und demütig, du wollest den glauben durch dein heiliges wort und die hochwürdigen sakramente in mir weken, mêren und erhalten und gnade verleihen, daß ich deinen göttlichen zusagungen beständig vertraue, ein einziges wort deines mundes würdiger achte, als

himmel und erde, mich dir aller dinge in lieb und leid, mit leib und sele gänzlich ergebe, auch die vergebung meiner sünden und all mein heil und ewige seligkeit in deiner gnade und in dem teuern blutigen verdienste meines einigen erlösers Jesu Christi durch den glauben suche und des gnädigen beistandes des heiligen Geistes in allen nöten mich getröste. — O Herr Jesu Christe, du anfänger und vollender meines glaubens, der du gesagt hast: „Wer da hat, dem wird gegeben," sihe, ich habe in mir ein fünklein des rechten glaubens, welches du durch deinen heiligen Geist entzündet hast. O mein heiland, laß das glimmende töchtlein in mir nicht gar verlöschen und das zerstoßene ror nicht gar zerbrechen, sondern mêre mir meine zuversicht, gib täglich größere freudigkeit, wone durch den glauben in meinem herzen, laß das kleine senfkörnlein des glaubens immer wachsen und zunemen, daß

es ein großer baum werde und dir wolgefällige früchte bringe, sich in heiligkeit des lebens und in christlicher brüderlicher liebe beweise, und ich also ein zeugnis in meinem herzen habe, daß ich gerecht und ein erbe des ewigen lebens sei. — O Gott, heiliger Geist, gib, daß ich mit warem lebendigen glauben in das verdienst meines Herrn mich versenke, auf daß ich in allem kreuz und anfechtung rechten trost haben, in allen nöten freudig beten, ja auch im tode mit freudigkeit glauben und sagen möge: Jesus mein und alles! Ich bin und bleibe meines Herrn Jesu, und mit der hand des glaubens schreibe ich mich meinem Herrn Jesu zu, tot und lebendig, zeitlich und ewig! Amen.

In großer betrübnis und schwermut des kranken.

1.

Herzliebster Herr Jesu! Was für ein großer stein schwerer anfechtung und gedanken ligt auf meinem herzen! Ach meine sele ist mit traurigkeit beladen und bedekt, daß der trost deines süßen evangeliums nicht hineinfließen kann! Erbarme dich mein. Lege deine starke hand an und hebe den großen angst- und trauerstein von meinem herzen. Nimm weg meine anfechtung und große schwermut, daß ich luft kriege und dein heilsames, herzerquikendes lebenswaßer mein mattes onmächtiges herz küle und erfrische, daß mein geist wider lebendig werde, und mein sel und leib in dir, o lebendiger Gott, sich zeitlich und ewig freuen mögen! Amen.

2.

Psalm 142.

1. Ich schrei zum Herrn mit meiner stimme:
Ich flehe dem Herrn mit meiner stimme.
2. Ich schütte meine rede vor îm aus,
Und zeige an vor îm meine not.
3. Wenn mein geist in ängsten ist, so nimmst du dich meiner an.
Sie legen mir strik auf dem wege, da ich auf gehe.
4. Schau zur rechten, und sihe, da will mich niemand kennen.
Ich kann nicht entflihen, niemand nimmt sich meiner selen an.
5. Herr, zu dir schrei ich und sage, du bist meine zuversicht,
Mein teil im lande der lebendigen.
6. Merke auf meine klage, denn ich werde ser geplagt.
Errette mich von meinen verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

7. Füre meine sele aus dem kerker, daß ich danke deinem namen.
Die gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wol tust.

3.

Gib mir, Herr, nicht gold oder silber, sondern einen starken festen glauben. Ich suche nicht lust oder freude der welt, sondern trost und erquikung durch dein heilig wort. Nichts beger ich, das die welt groß achtet, denn ich bin dessen vor dir nicht um ein har breit gebeßert; sondern deinen heiligen geist gib mir, der mein herz erleuchte, mich in meiner angst und not stärke und tröste, im rechten glauben und vertrauen auf deine gnade erhalte biß an mein ende! Amen.

M. Luther in seiner anfechtung am sonnabend vor Mariä heimsuchung 1527.

4.

Herr Jesu, erquike meine sele mit deinem lieblichen troste, und hilf, daß

sich mein trauern lindere und ich meines elends ein wenig vergeße. Erhebe mir mein gemüte, daß ich mich schwingen möge zu dir, meinem Gott, und mich in dir, der du allein die rechte ruhe bist, zufriden gebe. Amen.

Augustinus.

5.

Du treuer heiland Jesu Christe, ich bitte dich durch dein bitteres leiden, laß mich allezeit wonen unter dem schatten deiner flügel, auf daß ich, vor aller anfechtung sicher, bei dir trost und ruhe finden und vor allem anlauf unversert bleiben möge! Amen.

6.

O Herr Jesu Christe, du mein treuer heiland, erlöser und seligmacher, der du gesprochen hast: „Kommet alle zu mir, die îr mühselig und beladen seid, ich will euch erquiken;" auf dise deine worte komm ich zu dir, beladen mit großer schwachheit leibes und der selen. Ich

bitte dich von herzen, erbarme dich mein und erquike meine sele mit deinem troste. Herr Jesu Christe, dir ergeb ich meinen leib und sele und alles, was ich habe. Du bist mein treuer heiland, du hast mich durch dein teures blut erlöset: dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich tot und lebendig. Laß mich mit geduld deiner hilfe warten, auf daß ich deinen namen loben und dich ewig preisen möge! Amen.

7.

Zu Gott, dem allerhöchsten, will ich rufen, zu Gott, der meines jammers ein ende macht, mein herz erfreuen, mein angesicht wider fröhlich machen und mir gesundheit, leben und segen nach seiner großen barmherzigkeit geben wird. — Herr, ich säe jezt mit vilen trähnen, laß mich doch mit freuden ärnten. Sei nahe bei mir, weil ich dich mit ernst anrufe und mein betrübtes herz vor dir

außschütte. Erhöre mein flehen. Schweige doch nicht über meinen heißen und häufigen trähnen. Nimm mein gebet an und heile mein erschrokenes gebein. — Du hast mir einen bittern trank eingeschenkt, daß ich weinen muß. Ach Herr, gib mir für weinen und heulen deinen freudenwein. Salbe mich mit dem öl deines göttlichen trostes, überschütte mich nach heulen und weinen mit freude. Hast du mich nun getränkt mit einem großen maß voll trähnen; so reiche mir auch wider einen labetrunk, daß meine bekümmerte sele nicht verschmachte. Ich will auch, lieber vater, deiner tröstung nicht vergeßen und dich nach der erquikung mit fröhlichem herzen und munde loben mein leben lang. Amen.

Wenn das herz des kranken wider froh geworden ist.

Lobe den Herrn, meine sele, und was in mir ist, seinen heiligen namen. Lobe den Herrn, meine sele, und vergiß nicht, was er dir gutes getan hat. — Wie war ich so traurig! Kein trost besuchte mein herz; kein gebet entwand sich meiner sele; ich dachte, Gott hätte mein vergeßen; kein mensch war elender und verlaßener in meinen augen als ich selber. Du aber hast mir meine klage in einen reigen verwandelt. Du ließest mich erfaren vile und große angst und machtest mich wider lebendig. Du hörst das verlangen des elenden: mein herz ist nun gewis, daß dein or drauf merkt. Dein lob soll immerdar in meinem munde sein. Meine lippen und meine sele, die du erlöset hast, sollen fröhlich sein und dir lobsingen.

Vorhin war ich betrübt, jezt bin ich fröhlich in Gott, meinem heil. Vorhin sahen mich alle kreaturen sauer an, jezt lachen sie mich wider an: mein herz ist, ob ich schon am leibe leide, voll süßigkeit, mein geist voll freuden geworden, da du mir halfest auß meiner finsternis, da mir deine sonne wider aufgieng in der nacht. Nun will ich im lichte deines angesichts wandeln; laß mich ferner dein leuchtendes angesicht sehen und erhalte mir ein fröhliches herz durch deine gnade. Hilf, daß mir nichts ärgeres widerfare: deine barmherzigkeit hat mich geheilt, gib, daß ich meine sele nicht aufs neue verwunde durch meine sünden. Regiere mich, daß ich durch vorige anfechtung recht klug werde, zu meiden die betrübnis meiner sele. Stärke mich durch deine macht und laß deinen Geist in meinem herzen wonen, daß er mich zu allem guten treibe und ich ein angene-

mes gefäß deiner barmherzigkeit in ewigkeit bleiben möge! Amen.

Ergebung in den willen des Herrn.

1.

Ich schreie zum Herrn mit meiner stimme. Ich flehe den Herrn mit meiner stimme. Ich schütte meine rede vor îm auß und zeige an vor îm meine not. Wenn mein geist in ängsten ist, so nimmst du dich meiner an. Herr, zu dir schreie ich und sage: du bist meine zuversicht, mein heil im lande der lebendigen. Ps. 142, 2—6.

2.

Mein vater, ist es möglich, so gehe diser kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst. Matth. 26, 39.

Mein vater, ists nicht möglich, daß diser kelch von mir gehe, ich trinke în denn, so geschehe dein wille. v. 42.

Heile du mich, Herr, so werde ich heil. Hilf du mir, so ist mir geholfen, denn du bist mein rum. Jer. 17, 14.

3.

Allmächtiger Gott, himmlischer vater, weil du uns geboten hast und gesprochen: „Rufe mich an in der not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen:“ so schreie ich auch zu dir in diser meiner großen not durch Jesum Christum, deinen lieben son, und bitte, du wollest mich armen sündigen menschen nicht verlaßen. So nun dise meine krankheit nicht ist zum tode, so hilf mir auf, daß ich genese, um deiner barmherzigkeit willen, auf daß ich deine macht und kraft, an mir erwisen, verkündige und preise. Ist es mir aber nüzlicher zeitlich sterben, als hier in disem jam-

mertal länger bleiben, so geschehe, Herr Gott, dein gnädiger guter wille: verleihe mir nur gnade, daß ich mich in deinen willen, der allezeit der beste ist, gänzlich ergebe. Erhalte mich fest im christlichen glauben und warer erkenntnis biß an mein ende. Laß mich von dir nimmermer abgeschiden werden, sondern nimm meine sele zu dir in dein reich, durch deinen lieben son Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

4.

Du getreuer Gott, hier lige ich mit schwachheit umfangen; niemand aber ist, der mir helfen kann, als du. Ich habe mit meinen großen sünden wol mer als dis väterliche rütlein verdient, aber du, Herr, züchtigst mich in gnaden als ein vater sein kind. Ist es dein väterlicher wille, dir gefällig und mir selig, so benimm mich diser krankheit. Du bist mein bester arzt. Du kannst helfen.

Tod, leben, schwachheit und gesundheit steht in deinen händen. Du weißt allein, was mir am besten ist. Wie dirs gefällt, Herr, so mach es. Willst du mich aber durch dise krankheit von hinnen abfordern: Herr, ich bin bereit und willig in dir auch seliglich zu sterben. Allein dein heiliger wille geschehe! Amen.

5.

Herr Christe, ich darf dir meine not nicht erzälen noch mein anligen entdeken, es ist dir bekannt als mir selber; denn du bist ja unser Gott und trägst für uns sorge tag und nacht, schläffst und schlummerst nicht, sondern wendest deine väterlichen augen on unterlaß auf uns, daß one dein wißen und wollen auch nicht ein härlein von unserm haupt fallen kann. Nur hilf mir, Herr, wie du am besten weißt, daß mir zu helfen ist. Du bist der allmächtige Gott; du kannst uns bald hilfe und rat schaffen, auch

wo keine erscheinet. Alles, was du willst, das tust du im himmel und auf erden, und ist niemand, der wider dich streben darf oder dich hindern kann uns zu helfen. Herr, hilf mir nach deinem willen, wie du weißt, daß es mir nüz und selig ist. Nicht mein, sondern dein wille geschehe. Herr, wie du es machst, so bin ich mit dir zufriden: all deine fügung, sie gerate wie sie will, muß mir doch zum besten gedeihen. Sterb ich, so bin ich dein; leb ich, so bin ich auch dein. Verleih mir nur geduld, daß ich außharren, und dir alles anheim stellen kann. Du wirst mir nichts verderben, sondern alles wol machen, daß ich dich werde von herzen loben und sagen: du hast alles recht und wol gemacht, beßer als ichs hätte dürfen bitten oder begeren. In solcher hoffnung sprech ich fröhlich Amen.

Um linderung der schmerzen.

1.

O Gott, heiliger Geist, du trost der gläubigen, du kraft der schwachen und freudenöl der betrübten, komm doch auch zu mir und besuche mich in meinem elende. Ich bin so onmächtig, daß ich schier vergehe. Stärke mich mit deiner gnade und lindere meine schmerzen, daß ich sie ertragen könne uud nicht unter înen erlige. Gib zeugnis meinem geiste, daß ich Gottes kind sei und mir alles zum besten gereichen werde. Ach, du liebliche flamme Gottes, erwärme mein herz, daß der glaube in mir nicht verlösche. Du waßer des lebens, erquike meine matte sele, daß sie nicht gar verschmachte. Du geist der herlichkeit, rufe in mir und laß mich Gottes herlichkeit hier erkennen und dort einmal von angesicht zu angesicht schauen. Amen.

2.

Ach lieber vater im himmel, wie große schmerzen, angst und not habe ich an meinem leibe, die ich leider mit meinen sünden wol verdient habe. Lieber vater, sih an, wie meine krankheit tobt und wütet und so gar anhält, und laß dich das erbarmen, denn ich bin ja dein liebes kind und ein bruder deines geliebten sones Jesu Christi. Tuts doch einem irdischen vater wehe und geht îm ins herz, wenn er sein kind siht not und schmerzen leiden: so wirst ja du vil mer mitleid mit mir haben und auß großem erbarmen mir zu hilfe kommen in meiner großen leibesnot. Lindere meine schmerzen und gefällt es dir, so nimm sie gar hinweg. Ach Herr, wie willt du mein so gar vergeßen: eile mir zu helfen, ich verzage sonst in diser angst. Du hast mir ja befohlen, dich um hilfe anzurufen in der not, und versprochen, daß du mich erretten wollest.

So komm mir nun auch zu hilfe, und soll ich ja mein leben mit solchem schmerz und großer not beschließen, so wende doch dein väterliches, freundliches und gnädiges angesicht nicht von mir, sondern hilf mir durch den heiligen Geist, daß ich das unaußsprechliche, große leiden und die große qual meines Herrn Christus vor augen habe und îm nach mein leiden mit geduld ertrage, damit ich nicht solcher leibesnot halber mich irgend versündige, sondern beständig bleibe in glauben und anrufung biß an mein ende wie die lieben märtyrer, um Jesu Christi, deines lieben sones willen! Amen.

Um wegnemung der krankheit.

1.

O Herr Jesu Christ, mein einziger und bester arzt, zu dir fliehe ich in diser

meiner krankheit. Herr, zu dir rufe ich in meiner not: nimm du dich meiner in gnaden an, vergib mir meine sünde, damit ich dise rute verschuldet habe, und benimm mich diser schwachheit nach deinem väterlichen willen. Mir ist angst und wehe, aber ich habe noch vil mer verdient. Herr, gehe nicht mit mir ins gericht nach meinem verdienst. Wende noch einmal deinen zorn von mir ab: ich will, hilf du mir selber dazu mit deinem heiligen geiste, — ich will mich beßer vorsehen, vor sünden mich hüten und mich beßern. Amen.

2.

Warhaftiger und gütiger Gott, du hast uns heißen beten und daneben treulich zugesagt, uns alles zu geben, was wir nach deinem willen bitten. So bitte ich dich von herzen um Jesu Christi, deines lieben sones willen, du wollest mir wider helfen zu meiner gesundheit,

mich stärken und meine großen leibesschmerzen lindern und wegnemen, wie du leicht tun kannst und solches herlich an Hiskias, Hiob und andern kranken bewisen hast. Ach Herr, strafe mich nicht nach deinem grimm, sondern sei mir gnädig. Wie lange soll ich mich ängsten in diser leibesnot. Hilf mir, damit ich dich auch in diser welt mer loben und preisen und andern dienen möge. Weil aber wir armen menschen nicht wißen, was wir beten, ob uns, was wir suchen, nüzlich oder schädlich sein möge; so stelle ich alles dir anheim, der du vollkommen weißest, was mir heilsam ist. Ist es dein göttlicher wille, so gehe diser kelch und dise schwachheit von mir; doch nicht was ich will, sondern dein wille geschehe. Allein darum bitte ich, o Herr, daß solche meine schwachheit ein seliges ende gewinne. Dazu wollest du gnade verleihen um Jesu Christi willen! Amen.

Um segen zur arznei.

1.

Ich danke dir, mein Herr Jesu Christe, du treuer arzt meiner sele, daß du meiner kranken sele geholfen, sie von sünden gereinigt und mein herz mit der arznei des lebendigen trostes erquiket hast. Ich bitte dich, o du schöpfer aller dinge, segne nun auch dise äußerliche arznei und die ordentlichen mittel, die du geschaffen hast. Herr, so du willst, können sie mir heilsam sein und zu meiner gesundheit dienen; so du aber nicht willst, können sie mir nichts frommen. Herr, hie bin ich, schaffe es mit mir, wie dirs löblich und mir gut und selig ist! Amen.

2.

O himmlischer vater, du Herr des lebens und todes, wir wißen zwar gewis,

daß wir einmal sterben müßen, und unser leben sich wie waßer im sande verliert. Weil du aber durch deine gnädige vorsehung, so lang dis leben in uns ist, mittel verordnet hast, deren sich deine kinder gebrauchen und deren segen und benedeiung sie von dir erwarten sollen; so bitte ich deine unergründliche barmherzigkeit in kindlicher zuversicht, du wollest selber dise mir verordnete arznei heiligen und îr die kraft verleihen, daß sie mir zur gesundheit diene. Herr, sprich nur ein wort, so werde ich gesund. Wofern aber meine tage sollen ein ende haben und du mir dise krankheit als einen boten zugeschikt hast, mich aus disem jammertale abzufordern, so geschehe, o Herr, dein heiliger wille. Nur verleihe mir glauben und gedult und laß deine gnade und barmherzigkeit nicht ferne von mir sein, sondern mitten in meiner not sei bei mir mit deinem heiligen Geiste, daß ich meine sele, die du mit deinem hei-

ligen blute so teuer erlöset hast, willig und getrost in deine heiligen hände zur verwarung gebe und befehle! Amen.

3.

Abba, mein vater, es ist dir alles möglich. Du kannst helfen, heilen und gesund machen. Krankheit und gesundheit, tod und leben steht alles in deiner hand. Du allein weißt auch, was mir am besten ist. Darum befehle ich dir, lieber Gott und vater, mein kranken und genesen in deine allmächtige gnädige hand und bitte dich demütig und von herzen, du wollest schaffen und geben, was deinem heiligen namen zu êren und mir an leib und sele zu zeitlicher und ewiger wolfart gereichen mag. Es ist dir nur um ein wort zu tun, das du zu diser arznei sprechest, so werde ich dadurch gesund. Darauf traue ich, und will dis mittel auf deinen namen versuchen und gebrauchen mit der gewissen zuversicht,

du werdest es wol machen. So bin ich bereit, nach deinem väterlichen guten willen, noch länger hier zu leben, dir und meinem nächsten zu dienen, oder von hinnen seliglich abzuscheiden und zu sein bei Jesu Christo, meinem heilande, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert, warer Gott, hochgelobt in alle ewigkeit! Amen.

Wenn die not lange anhält.

1.

Lieber Gott, barmherziger Vater, du sihest meinen jammer und elend; du weißt, wie mir der elenden nächte allzuvil werden. Hilf mir doch endlich, mein Gott. Laß mich dein gnädiges hilfstündlein erfreuen. Erfreue mich doch wider, nachdem du mich so lange plagest, nachdem ich so lange unglük leide. Kere dich

wider zu mir, und sei mir, deinem knechte, gnädig um Jesu Christi willen! Amen.

2.

O Herr Jesu Christe, mein Heiland, ich klage dir, daß mich meine not drükt und meine krankheit so lange wärt. Ich bitte dich, du wesentliches wort deines vaters, du heilsamer tröster, sprich mir disen trost tief in mein herz, daß ich allezeit, ja mitten in der größten schwachheit, ja in höchsten schmerzen und todesängsten dein liebes kind sei, dir in deinen armen und in deinem schooße lige und dein gnädiges angesicht alle augenblike auf mich gerichtet sei. Da du, Herr Jesu, am kreuze hiengest, unsere schmerzen, schmach und hon trugest und von allen kreaturen verlaßen warest, warest du dennoch der eingeborene son deines lieben himmlischen vaters, bist es auch gebliben. Da Joseph im gefängnis lag und keine menschliche hilfe sah, warest du dennoch mit

îm, hattest în lieb und errettetest în zu rechter zeit. Da Stephanus zum tode gefürt wurde und îm die steine um den kopf flogen, hattest du în dennoch lieb und gabest dich îm zu schauen, daß er mit fröhlichem herzen rufen konnte: „Sihe, ich sehe den himmel offen und des menschen son zur rechten hand Gottes stehen!“ Da Lazarus vor des reichen mannes türe lag und îm kein mensch helfen wollte, waren doch deine heiligen engel um în her, namen seine sele und trugen sie in Abrahams schooß, in das ewige leben. O mein Gott, ich bin wol auch dein Lazarus, lige hier und klopfe an deiner gnadentür mit meinem seufzen. Die not ist wol groß, mein Herr, der schmerzen sind vile, und die angst will mich überwältigen: ich weiß aber gewis und habe des tausend zeugen in meinem herzen durch deinen heiligen Geist, daß du mich nicht wirst verlaßen. Deine augen stehen tag und nacht offen über mir.

Ich bin dein liebes kind und ein erbe des ewigen lebens. Darum bist du mit mir in diser not. Du wirst mich auch heraußreißen und zu êren machen — in disem oder jenem leben, wie es dir gefällig ist. Das ist gewislich war. Amen.

Um geduld.

1.

O Herr Jesu Christe, das fleisch ist schwach und ungeduldig. Ach lieber Herr, brenne, haue, stich und plage mich, wie du willst; nur aber bitte ich dich um geduld und sanftmut. Amen.

2.

Lob, êre und dank sei dir, mein allerliebster Herr Jesu Christe, für deine heilige menschwerdung, für deine marter und

bitteres leiden, auß dem ich erkenne, daß du mein erlöser und seligmacher bist, und glaube, daß du sünde, höll und teufel überwunden hast, daß die mir nicht schaden mögen. Des allein tröste ich mich, darauf baue ich, da steht meine hoffnung, da will ich mich laßen finden. Allein sei mir gnädig und barmherzig, wie ich deiner warhaftigen zusage nach nicht zweifle. O Herr, laß mich nicht in disen großen nöten, gib mir geduld in meiner krankheit! Amen.

Ob ich durch schmerzen, unvernunft oder andre große anfechtung würde oder wollte abfallen; o Herr, laß mich im unglauben und gotteslästerung nicht steken, sondern stärke und mêre meinen glauben, daß mir sünde, höll und teufel nicht schaden. Du bist stärker und gewaltiger, denn die alle: darauf verlaße ich mich! Amen.

3.

O du heiliger Geist, du tröster aller elenden und betrübten, du weißt am besten, was unser fleisch und blut im kreuz vermag, wie es so gar nidersinket auch unter einem kleinen rütlein, was für ungeduld, zweifel und zagen in uns kommt, wie es unserthalben mit uns ganz und gar verloren wäre. Darum sei du mein trost, meine stärke, meine hilfe, mein schild und burg. Stärke mich durch deine große macht; hilf mir in meiner großen schwachheit und stehe mir bei; erweke mein herz und gemüt, daß ich in meinen nöten nach hilfe rufe und schreie; stärke meinen glauben, daß ich in fester zuversicht und völligem vertrauen möge hilfe und rat von oben herab erwarten. Und weil wir im kreuz und anligen nicht wißen, was wir bitten und begeren sollen, so tue du das beste, bete in uns und mit uns, nachdem du weißt, wie es dir gefällig ist! Amen.

4.

Nimm weg von mir, Herr Jesu, und tilge auß meinem herzen alle ungedult. Behüte mich, daß sie nicht überhand neme in mir, auf daß ich mir mein kreuz nicht grőßer mache. Pflanze mir aber die liebe gedult in mein herz, daß ich deinem beispil folge, stille und geduldig sei und auf deine hilfe warte. Rüttele deinen zeiger, laß kommen deine stunde, denn deine zeit ist die rechte zeit, und deine stunde ist die rechte stunde. Gib, daß ich stäts hoffe und stark sei in gewisser zuversicht. Du bist getreu und läßest keinen menschen versucht werden über sein vermögen; ach so schaff auch, daß all mein kreuz und kranksein ein solches ende gewinne, daß ich es könne ertragen. Ich weiß, du wirst es nicht laßen! Amen.

4

Barmherziger Gott, dieweil ich weiß, daß du getreu bist und niemand über sein

vermögen versuchen läßest, sondern es also zu machen pflegst, daß die versuchung ein ende gewinnt und wir sie ertragen können; so bitte ich dich demütiglich, du wollest mir in disem meinem elend ein solches herz geben, das sich dir ganz ergebe und auß deiner väterlichen hand in kindlichem gehorsam anneme, was du mir wirst auflegen. Ach, one deine hilfe ist bei mir nichts als murren und ungeduld, durch welche ich dich nicht zur gnade, sondern zum zorn bewege. Darum wie du mir eine last hast aufgelegt, also hilf mir auch und laß in mir hervorleuchten die früchte des heiligen Geistes, glauben und geduld, mit welchen ich durch deine göttliche kraft alle trübsal überwinden und dir biß in den tod getreu sein und bleiben möge. Amen.

6.

Allmächtiger, gütiger Gott, der du bist eine stärke der schwachen, ein heil

der kranken, eine kraft der mühseligen, ein trost der betrübten, eine freude der traurigen, eine zuflucht der verlaßenen, eine hilfe der angefochtenen, ein leben der sterbenden, ein Gott der geduld und alles trostes: du sihst und weißt, daß wir von natur schwach, blöde und verzagt sind und im kreuz one deine göttliche hilfe und beistand nicht können bestehen. Darum rufe ich zu dir, wenn du mir krankheit oder sonst widerwärtigkeit zuschikst, du wollest mich fest im glauben und beständig in der geduld erhalten. Verleih mir gnade, daß ich deine väterliche hand und züchtigung möge erleiden mit sanftem geist und stillem herzen. Gib mir geduld, welche mir hoch vonnöten ist in leidenszeit, auf daß ich deinen willen tue und die verheißung empfange. Lere mich, daß ich dir, meinem Gott, still halte, wenns übel geht, damit ich die trübsal nicht für ein zeichen deiner ungnade achte und in mei-

nem herzen nicht etwa wider dich murre oder sonst unleidlich werde. Laß mich erkennen, daß du, welchen du lieb hast, auch züchtigest zu seiner beßerung, auf daß ein mensch in Gottes furcht demütig wandele, sein vertrauen nicht auf das zeitliche stelle, sondern auf Gott, der die toten auferwekt, auf daß unser glaube rechtschaffen und vil köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche gold. Denn die trübsal bringt geduld, die geduld bringt erfarung, erfarung bringt hoffnung, hoffdung aber läßt nicht zu schanden wernen, und selig ist der mann, den du, Gott, strafest. Darum soll sich niemand weigern der züchtigung des allmächtigen. Denn du verlezest und verbindest, du zerschmeißest und deine hand heilt. Auß sechs trübsalen wirst du mich erretten und in der sibenten wird mich kein übel rüren. So hilf nun, ewiger Gott, daß ich mit geduld meine sele faße und in gewisser hoffnung unabgewendet bleibe,

auf daß ich mit kindlicher zuversicht dein väterliches herz, unter dem kreuze verborgen, möge erkennen, mit aller kraft mächtig und gestärkt werde nach der großen macht deiner glorie, und zu aller geduld und langmut in anfechtung, widerwärtigkeit und leiden gewappnet möge bestehen, und fröhlich, mit dankbarem gemüte in aller not dich preisen, auf daß, die wir mit Christo allhier leiden, auch mit îm zur ewigen herlichkeit erhaben werden! Amen.

7.

O Herr Jesu Christe, der du bist ein Gott der geduld und alles trostes, in den tagen deines fleisches in höchster geduld all dein elend außgestanden und uns unsere selen mit geduld zu faßen befohlen hast! Du sihst mein betrübtes elend, hörest mein seufzen, das ich auf meinem angstlager außgieße. Du weißt, wie meine schwachheit und gebrechlichkeit

so groß und heftig ist. Wie soll ich aber tun, du frommer Herr? Keine arznei weiß ich, als das kräutlein geduld *). Dieweil aber dasselbe nicht wächst in dem ungebauten garten meines fleisches und blutes, denn der geist ist zwar willig, aber das fleisch ist schwach: so stärke du mich mit dem geiste der gnaden und des trostes, gib mir geduld in leidenszeit, gehorsam sein in lieb und leid, damit ich deine gerichte nicht anbelle und wider dich murre, sondern mit freuden ein halleluja drein singe, und gewis dafür halte, du meinest es dennoch nicht böse mit mir, wie fremd und feindselig du dich auch stellest, und wollest mitten unter deinen zuchtruten gedenken deiner

*) Das kräutlein patientia
Wächst nicht in allem garten.
Ach Gott, schaff du mirs immerdar,
Daß ich könn deiner warten;
Sonst bin ich ser betrübt und schwer
Von angst auf diser erden.

väterlichen barmherzigkeit, mich züchtigen, aber mit maße, mich strafen, aber nicht in deinem zorn, mich töten, aber wider lebendig machen, mir eine last auflegen, aber widerum außhelfen. Du bist ja der Gott, der da hilft, und der Herr Herr, der vom tode errettet, hochgelobt in ewigkeit. Amen.

Wenn man ungedulдig gewesen ist.

Was betrübst du dich, meine sele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde îm noch danken, daß er meines angesichtes hilfe und mein Gott ist.

Ach mein Herr und Gott, erhalte doch von nun an meine gänge in deinen fußsteigen und laß meine tritte nicht gleiten. Laß den feind an mir nichts gewinnen

und den son der ungerechtigkeit mich nicht beschädigen, sondern verzeih mir meine ungeduld und halsstarrigkeit, denn ich habe geirrt wie ein irriges schaf, das zum verderben eilt. Meiner sünden sind vil mer denn des sandes am mer, ich empfinde sie nicht nach îrer last und menge, aber nunmêr ist mir heil widerfaren. Du, Herr, hast mich vom schlafe des todes wider erwekt, daß ich meinen irrweg erkannt habe und meine sele sich wider zur ruhe begeben hat. O du vater der barmherzigkeit, nimm mich doch wider zu gnaden an und gedenke nicht meiner halsstarrigkeit und ungeduld, sondern, daß Christus, dein geliebter son, mein und der ganzen welt heiland, alle meine sünde mit seinem allerheiligsten blute bezalt und mir das leben und die ewige seligkeit geschenkt hat. Darum, o Herr, wende doch ab dein angesicht von meinen sünden und tilge alle meine missetaten. Ach Gott, schaffe in mir ein

reines herz und gib mir einen neuen gewißen geist. Verwirf mich nicht von deinem angesichte und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, so will ich dir allhier zeitlich dafür danken und dich in deinem himmlischen paradis lieben, loben, êren und preisen ewiglich. Amen.

Morgengebet eines kranken.

O allmächtiger, ewiger Gott, ich sage dir lob und dank, daß du mich dise vergangene nacht in meiner krankheit so väterlich bewacht und bewaret hast, und bitte dich demütiglich, du wollest mir auß gnaden um Jesu Christi willen meine sünde verzeihen, sonderlich wo ich wärend diser krankheit, wie fleisches und blutes art ist, ungeduldig gewesen wäre. Du wollest auch disen angehenden tag bei mir stehen und mich in meiner krank-

heit stärken, trösten, geduld und beständigkeit verleihen, die schmerzen mildern und mir endlich helfen es sei zu dem gegenwärtigen oder ewigen leben, ganz nach deinem willen, welcher allezeit der beste ist. Dein heiliger engel sei mit mir, auf daß der böse feind und all sein anhang keine macht noch gewalt an mir und all dem meinen finde! Amen.

Gebet eines kranken, am morgen (oder abend) zu sprechen.

O du getreuer Gott und vater unsers Herrn Jesu Christi, ich sage dir lob und dank, daß du mich schwachen menschen dise nacht (disen tag) über in meiner beschwerlichen krankheit und großen schmerzen so gnädiglich erhalten, geschüzt und gestärkt hast, daß deine gnade in

mir armen sünder so überschwänglich, daß deine kraft in mir schwachen so mächtig, daß dein trost in mir betrübten so kräftig gewesen ist. Ich laße mich billig in diser trübsal und beschwerlichen krankheit mit St. Paulo begnügen an deiner gnade und will dieselbe rümen mein leben lang. Ich bitte dich aber, o Herr, im namen Jesu Christi, du wollest auch disen tag (dise nacht) und die übrige zeit meines lebens deine herzliche barmherzigkeit zu mir wenden, mir um deines lieben Sones und seines bittern leidens und sterbens willen alle meine sünde gnädiglich verzeihen, auch in diser deiner väterlichen züchtigung das liebliche opfer und die teure bezalung deines allerliebsten Sones und nicht meine sünde und übertretung ansehen und mir schwachen menschen dise großen schmerzen entweder gar benemen oder mildern und also mich als dein kind disen tag (dise nacht) und die übrige zeit meines lebens väter-

lich erhalten. Und weil du mir leib und sele gegeben und biß daher väterlich erhalten hast, ach Herr, so befehle ich disen meinen kranken leib und meine liebe sele auch disen tag (dise nacht) in deine heiligen hände, darauß sie niemand reißen wird. Dein heiliger engel sei mit mir, daß der böse feind keine macht an mir habe oder finde, durch Jesum Christum, deinen geliebten Son, meinen einigen trost und heiland, in der gnade und kraft des heiligen Geistes. Amen.

Abendgebet eines kranken.

Allmächtiger Gott, ich armer, elender mensch erscheine vor deinem allerheiligsten angesichte und danke dir für deine unendliche güte, die du mir an disem kummervollen tage und die ganze zeit

meines lebens so gnädig erzeigt hast. Ich bitte dich von ganzem herzen, du wollest mich noch ferner mit deiner barmherzigkeit erquiken, meine sele mit deiner hilfe erfreuen und mich loszälen von allen meinen sünden. Verleihe, o du großer Gott, meinen müden glidern eine sanfte ruhe, lindere meine schmerzen und wêre der höllischen rotte, daß sie sich nicht zu meinem lager nahe, noch sonst ein unfall mich beunruhige. Sofern sich aber in diser nacht mein erdenelend enden sollte und du mich zu der ewigen ruhe bringen wolltest: so gib, daß ich mit unverzagtem, gläubigen herzen entschlafe und durch das düstere tal eingehen möge in den freudensal des himmlischen Jerusalems. Indes reinige mein herz von allen zweifelmütigen gedanken. Beware mein gewißen vor unruhigen bewegungen und heilige meine sele, daß sie sich biß an das lezte seufzen getröste der unaußsprechlichen gnade und erbarmung des

dreieinigen, allzeit lebendigen Gottes, der da ist, der da war und der da sein wird ein allmächtiger und gewaltiger Gott von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

Nachtgebet eines kranken.

Herr, allmächtiger Gott, der du wol weißt, wie unsere sichtbaren und unsichtbaren feinde wachsam und sorgfältig sind, auch die gebrechen unsers dürftigen fleisches erkennest, der du es geschaffen hast: dir befehlen wir uns ganz in deinen schuz und bewarung, schirm und zuflucht, hilfe und trost. Behalte uns, Herr Gott, unter den flügeln deiner güte, daß wir nimmermêr im tode entschlafen. Erleuchte die augen unsers herzens mit dem lichte der himmlischen gnadensonne, mit der wonne und lust deines göttlichen wortes

und erhalte uns allezeit nüchtern und zu allen guten werken waker, klug, weise und vorsichtig, auf daß wir dich mögen loben und preisen. Denn du bist allein gütig und voll gnaden! Amen.

Gebet eines kranken, der nicht schlafen kann.

O Herr, mein Gott, du hast den tag zur arbeit geschaffen und die nacht zur ruhe, aber leider die ruhe ist nirgends da. Wenn ich gedenke, mein bett soll mich trösten, mein lager soll mirs erleichtern, so ist meine hoffnung vergebens, und was ich wünsche, das kommt mir nicht. Des tages zäle ich, wann es will abend werden, und des abends verlanget mich nach dem morgen. Ich spreche in meinen gedanken: „Hüter, ist die nacht schier hin? Hüter, ist die nacht

schier hin?" Aber wenn der morgen schon kommt, so ist es doch wie in der nacht, und so arbeite ich von einer zeit zur andern vergeblich und der elenden nächte sind mir vil worden. Ach Herr, Herr, wie lang, ach wie lang willst du mein so gar vergeßen, wie lang verbirgst du dein angesicht vor mir und verbirgst dich zur zeit der not! Erbarme dich mein, o liebster Vater, und laß ab von mir. Lindere mir doch meine schmerzen und gönne mir ein wenig ruhe, ehe ich hinfare und nicht mêr da sei. Ist es denn ja dein heiliger wille, mich noch länger in diser unruhe zu prüfen, ach so wache du selbst bei mir und verleihe mir geduld, wenn mir die stunden wollen lang werden. Gib mir kraft, wenn ich matt werde, tröste mich, wenn mich meine gedanken plagen, und vollende dermaleins meinen jammer und bringe mich zur ewigen ruhe, da ich ruhen werde von aller arbeit und ewig dein

lob besingen vor deinem tron. Amen. O mein Herr Jesu! Amen.

Danksagung nach erlangter gesundheit.

1.

Kommet her, höret zu alle, die îr Gott fürchtet, ich will erzälen, was er meiner sele getan hat. Zu îm rif ich mit meinem munde und preisete în mit meiner zunge; darum erhörte mich Gott und merkte auf mein flehen. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir und errettete mich auß aller meiner furcht. Welche în ansehen und anlaufen, deren angesicht wird nicht zu schanden. Da diser elende rif, hörte es der Herr und half îm auß allen seinen nöten. Wo ist so ein herlich volk, zu dem götter so nahe

sich tun, als der Herr, unser Gott, so oft wir în anrufen? Ich danke dir ewiglich, denn du kannst es wol machen, und will harren auf deinen namen, denn deine heiligen haben freude daran.

Wol dem, des hilfe der Gott Jakobs ist, des hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, steht. Meine sele harret nur auf Gott, denn er ist meine hoffnung. Er ist mein hort, meine hilfe und mein schuz, daß ich nicht fallen werde. Bei Gott ist mein heil und meine êre. Er ist der Fels meiner stärke. Meine zuversicht ist auf Gott. Hoffet auf în allezeit, lieben leute, schüttet euer herz vor îm auß. Gott ist unsre zuversicht, eine hilfe in den großen nöten. Halleluja.

2.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer güte. Er zürnet nicht ewiglich; sein zorn wäret einen augenblik und er hat lust zum leben.

Den abend lang wäret das weinen, aber des morgens die freude. Ich freue mich und bin frölich über deine güte, daß du mein elend ansahest und meine sele erkanntest in der not. Du handeltest nicht mit mir nach meinen sünden und vergaltest nicht nach meiner missetat; sondern so hoch der himmel über der erde ist, ließest du deine gnade über mir walten und erbarmtest dich über mich wie ein vater über sein kind. Es umfiengen mich des todes bande, und die bäche Belials erschrekten mich; der höllen bande umfiengen mich und des todes strike überwältigten mich. Da mir angst war, rif ich den Herrn an und schrie zu meinem Gott, da erhörte er meine stimme von seinem tempel und mein geschrei kam vor in zu seinen oren. — Du hast mir meine klage verwandelt in einen reigen, du hast meinen sak außgezogen und mich mit freuden gegürtet, auf daß dir lobsinge meine ere und nicht stille werde. Herr, mein

Gott, ich will dir danken in ewigkeit. Der Herr tötet und macht lebendig. Er fürt in die hölle und wider herauß. Das ist mein Gott, ich will în preisen. Er ist meines vaters Gott, ich will în erheben. Halleluja. Gelobet sei Gott und der vater unsers Herrn Jesu Christi, der vater der barmherzigkeit und Gott alles trostes, der uns tröstet in aller unsrer trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerlei trübsal, mit dem troste, damit wir getröstet werden von Gott!

3.

Auß den gebeten Jonä (kap. 2.) und Hiskiä (Jes. 38.).

Gelobt sei der Herr, denn er hat erhört die stimme meines flehens. Der Herr ist meine stärke und mein schild; auf în hofft mein herz und mir ist geholfen; und mein herz ist fröhlich und ich will îm danken mit einem liede. (Ps. 28.)

Denn ich rif zum Herrn in meiner angst, da antwortete er mir; ich schrie und du hörtest meine stimme und hast mein leben vom verderben gefürt, Herr, mein Gott.

Du ließest mich entschlafen und machtest mich leben. Ich sprach in meinem elende: Meine zeit ist dahin und aufgeräumt wie eines hirten hütte, und ich reiße mein leben ab wie ein weber; er sauget mich dürre auß; du machst es mit mir ein ende den tag vor abend. (Jes. 38.)

Ich sprach: Nun muß ich nicht mêr sehen den Herrn, ja den Herrn im lande der lebendigen: nun muß ich nicht mêr schauen die menschen bei denen, die îre zeit leben.

Ich dachte: Möchte ich biß morgen leben. Aber er zerbrach mir meine gebeine wie ein löwe; denn du machst es mit mir auß den tag vor abend. Ich winselte wie ein kranich und wie eine

schwalbe und girrte wie eine taube: meine augen wollten mir brechen. Ich werde mich scheuen all mein lebtage vor solcher betrübnis meiner sele. Aber sihe, da meine sele bei mir verzagte, gedachte ich an den Herrn, und mein gebet kam vor dich in deinen heiligen himmel. (Jon. 2.)

Ich hatte vil bekümmernis in meinem herzen, aber deine tröstungen ergezten meine sele. (Ps. 94, 19.) Sihe, um trost war mir sêr bange, du aber hast dich meiner sele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine sünden hinter dich zurük. Denn die hölle lobt dich nicht, so rümt dich der tod nicht, und die in die grube faren, warten nicht auf deine warheit, sondern allein, die da leben, loben dich, wie ich jezt tue. Der vater wird den kindern deine warheit kund tun. (Jes. 38.) Ich will dem Herrn dank opfern; meine gelübde will ich dem Herrn bezalen, daß

er mir geholfen hat. Ich will îm lieder singen, so lang ich lebe, im hause des Herrn. — Im, dem getreuen, allmächtigen, gnädigen, warhaftigen und allein weisen Gott sei lob, êr und preis gesagt in alle ewigkeit. Amen.

4.

Barmherziger Gott, ich danke dir von ganzem herzen, daß du mich so väterlich gezüchtigt und doch dem tode nicht übergeben, sondern deinen zorn wider von mir abgewendet und das licht deines antlizes über mich erhoben hast, daß ich nicht im tode entschlafen bin. O Herr, es ist mir gut, daß du mich gedemütiget hast, auf daß ich deine rechte lerne. Freilich ist es mir sêr gut, daß du mich in meinen sünden nicht immer fortfaren laßen, sondern durch die außgestandene krankheit zurückgezogen und doch wider geholfen hast. Nun lob mein sel den Herren und was in mir ist, seinen hei-

ligen namen. O Herr, wie kann ich dir vergelten dise und andere woltaten, so du mir erzeiget hast! Ich will dich loben allezeit; dein lob soll immerdar in meinem munde sein. Meine lippen und meine sele, die du erlöset hast, sollen sich freuen und dir lobsingen. Verleihe mir, o Herr, deine gnade, daß ich stäts an dise züchtigung gedenke, damit ich hinfür nicht sündige und mir eine neue rute binde; sondern mit der neuen gesundheit in ein neues leben trete, durch Jesum Christum! Amen.

5.

Ach großer, barmherziger, warhaftiger Gott und vater, ich sehe und erfare, was ich längst auß deinem heiligen worte vernommen habe, nemlich daß du nahe bist bei denen, welche dich in iren nöten und anfechtungen treulich und kindlich anrufen, und sie nicht verläßest, sondern inen kraft gibst, ir kreuz zu tragen, und es

înen zugleich schwer machst, biß du sie genug geprüft, gedemütigt und zu dir gezogen hast, sie hernach gnädiglich zu erlösen und zu erfreuen, auf daß du von înen herzlich gelobet und geprisen werdest, und sie fortan in keinen nöten an deiner güte zweifeln, sondern stark werden in glauben und hoffnung. Dafür sage ich dir durch deinen son Jesum Christum, unsern Herrn, lob und dank one aufhören und bitte dich als den einigen nothelfer und tröster im namen deines allerliebsten sones Jesu Christi und um deiner warheit und êre willen, du wollest mich in meiner schwachheit weiter stärken und erhalten biß zur endlichen erlösung und befreiung, auf daß ich dich, mein Gott und Herr, mit allen gläubigen in ewigkeit loben und preisen möge! Amen.

Gebete für sterbende.

1. Tägliche todesbereitung. Siben gebete.

---

2. In anfechtung der sünden.
3. Wider die verzweiflung.
4. Gläubiges halten an Christo.
5. Das Credo auf dem sterbebette.
6. Um beständigkeit in der ungewissen todesstunde. Zwei gebete.
7. Um versönlichkeit und das heil der ganzen welt. Zwei gebete.

---

8. Die sprache des evangeliums vom tode zu verstehen.
9. Wider die furcht des todes. Zwei gebete.
10. Um einen seligen abschid.
11. Um das ende des leides und den anfang der ewigen freude.
12. Gebet eines kranken, dessen kräfte schwinden.
13. Gebet eines alten mannes um ein seliges ende.
14. Um das ewige leben.
15. Sehnsucht nach der ewigen heimat.
16. Um den jüngsten tag.
17. Gebet eines kranken, der von diser welt abzuscheiden willig ist.
18. Um herzliches verlangen nach Christo.
19. Sehnsucht, daheim zu sein bei dem Herrn.
20. Gewisheit des ewigen lebens.
21. Eines sterbenden fridlicher abschid auß der zeit.
22. Freude des ewigen lebens.
23. Fröhliches gespräch eines herzens, welchem gegeben ist, mit freuden heimzufaren.
24. In der stunde des todes. Acht und zwanzig gebete.
25. In den lezten zügen. Drei gebete.
26. Kurze seufzer der alten.
27. Wenn die sinne schwinden wollen.

---

28. Drei Vater unser, die man in sterbensnöten den kranken vorbeten soll, die du dir selber magst sprechen im leben und sterben, mit andern schönen gebeten und den acht versen St. Bernhards.

Anhang.

29. Vor dem lezten abendmalsgenuß. Fünf gebete.
30. Gebete nach dem lezten abendmalsgenuß.
31. Danksagung für die heiligen sakramente und bitte um das göttliche wort biß ans ende.

Tägliche todesbereitschaft.

1.

Himmlischer, lieber vater, es ist dein ernster wille, daß ich bei guter gesundheit und vernunft, sonderlich aber in krankheit mich bereiten und schiken soll, von disem jammertal selig und wann dirs gefällt abzuscheiden, damit mich der tod nicht etwa unversehens überfalle und ich etwa in unbußfertigem leben dahinsterbe wie die gottlosen. Ach Herr, zu solcher bereitung bin ich so gar langsam und trägen herzens! Hilf du mir selber durch deinen heiligen Geist, daß ich mich bei zeiten bereite zu sterben, daß ich dein wort immerdar vor augen habe, desselben mich tröste, darnach in allem meinen tun mich richte, dich täglich in warem

glauben an Christum, deinen son, anrufe, mich fleißig zum sakramente halte, alle sünde, so vil möglich, abschaffe, mich mit meinem nächsten versöne und meinem beruf christlich nachgehe, nicht behalte, was einem andern gebürt, und mein weib, kinder und gesinde und alle, die du mir befohlen hast, zur furcht Gottes halte und vermane, daß ich in krankheit für mich bitten laße, die absolution und das h. sakrament empfahe und mich gänzlich deinem willen ergebe und im glauben, hoffnung, gedult und anrufung beharre. Ach Herr, behüte mich, daß ich solches nicht spare und aufziehe von einem tage zum andern oder gar biß die lezten züge herbeigehen, da dann die kraft gering wird, die leibesschmerzen überhand nemen und alle anfechtungen größer werden; sondern hilf gnädiglich, daß ich in der zeit und zwar täglich, sonderlich in krankheit mich also schike und bereite, daß ich auch wirklich bereit sey, wenn du mich

von diser elenden welt abfordern willst, und dann fröhlich und selig im Herrn entschlafen möge! Amen.

2.

O gütiger Gott, du hast dem menschen ein zil gesezt, welches er nicht übergehen kann. Er hat seine bestimmte zeit, die zal seiner monden steht bei dir. Alle unsre tage hast du gezält, welche doch schnell dahinfaren, als flögen wir davon. Alle unsre jare sind wie ein rauch oder schatten, der plözlich vergeht. Der mensch ist doch wie gras, das bald verdorrt, und wie eine blume auf dem felde, die verwelket. So lêre mich nun erkennen und bedenken, daß es ein ende mit mir haben muß, und mein leben ein zil hat, und ich davon muß. Sihe, meine tage sind eine hand breit bei dir, und mein leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle menschen, die doch so sicher leben! Herr, lêre mich doch bedenken, daß

ich sterben muß und allhier in diser pilgerschaft keine bleibende stadt habe.

Tue mir kund mein kurzes und vergängliches wesen, daß ich oft und vil gedenke an mein ende, auf daß ich in diser welt nicht mir selber, sondern dir lebe und sterbe, damit ich im glauben waker und fröhlich erwarte den tag meiner heimfart und der erscheinung deines lieben sones Jesu Christi und geschikt zu derselbigen mit heiligem wandel und gottseligem wesen eile.

Begnadige mich mit einem seligen abschid, wenn mein stündlein kommt, daß ich selig sterbe, ein vernünftiges ende neme im waren bekenntnis, daß mein verstand und meine sinne nicht verrükt werden, und ich nicht aberwizige reden oder lästerworte wider dich, meinen Herrn, und wider meine seligkeit füre. Behüte mich vor einem schnellen bösen tod und vor der ewigen verdammnis. Laß mich nicht plözlich und unversehens mit mei-

nem stündlein überfallen werden, sondern mich zuvor mit warer buße und rechtem glauben bereiten, und wenn es kommt, so mache mich freudig und unverzagt zu dem zeitlichen tode, der mir nur die tür auftut zum ewigen leben, und laß mich, deinen diener, alsdann im fride faren; — denn meine augen haben deinen heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen völkern, ein licht zu erleuchten die heiden und zum preis deines volkes Israel. Gib, daß mein leztes wort das sei, welches dein liber son am kreuz gesprochen hat: „Vater, in deine hände befehle ich meinen geist" — und wenn ich nicht mêr reden kann, so erhöre mein leztes seufzen, durch Jesum Christum! Amen.

3.

Hilf mir, mein Herr Jesu Christe, daß ich aller güter und herlichkeiten diser welt gebrauche als ein pilgersmann, der

morgen wandern soll. Laß mein herz nicht mêr begêren, als das liebe tägliche brot zu meiner notdurft. Gib, daß ich genügsam sei und wie ein schäflein mit geringem und wenigem fürlieb neme. Behüte mich, daß ich mir ja keinen mammon mache und mein vertrauen auf nichts vergängliches seze, damit es mir nicht hinderlich sei in meiner sterbestunde. Hilf aber, mein Herr, und neige mein herz, daß ich erwäle das rechte gute teil, nemlich dich, meinen erlöser, meinen seligmacher, und an dir alle meine lust und freude habe. Verleihe mir, daß ich nur an meiner sele reich und im glauben herlich und in dir fröhlich sei; so habe ich genug hie zeitlich und dort ewiglich, kann williglich die welt gesegnen und fröhlich und unverhindert von hinnen scheiden. Amen.

4.

Herr Jesu Christe, der du so willig und bereit warest zu deinem leiden und

deinem vater gehorsam wurdest biß zum tode, ja zum tode des kreuzes, und sprachest: „Vater, nicht wie ich will, sondern wie du willst;“ ich bitte dich, mein heiland, gib mir allezeit ein gehorsam herz, daß ich, wenn mein stündlein da ist, mich willig ergebe und gerne sterbe. Du kennst, Herr, meine blödigkeit und weißt, daß fleisch und blut solches nicht vermag. Herr, lenke mich nach deinem willen, leite mich in deinen fußstapfen, gib, daß ich mich dir mit leib und leben ganz vertraue. Mein Herr und mein Gott, du allertröstlichster heiland, du bist gut, und alles, was du tust, ist gut, und hast es niemals böse gemeint, niemals böse gemacht, du hast nie keinen verderbt, der auf dich gehofft hat. Hie bin ich, Herr, in deiner gnadenhand. Leb ich, so leb ich dir; sterb ich, so sterb ich dir; ich lebe oder sterbe, so bin ich dein und werde ewig unverloren sein. Das ist gewislich war! Amen.

5.

Ach mein Gott, wie ist doch der mensch gleich wie nichts! Wie färt seine zeit und alle seine herlichkeit dahin wie ein schatten, und er weiß nicht, ob er jung oder alt sterben soll, kann sich auch weder mit gewalt, noch mit reichtum wider den tod schüzen. Hilf mir, mein Gott, daß ich von meiner jugend auf solches immerdar zu herzen neme, meinen weg unsträflich wandle, und mich nach deinem worte richte. Regiere mich durch deinen heiligen Geist, daß mein herz nicht verkeret werde, daß ich nicht poche auf meine jugend, noch mich verlaße auf gesundheit und stärke, auf êre, reichtum und schönheit. Gib, daß ich täglich die hauptsumma aller lêren und gebote wol betrachte: „Fürchte Gott und halte seine gebote, denn das gehört allen menschen zu: denn Gott wird alles werk vor gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut oder böse.“ Mein Gott, schreibe mir

solches in mein herz, und gib, daß ichs nicht allein wiße, sondern auch tue und mich darnach richte biß an mein ende. Amen.

6.

O Herr Gott, laß mich sterben, damit ich aufhöre zu sterben. Denn so lange wir hier leben, fülen wir on unterlaß des todes stachel, kranken und sterben alle tage; aber wenn wir vor der welt tot sind, da leben wir erst und dürfen uns in ewigkeit vor keiner gefar und sterben mêr fürchten, weil unser zeitlicher tod ist ein ende des todes und ein anfang des lebens. Amen.

7.

Wenn ich nach deinem gnädigen willen auß disem leben abscheiden soll, so verleihe mir, o Gott, eine sanfte hinfart, daß ich in warer erkenntnis und bekenntnis deines sones, meines Herrn Jesu

Christi, ruhiglich absterbe, nicht lange gepeinigt werde, daß ich im friden ruhe und endlich teilhaft werde der auferstehung deiner heiligen, dir fröhlich für alle deine woltaten an leib und sele danke und dich sammt der ganzen himmlischen kirche in alle ewigkeit lobe und preise. Amen. Polykarpus.

In anfechtung der sünden.

Herr, strafe mich nicht in deinem zorn und züchtige mich nicht in deinem grimm, denn deine pfeile steken in mir und deine hand drükt mich. Es ist nichts gesundes an meinem leib vor deinem dräuen, und ist kein fride in meinen gebeinen vor meiner sünde. Mein herz bebt, meine kraft hat mich verlaßen, und das licht meiner augen ist nicht bei mir. Es hat mich leiden umgeben one zal. Es haben

mich meine sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann: îrer ist mêr, denn har auf meinem haupt, und mein herz hat mich verlaßen. Es haben mich umfangen des todes bande, und höllenangst hat mich getroffen. Sihe, mein gewißen gibt zeugnis und steht wider mich. Ich füle eitel todesangst und habe keine ruhe vor dem schreklichen anblik der hölle. Ich lige, wie im tiefen waßer, da kein grund ist, und steke in tiefem schlamm. Meine sele ist voll jammers, und mein leben ist nahe bei der hölle. Ich lige geachtet gleich denen, die zur hölle faren. Mein herz zagt und ängstet sich in meinem leibe, und des todes furcht ist auf mich gefallen. O Herr Gott, errette mich! Eile, mir zu helfen! Füre meine sele auß der höllenangst! Vergib mir all meine sünden, auß welchen der teufel eitel hohe, große berge macht, hinter welchen ich deine gnade nicht sehen soll. Laß mir doch einen anblik werden deiner barm-

herzigkeit und beraube mich nicht deiner göttlichen huld. Tröste mich wider, mein Gott, auf daß mein herz gestillet und fröhlich werde. Du bist ja größer, als unser gewißen, du kannst es, ob es uns gleich anklagt, doch durch dein evangelium und fröhliche botschaft wol zum schweigen bringen, und wiewol meine sünden mächtig und blutrot sind, so ist doch deine gnade vil mächtiger und du kannst mich schneeweiß machen. So sei nun wider zufriden meine sele! Was betrübst du dich und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, der meines angesichtes hilfe und mein Gott ist. Er wird dich auß der angst reißen; denn der Herr tut dir gutes. Er errettet dich auß allen deinen sünden durch den unschuldigen tod Jesu Christi, welcher das heilige unbeflekte opfer für unsre missetat geworden ist. Amen.

2.

Dr. M. Luthers seufzen in anfechtung der sünden.

Mein allerliebster Gott, wenn du es so willst haben, daß dis die stunde sei, die du mir versehen hast, so geschehe dein gnädiger wille!

Drauf hat er seine augen emporgehoben und mit großer brunst seines herzens das vaterunser und den sechsten Psalm gar außgebetet und darnach gesagt:

Mein allerliebster Gott, du bist ja ein Gott der sünder und elenden, die îre angst, not und jammer fülen und deiner gnade, trost und hilfe herzlich begêren, wie du sprichst: „Kommt her zu mir, alle, die îr mühselig und beladen seid, ich will euch erquiken.“ Herr, ich komme auf deine zusage, ich bin in großer angst und not, hilf mir um deiner gnade und treue willen! Amen.

Wider die verzweiflung.

1.

O Herr Jesu Christe, mêre meinen glauben und mein vertrauen in dich, daß ich nicht an deiner göttlichen gnade verzage und nicht in der allergrößesten sünde, dem unglauben, verzweifle. O Herr, davor behüte mich! Deine verheißene gnade im heiligen evangelium laß nicht auß meinem herzen kommen. Du bist mein einziger trost und hoffnung. Stehe mir bei in diser angst. Laß meine arme sele nicht in die hände meiner grausamen feinde kommen, und gestatte înen keine gewalt über mich, sondern beweise an mir deine güte zu diser stunde, denn du bist mein seligmacher und erlöser.

2.

Barmherziger Gott, leider habe ich oft deine heiligen gebote überschritten,

dich meinen Gott und Herrn verachtet, erzürnet und heftig beleidigt. Darum ist mir mein gewißen hart beschwert und verwundet, daß ich darob fast kleinmütig und zaghaft bin. Wiewol mir dein heilig wort vergebung meiner sünden auß lauter gnaden unwiderruflich zusagt, so ist doch mein glaube schwach und der teufel stark, der mir gerne allen trost stelen und auß dem herzen reißen wollte. Darum ruf ich zu dir, o heiliger vater, laß mich an deiner göttlichen gnade nun und nimmermêr verzagen, daß ich nicht in die allergrößten sünden des unglaubens und der verzweiflung falle, oder darein verwillige. Stärke mich, daß ich mitten im tode auf dich, mein leben, hoffe, und an deiner barmherzigkeit und hilfe nicht verzage, auf daß ich nicht, wie der gottlose Cain, meine sünden größer achte, denn daß sie mir könnten vergeben werden. O Christe, Gottes son, du lebendiger brunn aller gnaden, der du

überfließest mit eitel quellen der barmherzigkeit, zu dir rufe ich von ganzem gemüte: mêre meinen glauben auf dein heiliges, bitteres leiden und sterben. Denn das ist je gewislich und unwidersprechlich war, daß ein einiges tröpflein deines allerheiligsten blutes, für mich vergoßen, vil kräftiger und mächtiger ist, denn alle meine größten und mächtigsten sünden. Sih mich an mit den augen deiner barmherzigkeit, wie du den lieben Petrus angesehen hast, nachdem er dich verleugnet und sich verflucht hatte, auf daß ich nicht wie Judas, der verräter, verzweifle und sünde in den heiligen geist begehe. O Gott, heiliger geist, du milder schaz, stehe mir bei in meiner lezten not! Wenn mich der böse feind anklagt und mein gewißen mich beschuldigt, wenn mich erschrekt der höllen anblik und ich mit eitel todesnöten und greulichen anfechtungen umfangen bin, wenn mich die ganze welt verläßt und alles wider mich steht; so

tröste mich, daß meine hoffnung mir nicht entfalle. Bekräftige mein herz mit deinem zeugnis und versigelung, daß ich festiglich glaube eine vergebung der sünden, die mir und allen, so der verheißung Gottes trauen, widerfaren wird. Laß mich des bundes meiner heiligen taufe eingedenk sein und mich der verheißung: „Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden" von herzensgrund annemen und trösten. Amen.

Gläubiges halten an Christo.

Herr Jesu Christe, wenn ich dich und dein teures verdienst betrachte, so habe ich einen großen tröstlichen haufen warer zeugen deiner herzlichen liebe und meiner ewigen seligkeit. Ich habe an dir, so oft ichs bedarf, ein ganzes herz voll zeu-

gen. Sehe ich deine person an, so bist du nicht allein warer Gott, sondern auch ein warhaftiger mensch mir zu êren und nuz: ist das nicht ein gewaltiger zeuge meiner seligkeit? Wenn ich deine rede höre, so vil worte, so vile zeugen habe ich, daß ich nicht soll verdammt werden. Wenn ich deine wunder beschaue, so vile wunderwerke, so vile zeugen habe ich, daß ich in keiner not soll verlaßen werden. Sehe ich dich im ölgarten, so vil blutstropfen, so vil zeugen fallen auf die erde, daß meine sünden gebüßt sind. Beschaue ich dich im richthause, so vile striemen bei deiner geißelung an dir bluten, so vil zeugen sagen mir deines vaters gnade zu. Wende ich mich zu dir ans kreuz, so kann ich die zeugen meines trostes nicht zälen. Deine dornenkrone bezeuget, daß mir soll die krone der êren geschenkt werden. Deine aufgespaltene seite zeugt von deiner und deines vaters ungefälschter herzlicher treue. Deine wunden zeugen,

daß ich Gottes kind sein soll; dein tod zeugt, daß ich soll leben; dein grab zeugt, daß ich im grabe nur soll ruhen; deine auferstehung und himmelfart zeugt, daß ich soll auß dem grabe gehen zur ewigen freude. Herr Jesu, an dir hab ich genug zum leben und zum sterben. Du wollest dich ja allezeit meinem herzen zeigen, so habe ich einen großen, gewünschten zeugenhaufen, welcher mich alles meines trostes kräftig versichert und überzeugt. Dafür sei, o Herr Jesu, dir ewiges lob und dank gesagt!

Das Credo auf dem Sterbebette.

Ich glaube an Gott vater, allmächtigen schöpfer himmels und der erden.

Ich seze meinen trost, hoffnung und zuversicht allein in die bloße gnade und

barmherzigkeit Gottes, daß mir derselbige allein — und keine kreatur, sie sei, so heilig sie immer wolle — helfen kann in aller meiner not und angst.

Und weil er mein vater ist, so glaub ich festiglich, daß er mir von herzen gerne helfen wolle und mir beistand tun in aller meiner not und mich nimmermêr verlaßen weder hier noch dort.

Und weil er allein ein allmächtiger Herr ist, so glaube ich, daß er mich könne beschirmen und erhalten vor allem, das mir zuwider ist. Denn er allein meinen feinden stark genug ist durch seine allmacht.

Und weil er auch ist ein schöpfer himmels und der erden, so glaube ich, daß er alle kreaturen in seiner hand habe, daß mir derselben keine einen schaden zufügen kann, one seinen väterlichen willen.

Darum bin ich allein von disem allmächtigen Herrn, vater und schöpfer, ge-

wärtig aller güter und des ewigen lebens. Denn all ding allein von îm kommt und gegeben wird. Ja, er will sich selbst ganz und gar mir geben mit allem, was er ist und hat, mit himmel und erde sammt allen kreaturen, daß sie mir dienen und nüze sein müßen und mich fördern zum ewigen leben.

Ich glaub an Jesum Christum, seinen einigen son, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, nidergefaren zur hölle, am dritten tage wider auferstanden von den toten, aufgefaren gen himmel, sizend zur rechten Gottes, des allmächtigen vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die lebendigen und toten.

Ich glaube von herzen, daß Jesus Christus, des vaters eingeborner son von

ewigkeit, habe um meinetwillen die mensch-heit an sich genommen, sei vom heiligen geiste one manneszutun empfangen und von der heiligen, reinen jungfrau Maria, als von einer rechten natürlichen mutter geboren, daß solcher mensch sei warhaftig Gott, als eine ewige unzertrennliche person, auß Gott und mensch geworden.

Ich glaube auch, daß solcher Gottes und Marien son, unser Herr Jesus Christus, habe für mich armen sünder gelitten, sei für mich gekreuzigt und gestorben, damit er mich von den sünden, tod und ewigem zorn Gottes durch sein unschuldiges blut erlöst hat. Er hat für mich des todes angst selbst erlitten und die ewige hölle selbst empfunden und überwunden, auf daß ich mit Gott versönt und aller meiner feinde herr würde.

Ich glaube, daß ich one dis sterben des sones Gottes, unsers Herrn Jesu Christi, weder mit werken, noch mit ver-

diensten Gottes gnade und die seligkeit erlangen kann.

Ich glaube, daß Christus Jesus, mein bruder, vom tode sei erstanden um meiner gerechtigkeit willen und mir den tod und die hölle gefangen genommen habe, daß sie mir nimmer schaden können. Denn ich bekenne, daß ich des ewigen todes sterben müßte, wo mir Christus Jesus nicht zu hilfe gekommen wäre und meine sünd und schuld, vermaledeiung und den ewigen tod als ein unschuldiges lamm auf sich genommen hätte, für mich durch sein leiden nicht bezalt und für mich die vermaledeiung wäre worden. Ich glaube, daß er noch täglich für mich stehe und mich vertrete, als ein treuer, barmherziger mittler, heiland und einiger priester und bischof meiner sele.

Ich glaube, daß Christus mit Gott zugleich alle dinge regiere und erfülle, aller dinge auch gewaltig sei im himmel und auf erden, ein Herr über alle her-

ren, könig über alle könige, auch über alle kreaturen im himmel, auf erden und unter der erden, über tod und leben, über sünde und gerechtigkeit. Derselbige könig und Herr wird mir vorgehen in meinem leiden und sterben, für mich streiten und kämpfen, damit ich sammt îm ein herr werde über alle meine feinde immer und ewiglich.

Ich glaube, daß der gekreuzigte Christus zukünftig werde sein am jüngsten tag und alle die richten und verdammen, welche nicht an în geglaubt haben, mich aber samt allen gläubigen behüten vor dem strengen urteil der ewigen verdammnis und zu uns sagen: „Kommet her, îr gesegneten meines vaters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbeginn der welt!“

Ich glaube an den heiligen Geist, Eine heilige christliche kirche, die gemeinde der heiligen, vergebung der sünden, auferstehung des fleisches und ein ewiges leben. Amen.

Das ist:

Ich glaube an den heiligen Geist, der mit vater und son ein warhaftiger Gott ist und vom vater und sone ewiglich kommt, doch in Einem göttlichen wesen und natur eine unterschidliche person.

Ich glaube, daß ich durch denselben, als eine lebendige, ewige, göttliche gabe, mit dem glauben werde geziert, vom tode auferwekt, von sünden gefreiet, und fröhlich und getrost, frei und sicher im gewißen gemacht. Denn das ist mein truz, wenn ich solches geistes zeugnis in meinem herzen empfinde, daß Gott will mein vater sein, meine sünde vergeben und ewiges leben schenken.

Ich glaube, daß der heilige Geist helfe meine schwachheit tragen und mich vertrete mit unaußsprechlichem seufzen, mich stärke und mein herz erleuchte, zu erkennen die überschwänglichen reichtümer der väterlichen barmherzigkeit, die er, der vater, mir gegeben und geschenkt hat auß

lauter gnaden, one all mein verdienst, allein um Christi, seines lieben sones, willen, durch welchen mir solches vom vater geschenkt wird. Dis alles aber gibt mir allein der heilige Geist zu erkennen, entzündet mein herz und erleuchtet es, daß mir solch geschenk von oben herabkommt, wie mir Christus verheißt, da er sagt: „Wer an mich glaubt, wie die schrift sagt, von des leibe werden ströme des lebendigen waßers fließen."

Ich glaube, daß Eine heilige christliche kirche sei auf erden, d. i. die gemeinde und zal oder versammlung aller christen und heiligen, darin ein Gott, ein Herr, ein Geist, ein glaube, eine taufe ist, welcher kirche einiger bräutigam und gemahl ist Christus Jesus, unser heiland.

Ich glaube, daß die kirche sei der geistliche leib und Christus sei îr einiges haupt. Ich glaube, daß Christus dises seines leibes, seiner kirche, heiland sei und sich selbst für sie gegeben habe, auf

daß er sie heiligte, und habe sie gereinigt durch das waßerbad im wort, auf daß er sie îm selbst darstellete eine heilige gemeinde, die nicht habe fleken oder runzel oder des etwas, sondern daß sie heilig sei und unsträflich, ein pfeiler und grundveste der warheit.

Ich glaube, daß in diser christenheit, und wo sie ist, da ist vergebung der sünden, da ist ein königreich der gnaden und des rechten ablaßes, und daß außer solcher christenheit ist kein heil, noch vergebung der sünden.

Ich glaube, daß niemand selig werde, er sei denn in diser gemein und kirche als ein lebendig glid an seinem leibe eingepflanzt.

Ich glaube, daß in disem reiche nicht nur einmal vergebung der sünden sei, sondern so oft mans begeret und holet, denn Christus ist wie ein arzt und krankenwärter, der nichts tut, denn der kranken warten, înen außhelfen, sie stärken

und gesund machen, und wie Jes. 42. sagt: „Das zerstoßene ror wird er nicht zerbrechen und das glimmende tocht wird er nicht außlöschen.“

Ich glaube eine auferstehung des fleisches, daß mein leib, den die würmer freßen sollen, wider auferstehen werde, wie er zuvor gewesen ist; denn Christus wird în am jüngsten tage auferweken laut seiner weißagung, da er spricht: „Das ist der wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den son sihet und glaubt an în, habe das ewige leben, und ich werde în auferweken am jüngsten tage,“ und: „Wer mein fleisch ißt und trinkt mein blut, der hat das ewige leben, und ich werde în auferweken am jüngsten tage.“

Ich glaube, daß nach disem leben ein ewiges leben sein werde, daß ich mit Christo immer und ewiglich leben werde, laut seiner zusage, da er spricht: „Warlich, warlich, sage ich euch, wer mein wort hört und glaubt dem, der mich ge-

sandt hat, der hat das ewige leben und kommt nicht ins gericht, sondern er ist schon vom tode zum leben hindurchgedrungen;" und: „Wer an den son glaubt, der hat das ewige leben;" und: „Warlich, warlich, ich sage euch, so jemand mein wort wird halten, der wird den tod nicht sehen ewiglich;" desgleichen: „Ich bin das lebendige brot (spricht Christus), vom himmel kommen; wer von disem brote eßen wird, der wird leben in ewigkeit." Amen.

Um beständigkeit in der ungewissen todesstunde.

1.

O Herr, ewiger Gott, in dem all unser heil und trost steht, du bist der anfang und das ende aller dinge, vor welchen du ewig warest und nach denen du ewig sein wirst, dem allein unser

ende bewußt ist. Ich bitte dich, du wollest mir gnade verleihen, daß ich allezeit durch betrachtung meines lezten endes in der liebe und furcht möge wachsen, und wollest mich in warem rechten glauben, liebe und hoffnung erhalten und weder anfechtung des teufels, des fleisches, der welt, der marter, noch der pein am ende meines lebens laßen überwinden, daß ich etwa îrethalben möchte verzagen oder verzweifeln an deiner gnade und barmherzigkeit. Du wollest mir auß väterlichem herzen mitteilen das zarte unschuldige leiden und sterben Jesu Christi, unsers Herrn, deines geliebten sones; dessen tod und marter wollest du nêmen für meine buße. O guter vater, halte mich in deiner hut und tue meiner armen sele wol, eh mir mein herz zerbricht und mein mund nimmer spricht; ehe sich meine augen verwenden, komm mir zu hilf, o vater aller barmherzigkeit, durch das wort, welches Jesus, dein lieber son,

unser Herr, an seinem lezten ende in höchster marter und pein zu dem schächer gesagt hat: „Heute wirst du mit mir im paradise sein,“ mit welchem ich, o vater, meinen geist befehle in deine hände. Amen.

2.

Allmächtiger Gott, himmlischer vater, weil trübsal bei geübten christen bringt gedult, gedult bringt erfarung, erfarung bringt hoffnung, hoffnung aber läßt nicht zu schanden werden; so bitte ich dich, der du bist meine zuversicht von meiner jugend an, da ich noch an meiner mutter brüsten war, meine burg und mein Gott, auf den ich hoffe, du wollest mich in keinerlei widerwärtigkeit laßen zu schanden werden, sondern mich trösten durch dein seligmachendes wort, daß ich nicht verschmachte in meinem elend. Beweise an mir deine wunderliche güte, du heiland derer, die dir vertrauen. Dein heiliger geist ver-

trete mich aufs beste mit unaußsprechlichem seufzen, auf daß ich von herzen sagen möge: Was betrübst du dich meine sele? harre auf Gott; denn ich werde îm noch danken, daß er meines angesichtes hilfe und mein Gott ist. Sihe, du läßest mich erfaren vile und große angst und machst mich wider lebendig und holst mich wider auß der tiefe der erde. Du machst mich sêr groß und tröstest mich wider. Warum sollte ich denn nicht auf dich hoffen, weil du so gnädig bist? Warum sollte sich mein herz nicht freuen, daß du so gerne hilfst? Ja, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himmel und erde, und wenn mir gleich leib und sele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines herzens trost und mein teil. Beware mein herz vor sündlichem vertrauen auf menschlichen arm. Behüte mich vor vermeßenheit auf eigene werke und verdienst. Laß mich nicht hoffen auf den ungewissen reichtum, sondern auf dich,

den lebendigen Gott, der uns dargibt reichlich allerlei zu genießen. Gib, daß in lieb und leid mein herz allein an dir hange, auf daß keinerlei trübsal, angst oder gefar von dir mich scheide. Erfülle mich mit allerlei freude und friden im glauben, daß ich völlige hoffnung habe durch die kraft des heiligen geistes, und dadurch eine gute ritterschaft übe und dir getreu bleibe biß in den tod, damit du mir die krone des lebens gebest, nemlich die ewige freud und seligkeit, die mir dein lieber son durch sein teures verdienst erworben hat, welchem mit dir und dem heiligen geiste sei lob und êre in alle ewigkeit. Amen.

Um versönlichkeit und das heil der ganzen welt.

1.

Ach, himmlischer vater, weil ich durch den glauben an den namen Jesu dein kind geworden bin, so gib mir, in warheit deinem befehle nach zu tun, nemlich den feind zu lieben, die mir fluchen, zu segnen, zu bitten für die, die mich beleidigt haben. Herr, ich will înen allen gänzlich verziehen haben. Weil aber mein herz mir unerforschlich ist, und ich etwa one es zu wißen noch einen neid in mir tragen möchte; so bitte ich, du wollest mein herz erforschen und erfaren, und so es an einem orte fälete, daß mir geholfen würde. Denn wie du, vater, deine sonne aufgehen läßest über böse und gute, auch regnen über gerechte und ungerechte, also begêre ich jedermanns heil nach deinem göttlichen willen. Mein Gott und Herr, wie gerne wollte ich,

daß es jedermann wolgienge, besonders denen, die um deines wortes willen in banden ligen und verfolgt werden. O gerechter Gott, so du meinen feinden gutes tust, warum sollte ich es înen nicht gönnen? Dein wille geschehe, nicht der meinige. — Verschaffe auch, lieber vater, durch deinen heiligen geist, daß die, die ich beleidigt habe, mir auch vergeben, îren selen zu nuz. Mir ist ja leid, daß ich jemals jemand vervorteilt, betrogen oder geärgert habe. Herr, sei uns allen gnädig und barmherzig durch Jesum Christum, deinen lieben son, unsern Herrn und heiland! Amen.

2.

O Herr, himmlischer vater, ich bitte dich durch Jesum Christum, deinen lieben son, verzeihe allen, die mich je mit worten, werken oder gedanken beleidigt haben, und gib înen in îr herz, daß auch sie und alle, die ich je beleidigt habe, mir ver-

zeihen. Denn es reut mich, und tut mir leid, daß ich je christliche liebe gebrochen und nicht im friden nach deinen geboten und deinem willen gelebt habe.

Ach lieber vater, erbarme dich aller gefangenen, armen, bekümmerten, kranken und betrübten menschen, und tröste die ganze welt und füre sie zur erkenntnis deines heiligen wortes, daß sie lernen erkennen deinen willen und wandeln in deinen geboten, daß dein heiliger name auf der ganzen erde groß und heilig werde in aller menschen herzen. Erweke in înen dein reich, daß alle menschen auf erden nach deinem willen leben mögen, wie die lieben engel im himmel. Speise die leiber, speise die selen mit deinem heiligen worte, welches ist das ware, lebendige himmelsbrot selbst, das auß dem himmel herabgestigen ist, Jesus Christus. Wer davon ißet, d. i. von herzen glaubt, den wird nimmermêr hungern noch dürsten, denn es tilgt auß den hunger der

selen und wirket vergebung der sünden und lert uns auch von herzen verzeihen allen denen, die uns beleidigen. O Herr, allmächtiger vater, wollest mich nicht in versuchung kommen laßen in meinen todesnöten, sondern wollest mich erlösen von dem übel, das ist vom teufel, aller seiner list und dem greuel des unglaubens, und um deiner êre willen, o du, des die kraft, herlichkeit und das reich ist, mir armen väterliche treu erzeigen in Christo Jesu, meinem erlöser! Amen.

Die sprache des evangeliums vom tode zu verstehen.

Herr Gott, heiliger geist, nimm du mein herz ein und erfülle es mit der tröstlichen gnade meines Herrn Jesu Christi. Lere mich nun auf meinem sterbebette unterscheiden gesez und evan=

gelium, nicht fürchten die gestrengen worte des gesezes vom tode, sondern lere mich die heilsame, trostreiche sprache des evangeliums verstehen. Laß mich dieselbe nicht allein mit den oren vernêmen und mit dem munde nachsprechen, sondern hilf, daß ich allezeit, sonderlich in der stunde meines abschids, glaube und empfinde, daß ich nicht sterbe, sondern im friden entschlafe, nicht ins grab, sondern in meine kammer gelegt werde, nicht verwese, sondern ruhe und raste, biß du mich wider auferweken wirst. So lege ich mich nun, Herr Jesu, in deine arme, wie ein kind in die arme seiner mutter, befehle dir meine sele, schlafe ein und ruhe so fein, indes deine augen wachen und deine hand und dein geist mir leib und sele behüten! Gelobt sei dein heiliger name! Amen.

Wider die furcht des todes.

1.

Herr Jesu Christe, der du gestorben und vom tode wider erstanden bist, und mich auch vom ewigen tod erlöset und den zeitlichen in einen sanften schlaf verwandelt hast: ich bitte dich, mein Gott, gib, daß ich mich vor dem tode nicht zu hart entseze, noch vor dem finstern grabe zu sêr fürchte, sondern einschlafe, wann es dir gefällt, und in mein ruhebettlein gehe, wann du willst, mit gewisser, fröhlicher hoffnung, daß ich deine stimme bald hören, auß dem grabe hervor in das ewige leben eingehen werde, da lauter schönheit, freude die fülle und liebliches wesen sein wird zur rechten Gottes immer und ewiglich. Amen. O trauter heiland! Amen.

2.

O du frommer Gott, herzliebster, einiger, ewiger vater, wie ist doch unsre ver-

dorbene natur wegen der anklebenden sünde so voll schreken und furcht, daß wir uns alle natürlicher weise vor dem tode entsezen und vile menschen sterben für îr verderben halten, da doch der tod denen, die dich von herzen lieben, ein süßer schlaf ist, und sie, obwol sie sterben, den tod nicht schmeken, sondern durch den tod zur unsterblichkeit und zum ewigen leben hindurchdringen, weil dein son Christus Jesus, unser einiger heiland, dem tode seine macht genommen hat, dem tode ein gift und der hölle eine pestilenz geworden ist. Ich bitte dich von grund meines herzens, verleihe mir deinen heiligen geist, stärke damit mein blödes und furchtsames herz, daß ich vor dem tode ja nicht erschreke und seine bitterkeit in ewigkeit nicht mêr schmeke, sondern denselben mit gläubigen augen nach deinem worte anschaue und darum în halte für meinen gewinn, der vil mêr trägt, als gold und silber, — für meine ruhe, da

ich armer tagelöner nach der mühseligen arbeit alles elends feierabend mache, — für meine fridensfart, da ich auß dem kriege und stätigen kampfe mit so vil feinden werde beurlaubt, — für meine heilsame arznei, die alle krankheiten und siechtage endet, — ja für eine tür des ewigen lebens, für eine pforte der êren, für einen sichern hafen des ewigen vaterlandes, für einen geburtstag der künftigen seligkeit, ja für eine große woltat; auf daß ich also nach einem seligen stündlein ein herzlich verlangen trage und mit dem alten Tobias wünsche: „Ach Herr, erzeige mir gnade, und nimm meinen geist weg im friden; denn ich will lieber tot sein, denn leben.“ Vollbringe deinen heiligen und allezeit guten willen an mir, mein Gott, um deiner ewigen liebe willen. Amen.

Um einen seligen abschid.

O Herr Christe, du einziges heil der lebendigen und ewiges leben der sterbenden, deinem allerheiligsten willen unterwerfe und ergebe ich mich ganz und gar, und stelle es dir heim, ob dir gefällig sei, meine arme sele in diser armen hütte meines leibes zu deinem dienste länger zu erhalten, oder aber, daß sie von hinnen scheide. Denn ich bin gewis, was deiner ewigen barmherzigkeit vertraut und empfohlen ist, das wirst du nicht zu grunde und untergehen laßen. Darum will ich dis mein elendes, schwaches, zerbrechliches und mühseliges fleisch willig und billig übergeben und hinlegen mit hoffnung und zuversicht der fröhlichen auferstehung, in welcher ich mit meinem leibe werde vil herlicher und seliger begabt werden. Dise meine arme sele bitte ich, Herr Jesu Christe, wollest du durch

deine gnade und barmherzigkeit wider alle anfechtungen und versuchungen befestigen und stärken und wider alle list und vorwürfe des leidigen satans mich umringen mit dem schilde deiner ewigen barmherzigkeit, wie du vor zeiten deine lieben heiligen märtyrer wider allerlei grausame pein, wider marter und tod unüberwindlich erhalten hast. Ich sehe wol, daß ich mir selber ganz und gar nicht helfen kann; allein in deine unaußsprechliche güte und barmherzigkeit seze ich alle meine hoffnung und vertrauen. Ich habe kein gutes werk, noch verdienst, welches ich vor dir anziehen und hervorheben könnte; übel und arges aber sehe ich leider mêr denn zu vil. Darum alleine durch deine ewige und neutestamentliche gerechtigkeit hoffe ich zur zal der gerechten gezält zu werden. Denn mir bist du geboren, um meinetwillen hast du hunger und durst gelitten, mich hast du gelert, für mich hast du gebetet und ge-

fastet, um meinetwillen hast du so vile gute werke getan in disem leben, so vil elend, not und jammer außgestanden und für mich dein kostbares leben in den tod gegeben. So laß mich nun, allerliebster Herr Jesu Christe, dessen genießen, was du mir mit freiem gutem willen geschenkt hast, nämlich deiner selbst, o meine gerechtigkeit. Dein teures blut wolle abwaschen alle meine übertretung und missetat. Deine unschuld deke meine schuld, durch dein verdienst wollest du mich dem obersten richter zu gnaden befehlen, und wenn das übel überhand nimmt, so mêre deine gnade in mir, auf daß mein glaube nicht wanke, die hoffnung nicht stammele, die liebe nicht erkalte, die arme, schwache menschliche blödigkeit durch die schreken des todes nicht gar dahingerißen und unterworfen werde, sondern wenn die leiblichen augen gebrochen sind, die augen des herzens und gemütes von dir nicht abgewendet werden, und wenn der zunge îr

gebrauch genommen, doch das herz one unterlaß zu dir schreien möge. Herr Jesu Christe, in deine hände befehle ich meinen geist! dir samt dem vater und heiligen geist sei lob und preis immer und ewiglich! Amen.

Um das ende des leides und den anfang der ewigen freude.

Herr Jesu Christe, die stunde meines abschids nahet sich, meines lebens ende ist vorhanden. O wie herzlich gern will ich sterben und bei dir sein! Ich will disen verweslichen und sündlichen leib gern ablegen, daß du mich mit dem unsterblichen, geistlichen, unsündlichen wider anziehest. Biß hieher bin ich nur ein gast und pilgrim gewesen auf diser erden: nun aber nahe ich allererst zu meinem rechten vaterland. Biß hieher habe ich

auf dem ungestümen mere in großer gefar, not, trübnis und elend mein leben zugebracht; aber nun, Herr, komme ich zum ufer und steige auß aufs land, aufs land der lebendigen und aller außerwälten. Biß hieher hab ich gelebt im finstern tal, nun komm ich ans licht. So lange habe ich meine zeit zugebracht in jammer, not und elend; nun geht meine ruhe und freude, nun geht erst mein leben an; so lange bin ich tot gewesen! Komm, du lieber tod, ich bin unerschroken vor dir; denn das mir nach dir folgen wird, des bin ich genugsam versichert. Komm, lieber tod, und nimm mich hinweg! Füre mich zu meinem Herrn Christo, ich begêre hier nicht zu bleiben. Lege mich immer ins grab hinein, wie du meinen Herrn Christum auch hinein gelegt hast: ich werde doch im tode nicht bleiben, so wenig als mein Herr Christus. Ist mein Herr auß dem grabe erstanden, so werde ich auch darin nicht

verschloßen bleiben. Komm, lieber tod, und säume nicht, ich warte dein. Du bist mein eingang zum leben, ein ende aller meiner trübsal, krankheit, jammers und elends, ein anfang aller meiner wolfart, lebens und seligkeit. Zwar bist du schreklich anzusehen, fleisch und blut entsezt sich vor dir; aber mein Herr Christus hat es mit mir so weit gebracht, daß ich mich vor dir nicht mêr fürchte und entseze. Komm, mein freund, komm, ich will vor dir nicht fliehen. Komm und tue mir auf das fenster zum licht und die tür zum leben, daß ich hineingehe und bei meinem Herrn Christo ewig lebe! Amen.

Gebet eines kranken, dessen kräfte schwinden.

Ach du barmherziger, ewiger, gütiger Gott, du Gott der geister und des flei-

sches, du Herr der lebendigen und der toten, du weißt, daß ich meine sele von deinen göttlichen händen empfangen habe, den leib aber hast du von der erde und staub gemacht. Dieweil àber nunmêr die zeit vorhanden ist, daß die erde das îrige widerum fordert und begêret, so will ich hiemit den leib der erden biß zu seiner zeit widerum geben, die unsterbliche sele aber, die du mit deinem heiligen göttlichen munde in disen meinen irdischen leib geblasen hast, die auch dein geliebter son Jesus Christus mit seinem heiligen tode so teuer erkauft hast, die dir allein zugehört und dein eigen ist, in deinen gnädigen väterlichen schuz und schirm treulich befohlen haben, mit inniglicher herzlicher bitte, du wollest sie, weil sie von dir erschaffen und von dir herkommen ist, für deine kreatur und geschöpf widerum erkennen und annêmen um Jesu Christi meines einigen heilandes willen, welcher mit dir und dem heiligen geist, warer

Gott, lebet und regieret in alle ewigkeit. Amen.

Gebet eines alten mannes um ein seliges ende.

Ach du mein herzlieber Herr und Gott, der du der brunn des lebens bist und unsern odem in deiner hand hast, Herr, ich bin voll krankheit und schmerzen, das gedächtnis nimmt ab, der verstand wird gering, meine augen werden dunkel und starren vor alter, mein angesicht ist jämmerlich, mein odem schwach, mein herz ist matt, mein gebein hanget an meinem fleische. Ich gehe krumm und sêr gebükt, dazu ganz traurig, ich bin wie eine haut im rauch, meine gelenke beben und haben keine kraft mêr, denn meine kraft hat mich verlaßen. Meines herzens freude

hat ein ende, mein leben hat abgenommen vor betrübnis, meine tage sind dahingefaren wie ein wind. Ach Herr, ich sehne mich nach dem tode, wie sich ein knecht nach dem schatten sehnt, und warte auf mein ende, wie ein tagelöner auf den feierabend. Ich habe lust, die irdische hütte abzulegen und bei Christo zu sein: gefällt es dir, so spanne auß, lieber vater, spanne mich auß, ich habe mich in diser argen welt gar müde gearbeitet, ich begêre keines lebens mêr, ich will lieber tot sein. Christus ist mein leben, sterben ist mein gewinn. Herr, du hast meinem leben ein zil gesezt, das werde ich nicht übergehen, erzeige mir die gnade und nimm meine sele im friden, schike mich alt und lebenssatt zum grabe. Herr, ich bin in des todes rachen und werde doch in des todes rachen nicht bleiben. Ich werde nicht aufwachen, noch aufstehen, so lange der himmel bleibt, und werde doch in der auferstehung der

toten mit allen seligen auferstehen; bald werd ich nicht mêr leben und doch mit dir ewig leben. Laß mich nicht mit unwillen und qual, sondern willig und fröhlich sterben und êrlich in mein grab kommen. Gib mir zu seiner zeit, du fürst des lebens, den geist des lebens wider! Laß mich in der auferstehung des lebens auferweket werden und zu deiner freude und herlichkeit eingehen! Amen.

Um das ewige leben.

Herr Jesu Christe, gib mir ein herzlich sehnen und verlangen — nicht nach allem dem, was die welt für herlich, groß und köstlich hält, sondern allein nach deinem reich, daß ich zu dir möge kommen und der ewigen seligkeit teilhaftig werden. O selig, überselig, wen du

in dein reich angenommen und deiner ewigen güter teilhaftig gemacht hast. Nur eins bitte ich von dir, Herr Jesu Christe, mache es hie in disem leben mit mir, wie du willst, gib mir, was dir wolgefällig, nur laß mich in deinem hause wonen und nimm mich auf in die ewigen hütten. Hier ist doch nichts als eitelkeit, alles vergänglich, asche und staub: wer kann aber deines ewigen reiches freud und herlichkeit außsprechen? O Herr, regiere und leite mich durch deinen geist, daß ich diser herlichkeit nicht beraubet werde. Erhalte mich in deiner furcht, liebe und erkenntnis, daß ich nach disem leben auch möge eingehen zu der künftigen herlichkeit, welche größer ist, als jemand hier auf erden sagen oder denken kann. O Herr Christe, verleihe mir gedult, daß ich alle betrübnis und widerwärtigkeit dises lebens möge überwinden in der hoffnung der großen herlichkeit, welche du uns bereitet hast, und

weil es nicht anders sein kann, denn daß wir durch vil betrübnis, angst und not und widerwärtigkeit müßen eingehen zum ewigen leben. Laß uns alles gering oder vilmêr für gar nichts achten, was wir hie müßen leiden und außstehen, und unser herz und gedanken alleine wenden auf die folgende freud und herlichkeit. Laß mich ja kein unglük, kreuz oder widerwärtigkeit, auch keine zeitliche lust und liebe von disem deinem reiche abwenden, sondern gib mir deine gnade, daß ich tag und nacht darnach denke und trachte, all meinen trost, freud und hoffnung dahin stelle und nach dem rechten vaterland ein herzlich verlangen habe, nicht anders als ein hirsch nach frischem waßer! Amen.

Sehnsucht nach der ewigen heimat.

O allerliebster Herr Jesu, du bist ja meine stärke, mein trost, meine zuversicht, und mein erlöser. Herr, meine êre und rum, auf den ich traue, an den ich glaube und den ich von herzen lieb habe. Du bist meine wonne, meine feste burg und meine einige hoffnung. O komm, lieber Herr Jesu, mein bräutigam! Ich habe dich ja in meinem herzen, ich laße dich nicht, biß du mich einfürest in das reich deiner herlichkeit. Du bist mein erlöser, der mich zu êren sezet und mein haupt aufrichtet, du bist mein heil und mein segen: nimm mich auf, mein Gott, wie du aufnamest den armen schächer, der zu dir schrie, da du starbest am kreuze. O komm, lieber tod, komm mit einem seligen stündlein! O seliges stündlein, wie verlangt mich nach dir, wie lieb bist du mir, wie sehne ich mich nach dir. O

komm und zeige mir, den meine sele liebet! O wie schön, wie lieblich bist du, du liebes, seliges stündlein! Verzeuch nicht, bleibe nicht länger außen, denn die tage meines lebens haben ein ende und meine jare sind dahingefaren wie ein schatten. Komm, mein Gott, und laß mich einen kleinen vorschmak deiner freuden empfinden. Blike mich an mit deiner gnade und hilf mir; erlöse mich auß disem vilfältigen elend und von der hand meiner feinde. Errette meine sele auß dem kerker dises jammertales und bringe sie durch deine gnade dahin, wo mein lieber Herr Jesus ist und herrschet. Ich habe ja bißher dis elend bauen müßen, wie mein vater Adam verdient hat. Ach, daß ich einmal eingehen sollte in den lustgarten meines Herrn und die edlen früchte seiner gnade genießen. Lieber tod, du bist wol schwarz und greulich, aber mir bist du schön und lieblich, freundlich und holdselig. — O komm,

du liebes stündlein! Komm, komm, mein Gott, komm mit einer seligen heimfart und tue meiner selen auf die tür des lebens, die du aufgetan hast meinem Herrn Jesu, wie du mir durch in verheißen hast, auf daß ich im friden ruhe und meine wonung sei im ewigen Zion. Laß mich einmal ablegen das sterbliche kleid meines leibes, damit ich umgeben bin, und anziehen die kleider des heils und der ewigen freude. O wie verlangt meine sele nach îrem freunde, ja nach îrem ewigen bräutigam: meine sele dürstet nach dir, meinem lebendigen Gott. Ei so höre doch das seufzen des gefangenen und rette mich von meinen banden. Laß mich eingehen in den ewigen weinberg des Herrn Zebaoth, daß ich nicht mêr in sünden müßig stehe! Amen.

Herr Jesu! Sihe, ich komme zu dir. O lieber Herr Jesu, nimm auf, welchen

du mit deinem blut erworben und wider erkauft hast! Amen. Hieronymus.

Um den jüngsten tag.

Herr Jesu Christe, eile doch und verzeuch nicht und bringe herzu den seligen tag, da die hoffnung unserer herlichen erlösung soll erfüllt werden; denn eben darum hast du uns heißen bitten im heiligen vaterunser: „dein reich komme.“ Weil du uns denn solches zu bitten befohlen hast, so gib auch gnade und hilfe, daß wir fleißig darum bitten und daneben festiglich glauben, daß wir endlich zu solcher herlichkeit kommen werden. Gib auch, daß derselbige fröhliche, selige tag unserer erlösung und herlichkeit bald komme, und wir solches alles erfaren, wie wirs im wort hören und glauben. Amen.

Gebet eines kranken, der von der welt abzuscheiden willig ist.

Ach du mein herzlieber Herr und Gott, gleichwie der hirsch begêret des waßerbrunnens, also begêret meine sele, Gott, zu dir; meine sele dürstet nach dem lebendigen Gott; wann werde ich doch dahin kommen und erscheinen vor Gottes angesicht? Will denn nicht bald ein ende haben mein kurzes leben, auf daß ich in mein ruhebettlein möge eingehen, darinnen ich nicht werde wider aufwachen, biß der himmel zerbricht! Denn wenn ich gleich vil warte, so ist doch das grab mein haus. Eins bitte ich dich dazu gar herzlich, ach Herr, laß dir doch meine arme sele, die du so teuer erkauft hast, in meinen lezten und höchsten nöten empfohlen sein, und weil sie der sünde halben noch in deiner göttlichen ungnade haftet, so wollest du an deine grundlose barmher-

zigkeit und an das reichliche verdienst deines eingebornen sones, ja auch an die große schwachheit meiner menschlichen natur gedenken und deine väterliche gnade jezt nicht von mir abwenden; denn wer kann doch ein bild, das von ruß und staub verderbt ist, beßer verneuern und zurecht bringen, als der meister, der es gemacht hat? Wo soll und kann ich, deine arme kreatur, auch anders hilfe suchen, denn allein bei dir, meinem herzlieben Gott und schöpfer? Darum hilf mir, denn die angst ist nahe, und laß doch meinen geist, den du mir gegeben hast, widerum zu dir gehen, so will ich dich loben für und für und deinen hochheiligen namen preisen ewiglich. Amen.

Um herzliches verlangen nach Christo.

Herr Jesu Christe, mein bruder, warer Gott und mensch, herzenskündiger, der du alle winkel meines herzens weißt und erforschest: du weißt, daß ich dich lieb habe und du mir lieber bist, als himmel und erde und alles, was darin ist. Ich bitte dich um deiner barmherzigkeit willen, durch welche du mich vom ewigen tode erlöst hast, du wollest mir verleihen, daß ich immer und biß in alle ewigkeit eine herzliche begierde und verlangen zu dir habe und daß ich dich also möge lieben, daß alles vornemen und tun, alle meine gedanken, worte und werke, in summa mein ganzes leben allein auf dich, meinen einigen und höchsten schaz gerichtet sei und ich aller zeitlichen und vergänglichen dinge vergeße, daß ich alle stunden möge leben und wandeln, wie es dir gefällig ist, und wenn ich lang am sorg-

und kreuzeskarren in diser welt geschleppet, daß ich nicht mêr fortziehen kann, so bitte ich von herzen: ach Herr, löse auf, spanne auß und bringe mich zur ruhe; ich will gern bei dir sein und dich von angesicht zu angesicht in ewigen freuden anschauen. Solches verleihe mir gnädiglich um deines allerheiligsten namens willen! Amen.

Sehnsucht, daheim zu sein bei dem Herrn.

Herr Jesu Christe, mein trost und meine wonne, wie verlangt meine sele nach dir! Wie ein hirsch schreit nach frischem waßer, also schreit auch meine sele nach dir. Meine sele dürstet nach dir, meinem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich dein angesicht schaue? — Herr Jesu, du ewige

weisheit, du weißt meine zeit, meine tage stehen in deinen händen. Ach wann? Sobald du willst, Herr Jesu! Mein herz sehnt sich zur ruhe, zur ewigen, lebendigen ruhe, auß diser finsternis zum lichte, auß dem trauern zur freude, auß der unruhe zum friden, auß der mühseligkeit zur herlichkeit, auß der schwachheit zur vollkommenheit. Herr Jesu, du weißt alle dinge, du weißt auch, daß dich meine sele herzlich lieb hat und trägt ein sehnliches verlangen, dein angesicht zu schauen. Sih doch, allerliebster heiland, wie fließen die trähnen der liebe auß meinen augen. Merke doch, daß meine augen vor freude weinen und mein herz vor liebe krank ist, seufzt, dürstet, verlangt und wünscht, bei dir daheim zu sein und auf deinem schoße, in deinen armen zu ruhen. Mein Herr und Gott, wie wol wird mir da sein! Fröhlich wird meine sele und mit großen freuden außrufen: „Hie ist gut sein! Hie ist gut sein!“

Herr Jesu, gedenke an mich in deinem reich und sprich zu meiner sele: „Heute sollst du mit mir im paradise sein!“ Amen.

Gewisheit des ewigen lebens.

Herr Jesu Christe, du bist allein mein rechtes, einiges und ewiges teil, das ich erwält habe, und ich bin gewis und in meinem herzen versichert, es werde nicht von mir genommen werden. O du großer bürge, wer wollte an dir verzagen? O du allmächtiger hirte, wer will mich auß deiner hand reißen? O du liebreicher heiland, der du die liebe selber bist, wer will mich von deiner liebe scheiden? Du bist ja mein und ich bin dein, du lebst in mir, und ich in dir. Du hast mich manchen freudenblik empfinden laßen und den vorschmak der ewigen wonne

schon angezündet in meinem herzen. Ja, Herr Jesu, ich füle das zeugnis deines heiligen geistes in meinem herzen, welcher zeugnis gibt meinem geiste, daß ich ein kind Gottes und dein ewiger miterbe bin. Du bist der weinstok und ich eine rebe an dir. Du bist der baum des lebens und ich dir fest eingepfropft durch meinen glauben. Du bist der bräutigam und ich dein vertrautes herz, mit dir verbunden, mit dir vereinigt, mit dir verknüpft durch einen ewigen unauflöslichen bund, welchen keine not noch tod, kein teufel, keine angst, kein schreken zertrennen soll ewiglich. Mein Herr, mein Gott, mein hort, mein trost, meine lust, du wonne meines herzens, du freude aller meiner kräfte, wie soll ich an dir mich genugsam freuen? Wann werde ich dahin kommen, daß ich dein tröstlich angesicht schaue?

O allerliebster, freundlicher Herr, dir leb ich, dir sterb ich, dein bin ich tot und lebendig, — bin ganz versichert, versi-

gelt, bekräftigt, bestätigt, überzeugt in meinem herzen, daß ich ein außerwälter erbe bin der ewigen seligkeit. Gelobt sei der Herr, mein Gott, der meine sele so wol versichert und getröstet hat! Amen.

Eines sterbenden fridlicher abschid auß der zeit.

O mein Gott und vater, du läßest mich nun gehen den weg alles fleisches und meinen armen leib durch krankheit und schmerzen so sêr geschwächt werden, daß ich nichts anderes vor mir sehe als einen seligen feierabend meines lebens. Wol mir und aber wol, o himmlischer vater, daß ich nun zur ruhe komme von aller meiner arbeit und errettet werde von allem bösen, vornemlich daß nun die sünde mit mir wird absterben, und ich bald

kommen werde in die gesellschaft der vollkommenen gerechten im himmel.

Ich danke dir mit demütigem herzen für alle deine woltaten, mit welchen du mich in meinem leben überschüttet hast, und daß du mich als ein glid deiner kirche bei deinem heiligen wort und sakramenten so gnädig erhalten, behütet und beschirmt hast, mich auch jezt durch krankheit und den tod allgemach bei der hand nimmst, um mich in dein himmlisches haus einzufüren. Sei mir ein gnädiger Gott und rechne mir meine vilfältigen sünden nicht zu, sondern rechne mir zu die gerechtigkeit Jesu Christi, welche ich mit warem glauben ergreife, und laß mich in dem teuern, vollkommenen verdienste desselben sterben und ewig selig werden. Ich befehle dir und deiner väterlichen gnade alles, was ich bin und habe, wie denn auch alles dein ist und ich alles von dir empfangen habe. Ich befehle dir meinen schwachen leib,

daß du die schmerzen desselben linderest und milderest und îm bald helfest zu seiner ruhe. Ich befehle dir meine seufzende und kämpfende sele, daß sie von den bösen geistern befreit, von den guten engeln bald getragen werde in Abrahams schoß. Ich befehle dir auch alle meine hinterlaßenen freunde: sei du îr Gott und füre sie zu seiner zeit auch in dein seliges reich. Erhöre mich, mein Gott, um Jesu Christi willen! Amen.

Freude des ewigen lebens.

1.

Ach Herr, wie dürstet meine sele! Tränke sie mit deinem troste, o du brunnquell des lebens! Ach, wie schmachtet, wie dürstet meine sele nach dir, Herr, mein Gott! Wann soll ich kommen und

erscheinen vor deinem angesichte? Mich gelüstet, zu schauen deine klarheit und mein herz hat groß verlangen nach deiner güte!

Augustinus.

2.

Herr Jesu Christe, der du für mich gestorben und die todesängsten für mich geschmekt hast, steh mir auch bei an meinem lezten ende und vertreibe des todes bitterkeit durch deines trostes süßigkeit! Amen.

Augustinus.

3.

O Jesu von Nazareth, erbarme dich mein! O du son David, erbarm dich mein! O du brunnquell der gnaden, erbarme dich mein! Erhöre den kranken, der dich anschreit! Herr, du wares licht, der du vorübergehst, warte des blinden, der dich anruft! Reiche mir deine hand, daß ich zu dir komme und in deinem lichte das ewige licht sehen möge! Amen.

Bernardus Clarivallensis.

4.

O mein Gott, du warhaftiger Gott, ich bitte dich, gib mir, was du mir verheißen hast, nemlich daß meine freude vollkommen werde. Indes verleihe mir, daß mein herz on unterlaß daran gedenke, meine zunge one unterlaß darnach trachte, mein mund on unterlaß davon singe, meine sele darnach hungere, mein fleisch und blut darnach dürste, und alles, was an mir ist, ein sehnlich verlangen darnach trage, biß ich vollends eingehe, mein Herr, zu deinen freuden und daselbst bei dir ewig bleibe! Amen.

5.

Freue dich, meine sele, die du durch Christi teures blut erlöset bist, freue dich in Gott, deinem heiland. Gehe mit Loth auß Sodom und sih dich nicht um; geh auß Aegypten durch das rote mer in das land, darin man milch und honig speist; sih gen himmel und vergiß der erden.

Du bist zum himmel erlöst, zum himmel geheiligt, zum himmel erwält. Dein bürgerrecht ist im himmel, da ist dir schon ein siz zubereitet. Lege gern ab dein unrein fleisch, die schwere bürde: es steht dir der himmel offen, wie bei der taufe Christi. Tut dir die auflösung wehe, leide dich ein wenig, es ist um eine kleine zeit zu tun. Dulde und leide; es ist beßer, eine kleine zeit bis leiden, als länger in diser welt gepeinigt werden. Du wirst nicht sterben, sondern leben und Gottes werk verkündigen. Mit dir, mein leib, hat es die gelegenheit, daß von Gott beschloßen ist, daß du widerum zur erden werdest, davon du gemacht bist, wie dir solches zuvor durch so vil und mancherlei krankheit angezeigt und verkündigt ist. Darum gib dich zur ruh, geh in deine kammer, schließ die tür nach dir zu, verbirg dich einen kleinen augenblik, biß der zorn vorübergehe. Deine verwesung wird deine reinigung sein, du wirst

herlich wider hervorkommen. Du wirst gesäet in unêre, aber auferstehen in herlichkeit. Du hast getragen das bild des irdischen Adam, du wirst auch tragen das bild des himmlischen: in deinem fleische wirst du Gottes angesicht sehen. Du wirst voller freude sein, wenn du auferweket wirst. Nach seinem bilde wirst du gewislich auferstehen und nicht verloren werden deinem Herrn, der da ist gebein von deinem gebein und fleisch von deinem fleische. Wenn er dich wider hervorrufen wird, wirst du one alle verhinderung hervorgehen. Der da Lazarum, welcher schon in verwesung übergegangen war, wider lebendig und frisch hervorgebracht hat, wird solche kraft auch in deiner auferstehung beweisen. Du leidest jezt marter und pein: es ist um ein kleines, so wirst du frei sein und zur ruhe kommen. Es komme nur der tod und löse auf, was nach dem falle aufgelöst werden muß; er wird mir kein schade sein, sondern ein

gewinn: also komm ich zu friden und ewiger freude.

Nur, o son Gottes, mein heiland, der du mich auß der höllen gerißen hast und erlöst auß der hand des todes, stehe mir bei an meinem lezten ende. Zu dir erhebe ich mein gemüt und meine hand und mein mattes herz. Dich rufe ich an, der du in das elend unsers fleisches herabgefaren bist, daß ich gen himmel auffüre, der du gestorben bist am kreuze, daß ich, wenn ich sterbe, wider lebe. Verlaß mich nicht, mein Gott; weiche nicht von mir, eile mir zu helfen, du Herr meines heils. Du wort des ewigen vaters, hilf, daß auß meinem herzen nicht entfalle dis wort: „Das ist das ewige leben, daß sie dich, daß du allein warer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen“ für den Christ, d. i. daß er gesalbt ist zu einem hohenpriester und könig. Hilf auch, daß ich nicht vergeße, daß du zum schächer an seinem lezten

ende gesagt hast: „Heute wirst du mit mir im paradise sein.“ Hilf, daß meine sele sanft, still und fridlich auß îrer herberge abscheide und mein geist zu dir gehe, der du das leben bist. In deine hände befehle ich meinen geist, du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott. Du hast meine sele auß dem tode gerißen, meine augen von den trähnen, meinen fuß vom gleiten. Ich will wandeln vor dem Herrn im lande der lebendigen. Ich habe einen guten kampf gekämpft, ich habe den lauf vollendet, ich habe glauben gehalten, hinfort ist mir beigelegt die krone der gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem tage, der gerechte richter, geben wird. Hab ich schon übel gelebt, so weiß ich doch, daß du dich mein erbarmet hast, daß du mein Gott und mein bruder bist, mein leben und meine arznei, mein heiland und meine freude, meine êre und mein triumph. Nun läßest du deinen diener im friden

faren, denn meine augen haben dich, mein heiland, gesehen. Ich begêre abzuscheiden und bei Christo zu sein. Die welt hat mir mühe genug gemacht, ich ziehe heim in mein herzliebes vaterland, in den himmel. O Herr, ich warte auf dein heil. Zu komme dein reich! Erlöse uns vom übel! Amen.

Fröhliches gespräch eines herzens, welchem gegeben ist, mit freuden heimzufaren.

Ja, mein Herr Jesu Christe, du bist für mich gestorben, du hast mir deinen vater versönt, du hast meine sünde gebüßt, du hast den tod verschlungen und mir das ewige leben erworben. Das glaub ich von herzen und halte mich an dich festiglich. Darum habe ich in meinem herzen fride und freude, trost und wonne und achte des todes nicht. Ja,

Herr Jesu, durch dich habe ich vergebung aller meiner sünden, bin vor Gott gerecht und rein, habe an îm einen gnädigen lieben vater, bin sein liebes kind und erbe seines himmelreichs. Mein Herr Jesu, ich bin dein eigenthum, du hast mich erkauft mit deinem blute und erlöst auß der hölle. Ja, du bist mein bruder, und ich dein miterbe; denn alles, was du hast, ist auch mein. Ja ich bin deine herzliebe braut und völlig dein, du hast mich teuer erworben. Auch bin ich ein tempel und wonung deines heiligen geistes, durch welchen ich versigelt und versichert bin im glauben. Ja, dein geist hat mich mit dir, meinem Herrn, also verbunden, vereinigt und so fest verknüpft, daß ich auch bin bein von deinem bein, und fleisch von deinem fleische, und es müßten eher alle kreaturen zu grunde gehen, ehe mich etwas von deiner liebe scheiden sollte. Was sollte mir denn der tod tun? Warlich nichts mêr,

denn daß er mich näher zu dir, meinem Herrn Jesu, bringe. Derhalben achte ich des todes gleich wie nichts, habe das leben im herzen und rede von nichts, als vom leben. Denn Christus ist mein leben und sterben ist mein gewinn. Ja, ich singe und sage mit dem lieben Hiob: „Ich weiß, daß mein erlöser lebt, er wird mich hernach auß der erden auferweken und werde darnach mit diser meiner haut umgeben werden und werde in meinem fleische Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen und meine augen werden in schauen und kein fremder." Herr Jesu Christe, du weißt, daß ich auch an dich glaube, und mit solchem meinem glauben dir fest anhange; ja, auch ich weiß, daß ich an dich glaube und finde die süßigkeit deines trostes, ja den vorschmak des ewigen lebens in meinem herzen. Du bist in mir und ich in dir; alles, was dein ist, das ist auch mein, nemlich leben, ewige wonne und

freude, was achte ich des vergänglichen? Wenn ich nur dich habe, so habe ich alles, was mich hie zeitlich und dort ewiglich erfreuen mag. Weg mit allen zeitlichen lüsten, mit aller herlichkeit dises lebens und allen vergänglichen dingen. Herr Jesu, du bist meine wonne, du bist meine freude, du bist mein reichtum, du bist meine êre, mein rum, meine herlichkeit, meine lust und ewiger überfluß. Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine stärke, Herr, mein fels, meine burg, mein erretter, mein Gott, mein hort, auf den ich traue, mein schild und horn meines heils und mein schuz. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himmel und erden, und wenn mir gleich leib und sele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines herzens trost und mein teil. Solcher glaube, solche liebe gegen dich, mein Herr Jesu, hat mein herz also eingenommen und mich also gestärkt, daß mir alle dinge,

auch der tod selber zum besten dienen müßen. Laß kommen das stündlein, wann du willst: ich weiß und bin gewiß, daß ich an dir und durch dich habe das leben und volle ewige genüge. Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im namen des Herrn! Halleluja!

In der stunde des todes.

1.

Herr, ewiger Gott, himmlischer vater, weil es ja dein wille ist, und es dir also gefällt, daß ich jezt sterben soll, so geschehe dein wille. Hie bin ich, lieber vater! Ich danke dir für alle deine woltat, die du mir im leben erzeigt hast, sonderlich aber für dise woltat, daß du mir deinen lieben son Jesum Christum durch dein wort hast geoffenbart, daß ich in habe lernen erkennen und nun gewis

weiß, daß er mein heiland, erlöser und seligmacher ist, der mir mit seinem leiden und sterben deine gnade und huld erworben hat. Ich bitte dich auch, sei mir gnädig und vergib mir alle meine sünden, mit denen ich mein leben lang wider dich gesündigt habe. Es ist mir alles herzlich leid, so weit ichs denken kann. Vergib mirs nach deiner großen barmherzigkeit um deines lieben sones Jesu Christi willen, wie du in deinem worte verheißen hast, wie ich denn auch allen denen von herzen vergeben habe, die wider mich jemals gehandelt haben, und laß dir meine arme sele befohlen sein. Ich befehle dir auch alle, die du mir in diser welt befohlen hast, sonderlich mein armes weib ꝛc.; du wollest hinfort îr vater sein und sie versorgen, wie du denn zugesagt hast, daß du willst ein vater der waisen und richter der witwen sein. Herr, dein wille geschehe! In deine hände befehle ich meinen geist, du

hast mich erlöset, du getreuer Gott! Amen. 1597.

2.

Allmächtiger, barmherziger, himmlischer vater, zu dir rufe ich in diser meiner großen not. Sei nicht ferne von mir, denn angst ist nahe. Verlaß mich nicht, dein armes geschöpf! O treuer Gott! ich hoffe auf dich. Gedenke, o Herr, nicht der sünde meiner jugend noch meiner übertretung, gedenke aber mein nach deiner großen barmherzigkeit und güte, die von der welt her gewesen ist. Verwirf mich nicht von deinem angesichte und nimm deinen heiligen geist nicht von mir. Ach Herr, die angst meines herzens ist groß, füre mich auß meinen nöten. Sih an meinen jammer und elend und vergib mir alle meine sünde. Mein sele dürstet nach dir, nach dem lebendigen Gott, wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes angesicht schaue?

Errette mich bald, dein armes kind, verkürze mir des todes qual. Laß mich, o Gott, von dir nicht abgeschiden werden. Erhalte mich in warem glauben. Dein guter geist, der stärke mich und stehe mir bei, daß ich nicht wanke noch verzage. Dir, mein Gott, befehle ich meinen leib und sele; du hast sie erkauft, o treuer Gott, dir gehört sie allein, hole sie nur bald wider heim und reiß sie auß des todes qual, für sie zu dir ins himmels sal durch Jesum Christ, der allzeit ist mein einiger trost und ewiges heil, meines herzens freud und bester teil, auf den ich scheid auß allem leid, ins reiche dein auß diser pein. Auf deinen namen sprech ich das amen. Amen. Herr Jesu! Amen.

3.

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Herr und Gott, der du bist ein vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, ich weiß, daß alles, was du zugesagt hast, du auch

halten willst und kannst. Du kannst nicht lügen. Dein wort ist warhaftig. Du hast mir im anfang deinen lieben son Jesum Christum zugesagt. Derselbige ist kommen und hat mich vom teufel, tod, hölle und sünde erlöset. Darnach zu mêrer sicherheit hast du auß gnädigem willen die sakramente der heiligen taufe und des altars, seinen waren, natürlichen leib und blut im brot und wein mir geschenkt, darin mir angeboten vergebung der sünden, ewiges leben und himmlische güter. Auf solch dein anerbieten habe ich derselbigen gebraucht und im glauben mich auf dein wort fest verlaßen und sie empfangen. Deshalb zweifle ich nun gar nicht, daß ich wol sicher und zufriden bin vor dem teufel, tod, hölle und sünde. Ist dises meine stunde und dein göttlicher wille, so will ich mit frid und freude auf dein wort gerne von hinnen scheiden und dahin faren in deinen schoß! Amen.

Dr. M. Luther.

4.

Herr Jesu Christe, mein leben, meine zuflucht, mein einiger trost, mein erlöser und seligmacher, auf den ich alle meine hoffnung und vertrauen seze, nimm dich meiner gnädig an! Du bist ja mein schöpfer, du hast mir das leben gegeben, du hast mich aufs neue wider geschaffen, da ich in sünden gestorben. Du hast mir unaußsprechliche gnade und barmherzigkeit erzeigt. Herr, laß mich dir in gnaden befohlen sein! Tue mir auf die tür zum leben! Du son David, erbarme dich mein, erleuchte meine augen, daß ich nicht im tode entschlafe. Laß mich in deinem lichte von hinnen abscheiden zum ewigen lichte! Herr, ich warte auf dich! Komm, Herr Jesu Christe, wann du willst, und verseze mich auß disem elenden leben in die ewige herlichkeit und seligkeit! Amen.

5.

Ich habe übel gelebt und bekenne, daß ich durch mein verdienst das himmelreich nicht erlangen kann. Aber mein Herr Jesus Christus hat das himmelreich durch zweierlei recht: einmal durch die erbschaft des vaters, daß er der eingeborene son Gottes ist, vom vater geboren in ewigkeit, und das himmelreich ererbt hat; zum andern mal durch das verdienst seines leidens, daß er der jungfrau son ist, und das himmelreich durch sein heilig unschuldig leiden erworben hat. Das erste recht zum himmelreiche, daß er natürlicher, ewiger erbe dazu ist, behält er für sich; das andere recht aber, daß ers durch sein leiden erworben hat, schenkt er mir. Desselben geschenkes neme ich mich an und werde nicht zu schanden. Amen.

Bernardus Clarivallensis.

Dasselbe auf andere weise von Dr. Martin Luther.

Lieber Herr Jesu! ich weiß, wenn ich

aufs beste gelebt habe, so habe ich doch verdammlich gelebt. Aber des tröste ich mich, daß du für mich gestorben bist und mich besprengt hast mit deinem blute auß deinen heiligen wunden. Denn ich ja auf dich getauft bin und dein wort gehört habe, durch welches du mich berufen und mir gnade und leben zugesprochen hast und mich heißest glauben. Darauf will ich dahin faren nicht in dem ungewissen ängstlichen zweifel und gedanken: „Ach, wer weiß, was Gott im himmel über mich urtheilen will;" denn ich lebe nun des gnädigen urteils, das Gott über und wider des gesezes urteil vom himmel gegeben hat: „Wer an den son Gottes glaubt, der hat das ewige leben!"

6.

Lieber Herr Jesu Christe, ob ich gleich das gesez nicht erfülle und obschon noch sünde vorhanden ist und ich mich vor dem tode und der hölle fürchte, so weiß ich doch

dis auß dem evangelio, daß du mir alle deine werke geschenkt und gegeben hast: des bin ich gewis, du lügst nicht, deine zusage wirst du warhaftig halten, und zum zeichen habe ich die taufe empfangen. Darauf verlaß ich mich. Weil du denn, lieber Gott, mein bist, so will ich gerne sterben, denn also gefällt es dir, lieber vater, und der tod kann mir nicht schaden: er ist verschlungen im sig. Und dir, lieber Herr Gott, sei dank, der du uns den sig gegeben hast durch unsern Herrn Jesu Christum! Amen. Dr. M. Luther.

7.

Lieber vater, wiewol ich nicht weiß, wo ich hinfaren soll oder wo die herberge ist, doch weil ichs versucht habe, was der glaube ist, so will ich wider an dem wort hangen. Du hast mir fortgeholfen, da ichs auch nicht sehen oder begreifen konnte, so wirst du auch jezt helfen. Amen. Dr. M. Luther.

8.

Lieber Gott, in deiner hand steht meine sele, du hast sie erhalten in meinem leben und habe noch nie erkannt, wo du sie hingesezt hast, darum will ich auch nicht wißen, wo du sie jezund hintun wirst. Das allein weiß ich wol: sie steht in deiner hand, du wirst îr wol helfen. Amen.

Dr. M. Luther.

9.

Herr, ich weiß niemand weder im himmel, noch auf erden, zu welchem ich eine tröstliche zuflucht möchte haben, denn zu dir durch Christum. Ich muß mich nakend außziehen von allen (fremden) werken und verdienst. Herr, ich habe keine zuflucht, denn zu deinem göttlichen schoß, darin der son sizt. Wenn ich die hoffnung nicht habe, so ists verloren.

Dr. M. Luther.

10.

O Herr, unser leben ist nichts anderes, als eine mühsame und beschwerliche

wanderschaft, unsre lebenstage sind wenig und böse; ich bin îrer überdrüßig wegen meiner sünde. O lieber Gott, ich bitte dich, wie Elias unter dem wachholderbaum: Es ist genug, Herr, daß ich so lange gelebt habe in diesem jammertal! Nimm meine sele in deine gnädige hand; denn ich bin nicht beßer, denn meine väter. Amen.

11.

Herr, du sihst, wie arglistig der satan ist, der sich nicht damit begnügt, daß er wie ein brüllender löwe in disem leben herumgehe und suche, wen er verschlinge; sondern, wenn deine kinder am schwächsten und îrem elende am nächsten sind, înen am meisten zusezt. Du wollest în von mir hinwegtreiben und meine sele von îm erretten. Er will mich mit dem tode erschreken, den meine sünden verschuldet haben, aber tröste du meine sele mit deinem heiligen geiste, und laß sie deinen

trost fülen und des ewigen lebens gewis sein, welches du mir durch dein blut erworben hast. Mildere meine schmerzen, mêre in mir den glauben und die geduld, und so es dein heiliger wille ist, so mache meines jammers ein ende, denn meine sele bittet dich herzlich mit dem alten Simeon: Herr, nun wollest du deinen diener im friden laßen dahinfaren, wie du îm verheißen hast.

12.

Herr Jesu, der du bist die auferstehung und das leben, wer an dich glaubt, der wird leben, ob er schon stirbt. Ich glaube, daß ich wider werde auferwekt werden, obschon nach meinem tode mein leib in der erde wird verzêrt werden. Ich werde dich sehen, mein Herr und mein Gott, in disem meinem fleische. Verleihe mir die gnade durch dein bitteres leiden und sterben, daß ich an demselben tage einer von denen sein möge, zu welchen du die

holdseligen worte sprechen wirst: Kommet her, îr gebenedeiten meines vaters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbeginn der welt. Amen.

13.

Ach mein allerliebster Herr Jesu Christe, bleibe bei mir, denn es will abend werden und die tage meines betrübten lebens haben sich geneigt. Die lippen meines mundes können sich vor großer schwachheit nicht mêr bewegen. Meine zunge kann dein heilig lob nicht mêr außsprechen. Der kalte todesschweiß dringt mit gewalt herbei. Darum, o treuer heiland, laß mich in diser meiner lezten not nicht umkommen, noch verzagen. Hast du mich doch die zeit meines mühseligen lebens nie verlaßen. Ach, so verlaß mich doch nicht erst jezt in diser meiner größten not! Komm mir zu hilfe, du treuer Gott, denn es ist sonst kein helfer, als du, Herr, allein. Gedenke, daß ich ein

glid bin an deinem leibe. Laß mich im friden hinfaren und laß mir dein heilig wort eine leuchte sein zum ewigen leben. Bleibe mit deinem heiligen geiste bei mir, biß sich leib und sele von einander scheiden. Erhalte mich bei gut ervernunft. Verkürze mir die qual des todes, und laß mich, wie Stephanum, den himmel offen sehen. Erquike mich mit der kraft deines blutigen schweißes am ölberge in disem meinem lezten ende, und nimm mich mit gnaden von disem leben und jammertal zu dir in die ewige glorie! Amen.

14.

O Herr Jesu, jezt ist es noch um ein gänglein zu tun, jezt komme ich vormer, da keine wege sind, da aller menschen wege aufhören; aber du bist der einige, warhaftige, unbetrügliche himmelsweg, an dich halte ich mich mit dem glauben, daß ich möge in dir, an dir,

durch dich und mit dir ins himmlische freudenleben gehen und bei dir ewig bleiben! Amen.

15.

Ach, Herr, allmächtiger Gott, nun ist meine zeit dahin und mein leben wird abgerißen. Da leide ich not, darauß du, Herr, alleine kannst helfen; verkürze und lindere mir dieselbe. Mir ist um trost sêr bange; o Herr, nimm dich meiner sele herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine sünde hinter dich zurük um des teuern verdienstes Jesu Christi, deines sones, willen! Amen.

16.

Gütiger Herr Jesu Christe, erbarme dich meiner und sih mich armen sünder an mit den augen deiner barmherzigkeit, mit welchen du im sale Petrum ansahest, da er dich verleugnete, das sündige weib am tische in des pharisäers hause, den

schächer am kreuze. Wirke durch deine gnade in mir, daß ich mit Petro meine sünde beweine, mit dem sündigen weibe dich von ganzem herzen liebe und mit dem schächer dein angesicht ewiglich beschaue! Amen.

17.

Skt. Pauli gebet.

Ich werde schon geopfert und die zeit meines abscheidens ist vorhanden. Ich habe einen guten kampf gekämpft, ich habe den lauf vollendet, ich habe glauben gehalten. Hinfort ist mir beigelegt die krone der gerechtigkeit, welche mir der Herr an jenem tage, der gerechte richter, geben wird, nicht mir aber allein, sondern allen, die seine Erscheinung lieb haben. Amen.

18.

Herr Jesu Christe, der du in deinem tode zu deinem vater geschrien und deine sele in seine hände befohlen hast, stehe

mir bei an meinem ende und hilf mir den tod, den lezten feind, ritterlich überwinden. Erhöre mich, wenn ich rufe, und gib mir, wenn mein herz bittet. Errette mich von den feinden meiner sele und erlöse mich auß allen schmerzen. Tröste mich, wenn ich seufze, und stärke mich, wenn ich erschreke. Erquike mich, wenn ich schwach bin, und nimm meinen geist auf, wenn ich verscheide. Amen.

19.

Mein Gott, meine barmherzigkeit, meine zuflucht: nach dir trage ich verlangen, zu dir flehe ich, zu dir, dem brunnen der vergebung aller sünden, eile ich! Verschmähe mich armen nicht, der ich jezt in so großer gefar stehe; komm mir gnädig zu hilfe in disen großen nöten. Ich kann mich selbst nicht erlösen durch meine werke, sondern du, Herr, erlöse mich und erbarme dich mein. An meinem verdienste verzweifle ich, aber auf deine barmherzig-

keit vertraue ich, — und zwar verlaße ich mich mêr auf deine barmherzigkeit, als ich verzweifeln sollte wegen meiner bösen werke. Du bist meine hoffnung, mein Gott. Ach Herr, lieber Gott, der ich dir lieb war zur erlösung, du wirst mich auch jezt nicht verachten noch verschmähen, daß ich sollte verdammt werden. Ich komme nun zu dir, der du deine hilfe niemand versagst: ich begêre aufgelöst und bei dir zu sein. In deine hände befehle ich meinen geist. Sihe mich an, du Gott der warheit, und verleihe mir, mein Gott, daß ich im friden ruhen möge, der du in vollkommener dreieinigkeit lebst und regierst von ewigkeit zu ewigkeit! Amen.

20.

O Herr Jesu Christe, alle, die in dich getauft sind, die sind in deinen tod getauft. Ich will mit deiner hilfe fröhlich und gerne sterben, der hoffnung, daß ich,

wie ich deiner trübsal teilhaftig bin, auch deiner ewigen glorie werde teilhaft werden. Amen.

O Herr Jesu Christe, du hast am kreuze gebetet: „Vater, vergib înen." Also, Herr, verzeihe auch ich allen, die wider mich gehandelt haben, auf daß du mir alle meine sünden auch verzeihest.

O Herr Jesu Christe, du hast am kreuze gerufen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlaßen?" Herr, verlaß mich nicht in meinen todesnöten.

O Herr, du hast am kreuze gesprochen: „Vater, in deine hände befehle ich meinen geist." Also, Herr, befehl ich jezo meine sele in deine hände. Du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott! Amen.

21.

O Herr Jesu Christe, ich bitte dich durch deine grundlose barmherzigkeit, du wollest meine sele stärken auf den fernen weg, den ich nach deinem göttlichen willen jezt gehen muß in ein so gar unbekanntes land. Ich glaube, daß du um meiner sünden willen gestorben und mir dieselben auß gnaden verziehen und das ewige leben zugesagt hast. Dises meines glaubens, o Herr, seiest du zeuge. Das soll auch mein lezter wille sein, in solchem glauben auf deine lautere barmherzigkeit zu sterben. Und ob ich durch schmerzen, unvernunft oder anfechtung würde oder wollte abfallen, o Herr, so laß mich im unglauben oder verzweiflung nicht sterben, sondern stärke mich und mêre meinen glauben, daß mir kein übel schaden möge. Allein auf deine hilfe verlaß ich mich; so erhalt mich auch in allen nöten und mache mich selig! Amen.

22.

Ach du heiliger geist, unser trost, stärke, kraft und versicherung, du unterpfand der ewigen erbschaft, stehe mir nun bei in meinen lezten nöten. Du hast mich ja von jugend auf gefüret und geleitet. Du bist allezeit bei mir gewesen als mein einiger beistand. Verlaß mich nun in meiner lezten stunde nicht. Weiche nicht von mir, sondern vollende in großer gnade, was du in mir angefangen hast. Bleibe du bei mir als in deinem tempel und wonung biß auf meinen lezten odem. Tröste, stärke und erhalte mich zum ewigen leben. Erhalte mich in festem glauben und hoffnung. Treibe alle meine feinde zurük. Tue du mir meinen mund und augen zu und laß mich im friden entschlafen! Amen.

23.

Gebet des h. Johannes Huß.

O du allergnädigster Herr Jesu Christe! Zieh uns schwache zu dir; denn wo du

uns nicht ziehen wirst, so können wir nicht folgen. Gib uns einen starken geist, der da willig sei, obgleich das fleisch schwach ist, daß es doch durch deine hilfe folge. Denn one dich vermögen wir nichts zu tun, am allerwenigsten um deinetwillen in den tod zu gehen. Gib uns einen willigen geist, ein unerschroken herz in rechtem glauben, eine feste hoffnung, daß wir um deinetwillen auf das geduldigste und mit freuden von uns legen unser leben! Amen.

24.

Gebet des mannes Gottes Dr. Martin Luther am 18. Februar 1546.

Im sterben.

O mein himmlischer vater, Gott und vater unsers Herrn Jesu Christi, du Gott alles trostes, ich danke dir, daß du mir deinen lieben son Jesum Christum geoffenbart hast, an den ich glaube, den ich gepredigt und bekannt habe, den ich

geliebet und gelobet habe, welchen der leidige pabst und alle gottlosen schänden, verfolgen und lästern. Ich bitte dich, mein Herr Jesu Christe, laß dir mein sêlchen befohlen sein. O himmlischer vater, ob ich schon disen leib laßen und auß disem leben hinweggerißen werden muß, so weißich doch gewis, daß ich bei dir ewig bleibe und auß deinen händen mich niemand reißen kann. Denn also hat Gott die welt geliebt, daß er seinen eingebornen son gab, auf daß alle, die an în glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige leben haben. Vater in deine hände befehle ich meinen geist, du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott! Amen.

25.

Dr. Luthers ernstlich gebet in seiner geistlichen und leiblichen anfechtung und todeskampf 1527.

Mein allerliebster Gott, wenn du es haben willst, daß dis die stunde sei, die

du mir versehen hast, so geschehe dein gnädiger wille!

Herr, mein allerliebster Gott, ach wie gerne hätte ich mein blut vergoßen um deines wortes willen, das weißest du; aber ich bins villeicht nicht wert, dein wille geschehe. Willst du es so haben, so will ich gerne sterben, alleine daß dein heiliger name gelobet und gepreiset werde, es sei durch mein leben oder tod. Wenns aber, lieber Gott, möglich wäre, möchte ich noch gerne länger leben um deiner gottseligen und außerwälten willen. Ist aber das stündlein kommen, so mache es, wie dirs gefällt; du bist ein Herr über leben und tod.

Mein allerliebster Gott, du hast mich ja in die sache gefürt, du weißt, daß es dein wort und die warheit ist. Hebe mich empor und erfreue deine feinde nicht, auf daß sie nicht rümen: „wo ist nun îr Gott?“ sondern verkläre deinen heiligen namen, zuwider und zu verdruß den

feinden deines ewigen, heilsamen wortes. Mein allerliebster Herr Jesu Christe, du hast mir gnädiglich verliehen die erkenntnis deines heiligen namens. Du weißt, daß ich an dich, samt vater und heiligem geist einigen und waren Gott, glaube und mich tröste, daß du unser mittler und heiland bist; der du dein teures blut für uns sünder vergoßen hast, stehe mir in diser stunde bei und tröste mich mit deinem heiligen geiste.

Abermals sagte er:

Du weißt, Herr, daß îrer vile, denen du es gegeben hast, um des bekenntnisses willen deines evangelii îr blut vergoßen haben. Ich hoffte, es würde mir auch dazu kommen, daß ich auch mein blut um deines heiligen namens willen hätte sollen vergießen, aber ich bins nicht wert: dein wille geschehe. Du weißt, Herr, daß mir der satan auf mancherlei weise nachgestellt hat, daß er mich leiblich umbrächte durch tyrannen, könige,

fürsten und geistliche, durch seine feurigen pfeile und schreklichen geistlichen anfechtungen. Aber du hast mich bißher wider all îr toben wunderbarlicher weise erhalten; erhalte mich ferner, du treuer Herr, ists dein wille.

Mein allerliebster Gott, du bist ja ein Gott der sünder und elenden, die îre angst, not und jammer fülen und deiner gnade, trost und hilfe begêren, wie du sprichst: „Kommt her zu mir alle, die îr mühselig und beladen seid." Herr, ich komme auf deine zusage, ich bin in großer angst und not, hilf mir um deiner gnade und treue willen! Amen.

O mein lieber Herr Jesu Christe, der du gesprochen hast: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet îr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan:" laut diser verheißung gib mir, Herr, der ich bitte, nicht gold oder silber, sondern einen starken, festen glauben. Laß mich finden, was ich suche, nicht lust, noch

freude der welt, sondern trost und erquikung durch dein selig, heilsam wort. Tue mir auf, der ich anklopfe: nichts begêre ich, was die welt groß und hoch achtet; ich bin sein vor dir nicht um ein har breit gebeßert; sondern deinen heiligen geist gib mir, der mein herz erleuchte, mich in meiner angst und not stärke und tröste, im rechten glauben und vertrauen auf deine gnade erhalte biß an mein ende. Amen.

O mein allerliebster Gott und vater, du hast mir vil edler, teurer gaben gegeben vor vilen andern tausend: wäre es dein wille, ich wollt ja îrer gern noch zu lob und preis deines heiligen namens, zu nuz und trost deiner kleinen herde brauchen. Aber dein göttlicher, väterlicher wille geschehe, allein daß dein name durch mich, ich lebe oder sterbe, geêret werde! Amen.

26.

Eines tötlich kranken hausvaters.

Herr, mein Gott, der du mich in meinem stande zu einem hausvater (zu einer hausmutter) bestellt und mir den meinigen treulich vorzustehen befohlen hast, du weißt, daß ich solches durch deine gnade, obwol in schwachheit, doch mit allem fleiß verrichtet habe, daß ich mein gewißen verwart, mich vor untreue gehütet und für alle, die du mir anbefohlen hast, beide in leiblichen und geistlichen dingen also gesorgt habe, wie für mich selbst, inen so geraten, wie ich wünsche, daß mir selber soll geraten werden. Weil ich denn nun solche sorgen nicht mêr füren kann und krank bin und hier in deiner gewalt lige, so will ich dir nun das amt wider einräumen: villeicht willst du es durch eine andere person selber und beßer bestellen.

Mein Gott, soll ich länger leben, so

sei es ein christliches leben. Richte mich wider auf, gib neue gesundheit und guten verstand, daß ich mit treuerem fleiße als zuvor den meinigen vorstehen möge. Soll es aber mein ende sein, so sei es ein seliges ende. Hie bin ich, ich befehle, vertraue, ergebe dir die meinigen allesamt, kleine und große: sei du vater, sei du mutter, sei du der rechte pfleger. O du helfer der waisen, du sihst ja und kennst das elend und den jammer: die armen befehlens dir, du bist der waisen helfer. Ja, mein Gott, arm und elend, dürftig und verlaßen sind sie, aber du sorgst für sie. So will ich dir nun nicht in dein amt fallen, denn mein amt ist nun, daß ich alle stunden und augenblike zur seligen heimfart bereitet sei und dir meine sele befehle; dein amt aber ist, daß du an meine statt tretest und vater seiest. Herr Jesu Christe, hast du doch deiner lieben mutter, als einer verlaßenen witwe, einen pfleger verordnet,

nemlich Skt. Johannem, den evangelisten; erweke auch meiner witwe fromme freunde und berater, zu denen sie sich aller treue und förderung versehen könne.

Ja, Herr Jesu, wie deine mutter den witwenstand, so hast du selbst den waisenstand erfaren, denn dein pflegevater Joseph hat dir nicht lange gelebt. So weißt du ja, was witwen und waisen sind: ja, was ist dir verborgen, du herzenskündiger? Ach mein Herr Jesu, der du ein waise geworden bist um aller armen waisen willen: dir befehle ich meine waisen: da hast du sie; du wirsts wol machen, daß ich und sie dir am jüngsten tage lob und dank sagen werden. Erfülle und segne unsere herzen mit rechter, warhaftiger gottseligkeit, îre leiber mit beständiger gesundheit, îr leben mit christlicher zucht und êrbarkeit und gib înen, was sie hie zeitlich und dort ewiglich erfreuen mag. Sättige sie mit langem leben und zeige înen dein heil. Ja,

mein hort, du fürst die deinen wunderlich; ach, so lêre und regiere meine waisen allezeit, daß sie dir demütig folgen. Gib înen gedult und gnade, daß înen der gehorsam nicht zerreiße und der glaube nicht aufhöre, biß du mir sie nachbringen wirst in das ewige paradis! Amen.

27.

Allmächtiger schöpfer und vater, ich habe meinen lauf vollendet und gehe nach deinem willen den weg alles fleisches und bin getauft, absolviert und mit deines sones fleisch und blut gespeiset, zum ewigen leben versigelt und habe dein wort gehört, glaube auch und bin gewis, du faßest und verwarest meine sele in deiner hand. Ich befehle dir jezt meinen geist zu treuen händen. Du treuer Gott, der du mich erlöset und zum ewigen leben berufen hast, stärke und erhalte mich in meinen lezten nöten und löse mich auf oder spanne mich auß, er-

rette mich auß todesbanden und laß mich im friden fein ruhiglich entschlafen und sammle mich in mein ruhebettlein, darin ich sehnlich der fröhlichen erscheinung deines sones warte, biß mein verborgen leben in Christo wider offenbar werde durch Jesum Christum, der meinen tod überwunden hat und ein herr des lebens ist. Amen.

Also hat Gott die welt geliebt, auf daß alle, die an în glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige leben haben.

Ich glaub an Gott den vater, den allmächtigen schöpfer himmels und der erde.

Und an Jesum Christum seinen einigen son, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen geist, geboren auß Maria, der jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben; nidergefaren zur höllen, am dritten tage wider auferstanden von den

toten, aufgefaren gen himmel, sizend zur rechten Gottes, des allmächtigen vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die lebendigen und die toten.

Ich gläube an den heiligen geist, eine heilige christliche kirche, die gemeine der heiligen, vergebung der sünden, auferstehung des fleisches, und ein ewiges leben. Amen.

Laß dir, Herr, deine kirche, mein weib und meine armen kinder väterlich befohlen sein und mich im friden auß disem elend in deine ruhe eingehen! Amen.

28.

Abschid eines weltkindes von der welt.

Meine sele, du mußt dise welt gesegnen, und du, mein irdischer leib, mußt nun wider zur erde werden. Sihe, da kommt der tod, der speisemeister der verwesung, der schlägt dich an allen deinen glidern, nimmt dich gefangen und sagt, es sei nun zeit, du müßest vor das er=

schrekliche gericht Gottes. O weh mir armen, mir schauert die haut bei seinem anblik, der kalte schweiß träufelt von meinem haupte, mein angesicht erbleichet, meine sprache will vergehen, mein odem wird kurz, mein auge bricht, meine sinne fallen darnider, wie sternlein in die nacht, alle meine selenkräfte schwinden, mein ganzer leib neiget sich schon dem grabe zu. Die angst meiner sele ist groß, ich werde berufen vor den strengen richterstul zu treten. Ich wollte gern verbergen meine sünden, und meine missetat verhelen, aber sihe, es ist alles am tage, auch meine verborgenen feler stehen hier offenbar und schreien mir zu: „hier sind wir, hier sind wir.“ O wehe, wehe, wehe mir, daß ich nicht im Herrn sterbe, daß mir meine werke nachfolgen, und meine missetaten mit mir gehen. Wie ist meine sele geängstigt, sie wollte gerne bleiben, wo sie ist, aber die hütte zerfällt; wie schreklich ists außer dem leibe

zu wallen, den wartenden strafen entgegen zu gehen. O daß ich nur eine stunde frist hätte, um mit meinem Gott versönt zu werden! Ich suche allenthalben hilfe und find îrer nicht. Ir augen, die ir sonst so hell gewesen, könnt îr denn nichts erspähen, das mir helfen könnte? Ir oren, die îr sonst so ferne hörtet, könnet îr denn nicht vernemen, von wannen meine hilfe kommt? Und du, allzeit fertige, rumredige ratgeberin meines lebens, meisterin meiner taten, eitle vernunft, warum schweigest du jezo in der großen not, warum lîgst du mit mir in den todesnöten, die du mir hoffnung gabest, ein licht zu sein im dunkeln tale, und ein flügel der rettung, wenn niemand mêr hilft? Ach, îr lieben freunde, îr genoßen meiner freuden, scherzet mir jezt wie sonst die betrübnis auß dem herzen, und überwindet mit euern freuden die angst, die leib und sel verzêrt! Wie steht îr so stumm, îr leidigen trö-

ster; wie bin ich betrogen durch euere freundschaft; wie empfind ich so schreklich, daß verflucht ist, wer sich auf menschen verläßt! Alles umsonst und vergebens! Hier ist keine hilfe, kein rat, es umgeben mich schon die todesschmerzen und die bäche Belials erschreken mich. O wie schändlich hat mich der satan betrogen, mein fleisch zu fall gebracht, die welt verfüret, und wie wehe tut mirs nun! O könnt ich noch einmal wider zurükkêren und mein leben aufs neue beginnen, wie ganz anders wollt ich tun! Rechne doch nun mit mir in gnaden und nicht im zorn, du großer Gott! Ich komme zwar langsam, aber ich komme doch zu dir. Ich habe mich zwar verspätet, aber ich bin doch noch auf dem wege, es ist noch zeit, daß du mich hörest, mir helfest, ach komm bald, komm bald, ich warte dein mit verlangen. O Jesu, du heiland aller sünder, du könig der gnaden, mein stundenglas läuft auß,

mein leib fällt hin, hier ist kein bleiben mêr, meine sprache verfällt, mein gedächtnis ist dahin; dich behalt ich im sinn, du alleiniger retter. Bleib du bei mir, hilf um deiner brudertreue willen, daß ich nicht wie ein armes feldhünlein in die sporen des habichts gerate. Wer ist mühseliger und beladener als ich? Erquike mich in meinem jammer; ich suche dich, laß dich gnadenreich finden; ich bitte dich, erhöre mich; ich klopf in allerhöchster bedrängnis an deine tür, ach tue mir auf, daß ich entrinne dem jäger! Um gnade, gnade schrei ich, laß mich ein zu dem schächer, der auch gnade fand, nimm mich in deine ruhe, mache mich zu einem ewigen denkmal deiner seligmachenden barmherzigkeit! Ach, weil ich nicht mêr reden kann, so nimm mein lezzes seufzen an! Amen.

In den lezten zügen.

1.

Auß dem psalter.

Herr Gott, lieber vater, die strike des todes haben mich umfangen und die angst der hölle hat mich getroffen. Ich komme in angst und not. Ich bin sêr schwach, meine sele ist erschroken und ich werde allenthalben geängstigt. Mein geist ist in mir geängstigt, mein herz ist in meinem leibe verzêrt. Nun, Herr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich, du wirst meine sele erlösen auß der höllen gewalt, denn du hast mich angenommen. Herr, ich bin dein knecht, errette mich auß meinen banden. Herr, verlaß mich nicht in der todesnot, denn ich bin schwach. Errette meine sele auß dem tode. Züchtige mich wol, aber gib mich dem tode nicht. O Herr, wie teuer ist der tod deiner heiligen und wert vor dir. Naffe

nicht hin meine sele mit den sündern, damit ich nicht sterbe, sondern lebe und dein werk verkündige ewiglich. Ach Herr, erhöre mein gebet und sei mir sünder gnädig um Christi willen. Denn wenn ich dich, vater, habe, so frage ich nichts nach himmel uud erde. Wenn mir gleich leib und sele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines herzens trost und mein teil. In deine hände befehle ich meinen geist. Du hast mich erlöset, du treuer Gott, gelobt in ewigkeit! Amen.

2.

Nach dir verlanget mich, Herr Christe, wie einen hirschen nach dem frischen waßer. Herr, hie lîge ich, erquike meine sele, eröffne mir die tür deiner gerechtigkeit, mache mir die pforten auf zum leben, daß ich hineingehe, bei dir bleibe, dich lobe und preise in ewigkeit. Herr, ich bin der von den mördern verwundete: nimm mich auf dein rößlein und füre

mich zur ewigen freude. Ich bin das irrende schäflein: o Herr Christe, nimm mich auf deine schultern und trag mich zu der herde, zu dem haufen aller frommen patriarchen, propheten, märtyrer und außerwälten. Komm du frommer Herr Christus, lőse mich auf, ich will mit dir davon. Ich bin bereitet, Herr, ich will und begêre zu sterben, daß ich zu dir komme, dich sehe von angesicht zu angesicht! Amen.

3.

O mein Gott, mein Herr und mein vater, jezt beweise meiner armen sele, daß sies inne werde, daß du seiest mein fels, meine burg, mein schild, mein hort, meine zuversicht, meine hilfe, mein schirm und schuz, damit ich in disen großen nőten vor meinen feinden durch deine gőttliche gnade, hilf und beistand behalten werde. Herr, auf dich traue ich, laß

mich nimmermêr zu schanden werden. Amen.

Kurze seufzer der alten.

1.

Ach Herr, erzeige mir gnade und nimm meinen geist weg in fride!

2.

Herr, nun läßest du deinen diener im fride faren, wie du gesagt hast. Denn meine augen haben deinen heiland gesehen, den du bereitet hast vor allen völkern, ein licht zu erleuchten die heiden und zum preis deines volkes Israel.

3.

Vater, in deine hände befehl ich meinen geist.

4.

In deine hände befehle ich meinen geist, du hast mich erlöset, Herr, du getreuer Gott.

5.

Herr Jesu, nimm meinen geist auf!

6.

Ei du süßer Jesu Christ, der du mensch geboren bist, behüt mich vor der höllen.

7.

Herr, bleibe bei uns, denn es will abend werden und der tag hat sich geneiget.

8.

Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ, dieweil es abend worden ist: dein göttlich wort, das helle licht, laß ja bei uns außlöschen nicht.

9.

Ich habe lust abzuscheiden und bei Christo zu sein.

10.

Ach mein herzliebes Jesulein, mach dir ein rein sanft bettelein, zu ruhn in meines herzens schrein, daß ich nimmer vergeße dein.

11.

Fromm bin ich nicht, das ist mir leid, bekenn mein sünd, such gnad bei zeit; an Christum glaub ich unnüzer knecht, sein blut allein macht mich gerecht.

12.

Von allem übel uns erlös, es sind die zeit und tage bös; erlös uns von dem ewigen tod und tröst uns in der lezten not. Bescher uns, Herr, ein seligs end, nimm unsre sel in deine händ. Amen, das heißt: es werde war, stärk unsern glauben immerdar; hilf, daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han. Auf dein wort, in dem namen dein, so sprechen wir das amen fein.

13.

Jesu, der süße name dein im tod erquikt die sele mein.

14.

Die sele, die du hast erlost, der gib Herr Jesu, deinen trost.

15.

Herr Jesu Christ, mein trost und freud, ich wart auf dich zu jeder zeit. Komm, wann du willst, ich bin bereit.

16.

Komm, Herr Christe, komm, du treuer Gott, und machs mit mir ein ende. Erwürg den lezten feind, den tod, für mich auß dem elende. Bring mich ins rechte vaterland, weil du dein blut an mich gewant. Laß mich im frid heimfaren.

17.

Ein herz, mit reu und leid gekränkt, mit Christi teuerm blut besprengt, welches seufzt zu Gott mit rechtem glauben gleich einer girrenden tauben, das wird doch endlich recht getröst, auß aller angst und not erlöst. Drum glaub, bet, hoff, hab klein geduld, so wird dir Gott im himmel hold. Preisen wirst du die güte sein in seiner kirch und großen gmein.

18.

Gottes, des ewgen vaters gut, des

Herren Jesu teures blut, des heilgen geistes trost und mut soll sein mein ewiges erbgut.

19.

Herr Jesu, komm behende, gib mir ein seligs ende, nimm meine sel in deine hände! Amen.

Wann dem kranken die sinne schwinden wollen.

Ach du gnädiger und barmherziger Gott, bleibe bei mir, denn es will abend werden, die tage meines betrübten lebens haben sich geneigt, die lippen meines mundes können sich vor großer schwachheit meines leibes nicht mêr regen und bewegen, so ist auch meine zunge so schwer worden, daß ich dein heiliges, göttliches lob äußerlich nicht wol mêr

kann außsprechen. Derhalben so stärke du, Herr, meine sel und herz innerlich, daß ich nicht aufhöre dich zu loben, dieweil noch ein lebendiges blutströpflein in meinem schwachen herzen sein wird. Wenn meine oren schon nicht mêr werden hören, was menschen mit mir reden, so laß mich doch hören, was du, herzlieber Herr und Gott, zu mir redest; denn du wirst fride zusagen und reden über dein volk; und wenn auch meine arme sele, die sonst mit nichts denn allein mit dir, irem gnädigen Gott, sich will trösten laßen, von disem meinem armen sterblichen leibe abscheiden wird, so laß sie dir, weil ich sie von dir empfangen habe, um deines geliebten sones willen befohlen sein, und sie in friden von hinnen zu dir faren. Hast du mich doch die zeit meines lebens nie verlaßen; ach, Herr, so verlaße mich doch nicht erst jezt in meinen höchsten und lezten nöten; denn ich begêre nicht zu leben, es sei

denn, daß du mich mit dir und in deiner gnade sterben läßest. Dir sei lob, er und preis in ewigkeit. Amen.

Drei vater unser,

die man in sterbenden nöten den kranken vorbeten soll, die du dir selber magst sprechen im leben und sterben, mit andern schönen gebetlein und den acht versen St. Bernhards.

I.

Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison. O Herr Gott, erbarme dich mein.

Vater unser.

Du seligmacher der welt, mache mich selig, der du durch dein kreuz und kostbares blut die welt erlöst hast. Du mein Gott, ich bitte dich andächtiglich, erhöre mich, und hilf mir.

Allmächtiger Gott, in die hände deiner unaußsprechlichen barmherzigkeit befehle ich meine sele, meinen leib, meine sinne und rede, meine anschläge, vernunft, gedanken, wort und werk, mein tun und laßen und alles, was mir für sele und leib nötig ist, meinen eingang und außgang, meinen glauben und wandel, mein leben und meinen abschid, mein sterben und leztes ende, meine ruhe und rast und die auferstehung meines leibes mit allen außerwälten zur ewigen freud und seligkeit.

O Herr Jesu Christe, um deiner todesangst und deines allerheiligsten gebetes willen, das du für uns am ölberg gebetet hast, da dein schweiß wie blutstropfen zur erde fiel, bitte ich dich und flehe dich an, du wollest die fülle deines blutigen schweißes, den du in großer furcht und angst williglich vergoßen hast, dem allmächtigen Gott, deinem himmlischen vater, für die fülle meiner sünden

darbringen und opfern und mich nicht verlaßen in der stunde meines todes, in aller meiner angst und not, die ich um meiner sünden willen verschulde.

II.

Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison. O Herr Gott, erbarme dich über mich.

Vater unser.

O Herr, heilige mich in deiner warheit, dein wort ist die warheit. Dein wort vom kreuze sei mir eine hilfe und macht wider die greulichen anläufe des bösewichts.

O Herr Jesu Christe, der du für uns am kreuze gestorben bist, ich bitte dich in herzlichem vertrauen, das ich zu dir habe, daß du die bitterkeit aller deiner pein, welche du für uns arme sünder am kreuz, und allermeist da deine heilige sele von deinem leibe außgieng,

gelitten hast, dem allmächtigen Gott, deinem himmlischen vater, für meine sele aufopferest und mich in meinem außgang von aller pein und leiden, die ich um meiner sünde willen sammt aller furcht verschuldet habe, behüten, der du lebst und regierest, Gott in ewigkeit! Amen.

III.

Kyrie, eleison. Christe, eleison. Kyrie, eleison. O Herr Gott, sei mir gnädig und barmherzig.

Vater unser.

O Herr, beschirme, segne und heilige mich armen sünder durch dein allmächtiges wort und wende von mir ab alle not der selen und des leibes.

Herr Jesu Christe, der du durch den mund deines heiligen propheten gesagt hast: „Ich habe dich je und je geliebt, und aus lauter liebe habe ich dich zu

mir gezogen," ich bitte dich, du wollest deine liebe, welche dich vom himmel zur erde und in die bitterkeiten deines leidens getriben hat, darbieten und zeigen dem allmächtigen vater zum heile meiner armen sele. Befreie mich von allen leiden und strafen, die ich um meiner sünden willen billig fürchte, und laß meine sele in diser stunde des todes zu ewigen freuden und êren gelangen.

O Herr Jesu Christe, der du mich mit deinem edlen blute erlöst hast, schreibe deine heiligen wunden, dein bitter leiden und sterben mit deinem kostbaren blute in meine sele, daß ich möge erkennen und allezeit vor augen haben deine schmerzen und pein, die du für mich erlittest, an denen ich schuldig gewesen bin.

O Herr Jesu Christe, mache mich teilhaftig der frucht des sakraments der taufe, in welchem ich auß dem h. geiste durch dein leiden und sterben widergebo-

ren bin zu einem kinde Gottes, nach verheißung und zusage deines heiligen wortes. Also will ich, wenn du willst, sterben als dein kind, auf solche verheißung deiner gnade, mir in der taufe zugesagt, da du gesprochen hast: „Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden.“ Herr, ich bin ja getauft, so habe ich dir auch meinen glauben bekannt. Darum glaube ich deinem worte, ich werde durch deine gnade selig werden. Amen.

Andere gebete zu gleichem gebrauche.

1.

O Herr Jesu Christe, mache mich empfänglich für die frucht des sakraments deines waren leibes und blutes, in welchem du mir tröstlich zusagst verzeihung meiner sünden. Denn derselbe dein leib ist für mich und meine sünden in den tod gegeben, und dasselbe dein blut ist

zur vergebung meiner sünden vergoßen. Darauf bist du gestorben und hast mir das sakrament zu einem pfand und warzeichen gelaßen und mich dadurch versichert, daß mir alle meine sünden vergeben und verziehen sind und das ewige leben mir zugesagt und mein ist. Denn du, die warheit selber, sprichst: „Wer mein fleisch ißet und trinket mein blut, der hat das ewige leben.“ Das verleih mir, Herr Gott! Amen.

2.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger vater, nimm hin für meine sünden die genugtuung und bezalung deines eingebornen sones, unsers Herrn Jesu Christi. O Herr, laß mich genießen seines leidens. Erlaß mir alle meine sünden. Straf mich nicht in deinem grimm und zorn. Gehe nicht mit mir in das strenge gericht. Gib mir geduld in meiner krankheit und verlaß mich ewig nimmer. Amen.

3.

Lob, êr und dank sei dir gesagt, mein allerliebster Herr Jesu Christe, für deine heilige menschwerdung, für deine marter und bitteres leiden und sterben, auß welchem ich erkenne, daß du mein erlöser und seligmacher bist. Ich glaube, daß du die welt, die sünde, die hölle und den teufel überwunden hast, daß dieselben mir nicht schaden mögen. Des vertröste ich mich, darauf baue ich, da will ich mich laßen finden, allein sei mir gnädig und barmherzig, wie ich an deiner warhaftigen zusage nicht zweifle. Herr, laß mich nicht in disen großen nöten. Amen.

4.

Das lezte gebet.

Mein Gott und Herr, der genesung hab ich mich verziehen. Die zeit ist hie, daß mein leib im erdreich und meine

sêl und geist bei dir ruhe. Aber daß mir meine sünden vergeben werden, das begêr ich, und ich glaube deinem wort, sie seien mir alle vergeben. Darauf will ich sprechen das bekenntnis meines glaubens, in dem ich begêre zu sterben und erfunden zu werden: „Ich glaub an Gott vater, allmächtigen schöpfer himmels und der erden.“

„Und an Jesum Christum, seinen einigen son, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen geist, geboren auß Maria, der jungfrauen, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben; nidergefaren zur höllen, am dritten tage wîder auferstanden von den toten, aufgefaren gen himmel, sizend zur rechten Gottes, des allmächtigen vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die lebendigen und die toten.“

„Ich glaube an den heiligen geist, eine heilige christliche kirche, die gemeine der heiligen, vergebung der sünden, auf=

erstehung des fleisches, und ein ewiges leben.“ Amen.

5.

Die acht verse St. Bernhards.

O Herr, erleuchte meine augen, daß ich nicht im tod entschlafe, daß mein feind nicht spreche, er habe mich überwunden.

In deine hände befehle ich meinen geist, denn du, Herr Gott, die warheit, hast mich erlöset.

Ich habe geredet mit meiner zunge: Herr, tue mir kund mein leztes ende

Und die zal meiner tage, wie vil der sind, daß ich wiße, was mir gebricht.

Tue an mir ein zeichen im guten, daß es die sehen, die mich haßen, und zu schanden werden, denn du Herr, hast mir geholfen und hast mich getröstet.

Herr, du hast zerbrochen meine bande. Ich will dir opfern die opfer des lobes und anrufen deinen namen.

Es ist von mir gangen die flucht, und ist niemand, der da suche meine sele.

Ich habe gerufen zu Dir, Herr. Ich habe gesprochen: Du bist mein Gott, meine zuversicht und mein heil im lande der lebendigen.

Anhang.

Gebete vor und nach dem lezten abendmalsgenuß.

Vor dem heiligen abendmal.

1.

Ewiger, barmherziger Gott, ich armer sünder komme zu dir, zu holen gnade, heil, gesundheit und seligkeit, denn ich weiß mich der bei keiner kreatur, weder im himmel noch auf erden zu erholen. Darum bitte ich dich durch deine göttliche zusagung, wollest mich, das werk deiner hände, gnädiglich annêmen. Verleihe uns, was du verheißest, und gib uns, was du gebietest. Amen.

2.

Allmächtiger Gott, himmlischer vater, dieweil du uns das brot des lebens,

Jesum Christum, vom himmel herab geschenkt hast, auf daß wir dadurch zum ewigen leben gespeiset würden; so bitten wir dich von herzen: mach uns nach deiner speise hungrig und gib uns disen unsern Herrn und erlöser warhaftig und gegenwärtig in rechtem glauben zu empfahen, durch welchen wir zum ewigen leben ernärt werden. Amen.

3.

Allmächtiger, barmherziger vater, zu dir schreien alle hungrigen und werden gespeist. Wir bitten dich von herzen, erweke in uns einen hunger der gerechtigkeit und speise uns mit dem waren himmelsbrote, das du der welt geschenkt hast zum ewigen leben, welches ist Christus Jesus, dein eingeborner son, unser einiger erlöser mit seinem warhaftigen gegenwärtigen leib und blute im heiligen sakrament des abendmals. Amen.

4.

Starker Gott, meine kraft ist schwach; ich eile aber zu dir, meinem arzte. Nimm dich meiner sele herzlich an, hernach erbarme dich auch meines kranken leibes. Ich habe wider dich gesündigt, darum mußte ich dem arzte in die hände fallen; aber streke deine hand auß zu mir, so werde ich von meinem falle wider aufstehen. Ich leide not, lindre mirs. Mein herz bebt, stärke mich. Es ist nichts gesundes an meinem leibe, es ist nichts reines an meiner sele, es ist nichts gutes in meinem fleische, es ist kein fride in meinen gebeinen. Heile du mich, Herr, so werde ich heil, hilf du mir, so ist mir geholfen. Habe ich gnade vor deinen augen funden, so gehe nicht vor deinem knechte vorüber. Ich bringe dir einen kranken leib, gib du mir eine gesunde sele. Wie der hirsch schreit nach frischem waßer, so schreit meine sele, Gott, zu dir. Vergib mir nur meine

sünde und alsdann gib mir leben oder tod, so muß mir alles zum besten dienen. Herr Jesu, dein leib und blut sei eine arznei meiner sele. Lebe ich, so ist es eine kraft des neuen lebens. Sterbe ich, so ist es ein zêrpfennig in ein anderes leben. Heiliger geist, seufze du das abba in meinem herzen, wenn mir die worte sterben in meinem munde. Zeige mir nichts, als Jesu wunden, darein will ich mich verbergen. Wenn mein geist in ängsten ist, so gib mir zeugnis, daß ich Gottes kind bin. Kündigt mir das gesez den tod an, so predige du mir das ewige leben in Christo. Ich laße mir an deiner gnade genügen, die in den schwachen mächtig ist. Machst du mich, mein Gott, gesund, so will ich dir lebenslang dafür danken. Soll aber dis der lezte weg in der welt sein, so füre mich bald dahin, wo ich ewig gesund bin. Alles nach deinem willen! Amen.

5.

Gott vater, du starker Gott, meine kraft ist schwach, aber du bist meine stärke. Reiche deinem matten kinde deine unverkürzte vaterhand. Reiß mich vor allem auß dem rachen des ewigen todes und alsdann erquike mein herz in den banden dises todes. Es ist nichts gesundes in meinem leibe, es ist aber auch leider nichts gutes in meinem fleische, keine ruhe in meinem gewißen, kein fride in meinen gebeinen. Habe ich gnade vor dir funden, so nimm dich meiner sele herzlich an und erlöse mich von dem leibe dises todes. Vergib mir meine sünde und alsdann gib mir leben oder tod, so muß mir alles 'zum besten dienen. Laß disen weg mich bringen vor die pforte des himmels und verschließe mir alsdann dein herze nicht. Du hast gesagt: wer zu mir kommt, den will ich nicht hinaußstoßen.

Gott son, du treuer heiland, ich bin

totkrank, aber du bist mein leben. Verbirg dich nicht, du arzt Israelis; dein leib und blut sei meine arzenei; dein gnädiges wort sei mein balsam; deine angst mein trost; dein sterben mein leben. Wie der hirsch schreit nach frischem waßer, so dürstet meine sele nach deinen wunden. O laß mich bald dahin kommen, wo ich dein angesicht schaue. Ich eile zu dir, heile mich; ich zeige dir meine wunden, verbinde mich; ich schütte mein herz vor dir auß, erfülle es mit deiner gnade, laß es nicht gar auß sein mit mir. Soll ich leben, o so gib mir neue kraft zum leben; soll ich sterben, o so gib mir einen zêrpfennig in ein anderes leben.

Gott heiliger geist, du kräftiger tröster! Die worte sterben mir in dem munde, schreie du das abba in meinem herzen. Der tod ist in disem topf: mein fleisch voller sünde; aber in Jesu wunden ist mein leben. Dise brünnlein

haben waßers die fülle. Wirf das holz des lebens in das bittre waßer meiner krankheit. Bewege mir ein Bethesda in den wunden Christi. Verwandle dise strafe der sünde in einen schlag der liebe. Mit dem unschuldigen lamme Gottes gib mir auch dessen heilige geduld, so will ich dir danken mein leben lang. Soll aber dises der lezte tag auf der welt sein, so bringe mich bald dahin, wo ich ewig gesund bin.

Heilige dreifaltigkeit, du lebendiger Gott, dir befehle ich mein leben und sterben, dein bin ich gesund und krank. Sei du mir nur nicht schreklich, meine zuversicht in der not. Hilf mir zeitlich, hilf mir ewig! Wie du hilfst, so ists gut und selig. Willst du mir nicht aufhelfen, so wirst du mir doch aushelfen! Amen.

Nach dem heiligen abendmal.

1.

Ich danke dir, allerliebster heiland Jesus Christus, daß du mich in diser meiner leibesschwachheit mit deinem eigenen leib und blut gespeist und getränkt und dich also meiner sele herzlich angenommen hast, daß sie nicht verdürbe. Hast du mir nun das große erwisen, so erweise mir auch das geringere und nimm dich meines schwachen und kranken leibes, den du auch teuer erkauft hast und einmal zum ewigen leben erweken wirst, getreulich an und mildere mir meine schmerzen. Pflanze in meinem herzen die christliche geduld, daß ich mich deinem willen jederzeit gehorsamlich untergebe, einen guten kampf des glaubens kämpfe, den lauf dises irdischen lebens mit freuden vollende und, wenn meine lezte stunde kommt, mit frid und freuden dahin fare. Am jüngsten tage laß mich fröhlich von den toten auferstehen und

die krone der gerechtigkeit, das ewige leben auß gnaden erlangen um deines teuern verdienstes willen! Amen. O Herr Jesu! Amen.

2.

O Herr, nun laß deinen diener im friden faren; denn meine augen haben deinen heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor dem angesicht aller völker, ein licht, zu erleuchten die heiden und zu einer glorie deines volkes Israel. Ere sei dem vater und dem sone und dem heiligen geiste, wie es war von anfang, nun und allezeit und ewiglich! Amen.

3.

Herr Jesu Christe, mein Herr und mein Gott, der du am stamme des kreuzes deine arme und hände außgebreitet hast, uns arme sünder allesammt zu empfahen und zu dir zu ziehen: sihe, ich gebe und lege mich in deine hände und

schwinge mich in deine arme und verberge mich in deine heiligen wunden. Da will ich leben und sterben und fröhlich singen: Herr, nun läßest du deinen diener im fride faren, wie du gesagt hast, denn meine augen haben deinen heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen völkern, ein licht, zu erleuchten die heiden und zum preise deines volks Israel! Amen.

Danksagung für die heiligen sakramente und bitte um das göttliche wort biß ans ende.

O du ewiger, warer, barmherziger Gott und vater, ich danke dir durch Jesum Christum, deinen lieben son, in kraft und unaußsprechlichem seufzen des heiligen geistes, daß du mich im namen und kraft der heiligen dreifaltigkeit hast laßen

taufen, daß du mich hiemit zu deinem kinde aufgenommen, zur vergebung aller meiner sünden durch der schlüßel gewalt absolviert und mit deines sones warem leib und blut gespeiset und getränkt hast zur stärkung meines glaubens und zur vergebung aller meiner sünden.

Ich bitte dich, herzlieber vater, du wollest mich durch deinen heiligen geist in warem glauben und gewisser zuversicht biß an mein ende erhalten, daß ich im fride wie der heilige Simeon einschlafe und mit allen gerechten zur ewigen freude und herlichkeit erstehe, durch deinen allerliebsten son Jesum Christum, meinen heiland! Amen.

Erinnerung an die heilige taufe.

Mein Gott und Herr, sei eingedenk deines heiligen bundes, den du mit mir

in der heiligen taufe gemacht hast, da du mich zu gnaden und in deine kindschaft annamst und sagtest: „Wer glaubt und getauft wird, der wird selig.“ Weil du denn, mein Gott und vater, dich so treulich mit mir verbunden hast, so steht auch mein trost und meine hoffnung allein zu dir, wie ich getauft sei in dem namen Gottes des vaters, sones und heiligen geistes, also werdest du mein beschirmer, tröster und erlöser sein, auß aller not helfen und forthin beschirmen vor allem, das mir schaden kann. Darum kêre ich mein herz zu dir in allen nöten und glaube festiglich, du werdest mich nimmermêr verlaßen, sondern durch Jesum Christum ewig selig machen. Amen.

Gebete

an

kranken-, sterbe- und totenbetten.

1. Aufforderung zum gebet für den kranken.
2. Um genesung des kranken.
3. Sonderlich um geistliche segnungen des kranken.
4. Herr, wie du willst, nur seliglich.
5. Den kranken zu einem seligen ende Gott zu empfehlen.
6. Fürbitte für sterbende.
7. Wenn der sterbende in den lezten zügen ligt.
8. Der priester am krankenbette:
   a. krankenbesuch.
   b. einsegnung des sterbenden.
9. Wenn ein christ verschiden ist.
10. Trostgebet über unsre seligverstorbenen.
11. Um eine selige nachfart.
12. Anhang. Tröstung an kindergräbern.

Aufforderung zum gebet für den kranken.

Liebe brüder, der Herr hat uns die verheißung gegeben und treulich versprochen: „wo zwei oder drei versammelt sind in seinem namen, da wolle er mitten unter înen sein, und alles, warum sie bitten, des wolle er sie gewären." Auf dise verheißung hin vermane ich euch auß brüderlicher liebe und pflicht, daß îr mit mir wollet Gott den allmächtigen ernstlich helfen anrufen und bitten, daß er unsern lieben bruder (unsre liebe schwester), den (die) er hier gefangen hält, mit seiner gnade ansehen wolle und seine krankheit wenden îm zur êre, unserm bruder aber zum heile seiner sêle. Der ewige, barmherzige Gott wolle îm auch geduld und gnade verleihen, daß er möge beständig sein biß ans ende und ritterlich

streiten in warem, festem glauben wider alle arglist des bösen feindes in seinem lezten abscheiden auß disem jammertal. Welche das begêren, die sprechen ein vaterunser und glauben fest, es werde unser gebet erhöret und ja sein, wie uns denn Christus versprochen hat: „alles, was îr bittet im gebete, glaubet îrs, so werdet îrs empfangen."

Um genesung des kranken.

Allmächtiger, gütiger Gott und vater, der du uns allein schlägst und heilest, tötest und lebendig machst, zur hölle fürest und wider herauß, der du dis alles richtest, daß es deinen kindern zum ewigen heile dienen muß: wir bitten dich, o vater der barmherzigkeit und Gott alles trostes, gib disem, deinem sone solches gründlich zu erkennen, damit er sich

von ganzem herzen zu dir kêre und dise deine väterliche zucht zu warer beßerung aufnême. Verleihe, daß er herzlich, mit festem glauben faße, daß dein son, unser Herr Jesus Christus, für unsere sünden gestorben und um unserer gerechtigkeit willen von den toten wider auferweket ist, und auch uns, seine glider, durch sein leiden und sterben von sünden zur gerechtigkeit, von allem ungemach zu der seligen ruhe, vom tode zum leben einfüren wolle. Wende auch deine augen von seinen sünden, laß es genug sein mit diser rute und nimm hin oder mildere doch wenigstens dise seine krankheit und schmerzen, auf daß er dich darum und um alle deine woltaten in deiner heiligen gemeinde loben und preisen möge und hinfort all sein leben also anstellen, daß dein name durch în immer geheiligt, dein reich gemêrt werde und alles nach deinem guten willen geschehe

auf erden wie im himmel. Durch unsern Herrn Jesum Christ! Amen.

Sonderlich um geistliche segnungen für den kranken.

Allmächtiger, ewiger, gütiger Gott, der du unter vilen andern züchtigungen auch durch mancherlei krankheit und durch das siechbette unser fleisch zu zämen pflegst und damit seine sicherheit dämpfest, es erinnerst des bösen lebens und seines endes, auch des todes durch seine vorboten und schmerzen, dazu deines gerichtes, des jüngsten tages und ewigen lebens gedächtnis bei dem fleische aufrichtest: wir bitten dich für disen kranken, du wollest gnädiglich um Jesu Christi, deines lieben sones, unsers Herrn willen, nicht mit îm nach der schärfe deines gerichtes oder seinem verdienste nach handeln, son-

dern gnade und innerliche stärke verleihen, damit er dise deine väterliche heimsuchung willig annême, mit geduld trage, sich gegen dich gehorsam darin halte und leide. Stehe îm bei in aller anfechtung. Sei sein schuz und schirm in allen nöten, und sonderlich wenn sich sein gewißen vor dir auftun und die sünde seines herzens în vor dir verklagen wird. Schenke îm, gieße auß über în mildiglich die frucht der marter und des leidens deines sones, welcher gewis unsere krankheit getragen und unsere strafe auf sich genommen hat, da er für uns zur sünde geworden, für unsre sünde gestorben ist, und zur abwaschung derselben sein teures blut hat vergoßen und darnach vom tode auferstanden ist, auf daß er unsre gerechtigkeit und unser vollkommener heiland würde. Laß în in solcher deiner unermeßlichen gabe, dazu so manchfaltiger, unzäliger woltat deines sones genießen. Verleihe, daß er sei im rech-

ten glauben zum stäten trost im ungestüm der sünden, zum starken schilde wider allen anlauf des bösen geistes und zum harnisch, damit er durch den tod ins leben dringe und zur ewigen genesung. Wir befehlen în dir ganz, himmlischer vater. Mach în gesund, denn er ist krank. Hilf îm, denn er ist schwach. Richt în auf, denn er ligt darnieder. Wasche în, denn er bekennt seine ungerechtigkeit. Heile în, denn er ist verwundet. Stärke în, denn er ist furchtsam. Und weil du alles kannst und vermagst, so sättige în, denn er klagt über hunger und durst. Nimm în auf, denn er will zu dir kommen. Mach în beständig in allem deinen willen. Verzeih îm alles, womit er deinen eifer und zorn verdient hat. Gib îm für den tod das leben. Das aber alles durch Jesum Christum, deinen son, unsern Herrn, welcher zum trost und vorbild allen söndern den schächer am kreuz mit sich ins

paradis hat eingeführt, welcher mit dir lebt und regiert in einigkeit des heiligen geistes, ein warer Gott in alle ewigkeit. Amen.

Herr, wie du willst, nur seliglich.

O allmächtiger, himmlischer vater, der du unsern atem und leben in deiner hand hast, du schlägst und heilest, du tötest und machst wider lebendig. Du hast uns ein gnädiges wort gegeben durch David, daß du uns erhören wollest, wenn wir dich in unserer not anrufen, und durch Christum, deinen lieben son, hast du uns verheißen: wo zween unter uns gläubigen eins werden auf erden, warum es ist, das wir bitten, das soll uns gewis widerfaren. Darum bitten wir dich, allerliebster vater, für disen kranken men-

schen, du wollest dich seiner gnädig erbarmen und îm zuerst alle seine sünde verzeihen, denn bei dir, Herr, ist vil gnade und vil erlösung. Und weil er vor schmerz und blödigkeit des mündlichen trostes nicht wol fähig ist, so tröste în du selbst mit deinem heiligen geiste im rechten glauben und erscheine îm, so es anders dein göttlicher, wolgefälliger wille ist und zu deiner êre und seinem heile dienet, auch mit leiblicher hilfe, wie du wol tun kannst; denn dir ist niemand zu krank und schwach, daß du îm nicht helfen könntest; du kannst auch die dinge rufen, die nicht sind, daß sie sein müßen. So es aber dir, lieber Gott, anders gefällt und du sein leben von îm aufräumen willst, wie eines hirten hütte, und în heimholen; so stärke doch seine müde sele wider alle gefärliche anfechtung; mildere und verkürze îm seine großen schmerzen und laß în in deinem friden selig entschlafen. Gib und ver-

leihe, daß sein lezter tag auf erden der erste sei in deinem reiche und ein anfang des ewigen tages — durch Jesum Christum, deinen lieben son, auf dessen namen und verdienst diser dein knecht getauft ist! Amen.

Den kranken zu einem seligen ende Gott zu empfehlen.

O allmächtiger, gütiger Gott, dessen eigentum wir sind durch Jesum Christum im leben und im sterben: wir bitten dich, du wollest die augen deiner väterlichen güte und barmherzigkeit wenden zu disem kranken (sterbenden) menschen, îm zuvor alle sünden auß gnaden vergeben und în an sel und leib mit trost und hilfe wider erquiken. Nimm, o Herr, das opfer des unschuldigen todes Jesu Christi, deines lieben sones, für die bezalung

seiner missetat, denn er auch auf seinen heiligen namen getauft und mit seinem teuern blute gewaschen und gereinigt ist. So errette în nun von des leibes pein und marter; verkürze îm seine schmerzen, erhalte în wider die anklage seines gewißens und wider alle anfechtung des bösen feindes, auf daß er im glauben ritterlich kämpfe und überwinde. Verleih îm, wann sein abschid vorhanden ist, eine selige heimfart zu dem ewigen vaterlande und schike her deine heiligen engel, daß sie în begleiten zu der versammlung aller außerwälten und vollkommenen gerechten in Christo Jesu, unserm Herrn! Amen.

Fürbitten für sterbende.

1) Zu Gott, dem vater.

O Herr, allmächtiger Gott und vater, du brunnquell aller gnade und barmher-

zigkeit, der du bist unser licht, heil und trost in unserm leben, in unserm leiden und sonderlich in unserm sterben; wir schreien herzlich zu dir in diser großen not und bitten auß kindlichem herzen, du wollest die augen deiner barmherzigkeit wenden zu disem unserm kranken bruder. Laß în dir in seinen großen und lezten nöten väterlich befohlen sein. Du hast în doch in der heiligen taufe zu deinem lieben kinde gnädig aufgenommen und gesagt: wie ein vater sich erbarmet über seine kinder, also wollest du dich über uns erbarmen. Ach Herr, so erbarme dich nun über disen unsern bruder: jezt ist die zeit zu erbarmen, jezt ist die stunde der trübsal und des todes vorhanden. So sihe nun an seinen jammer und not. Die angst seines herzens ist groß, füre în, o Gott, auß allen nöten. Sih nicht an seine sünde und missetat, sondern deine große gnade und barmherzigkeit, und nimm das opfer des

unschuldigen und bittern todes Jesu Christi, deines lieben sones, für die bezalung seiner sünde, denn er ist auf seinen namen getauft, mit seinem teuern blute gewaschen und gereinigt. So sih nun an, o barmherziger vater, die angst und not und schmerzen; laß dich erbarmen. Verkürze die schmerzen seines leibes. Erhalte în wider alle anklage des satans. Schüze în wider alle anfechtung der sünden. Lösche auß alle feurigen pfeile des bösewichts, auf daß er, stark im glauben, fröhlich in der hoffnung, geduldig in trübsal, durch den glauben ritterlich kämpfen, auch im tode getreu an dir bleiben, alle widerwärtigkeit überwinden und also die krone des lebens erlangen möge. Und wenn die zeit vorhanden ist, daß du în nach deinem gnädigen willen auß diser welt auflösen und abfordern willst; so verleihe, o vater, diesem deinem kinde eine fröhliche hinfart zu dir in das ewige vaterland. Laß în dir mit leib und sele

befohlen sein, damit, wie er deinen heiligen namen hier zeitlich herzlich geêrt hat, er denselben auch mit allen außerwälten dort ewiglich rümen möge! Amen.

2) Zu Gott, dem sone.

O Herr Jesu Christe, du einiger heiland, der du bist der weg, die warheit und das leben, der du alle unsere krankheit geduldig getragen und alle unsre schmerzen willig und gehorsam auf dich geladen, ja auch des todes angst erfaren hast, und also als ein treuer hoherpriester ein recht mitleid in allen unsern nöten mit uns haben kannst: erzeige, o barmherziger heiland, auch jezt ein herzliches mitleid gegen disen unsern bruder; erbarme dich über în in disen seinen lezten nöten; lindere seine schmerzen; hilf îm dieselben geduldig tragen und selig überwinden. O du starker held und fürst des lebens, der du die welt und den

fürsten diser welt überwunden, erzeige doch jezt deine große und wunderliche güte gegen disen unsern lieben bruder; beware în unter dem schatten deiner flügel, schüze und schirme în, den du so teuer mit deinem blute erkauft und erlöset hast. O du treuer heiland, wir befehlen dir seinen leib und seine sele in deine hände. Erlöse seinen leib von disen schmerzen: reiße seine sele auß dem tode, seine augen von den trähnen, seinen fuß vom gleiten, damit er also sicher wandeln möge vor dir im lande der lebendigen, und wie er dich hier in der zeit geprisen hat, dich auch dort preisen möge in alle ewigkeit! Amen.

3) Zu Gott, dem heiligen geiste.

O Herr Gott, du höchster tröster in aller not, wir seufzen herzlich zu dir in unserer not und bitten dich demütiglich, du wollest dich über disen unsern bruder gnädiglich erbarmen und sonderlich in

disen lezten nöten în in im rechten glauben an Jesum Christum erhalten, in hoffnung erfreuen, in widerwärtigkeit trösten, in gedult stärken und biß ans ende selig bewaren. Sonderlich aber, weil er um der leiblichen schwachheit willen der mündlichen ermanung und tröstung nicht fähig, ach du Gott alles trostes, so erhalte în im rechten trost und glauben biß ans ende. Und da er jezt in diser großen angst und not nicht weiß genugsam zu Gott zu seufzen, so vertritt du selbst în gewaltiglich mit unaußsprechlichem seufzen. O du geist der stärke, stärke und erhalte în zum ewigen heil. Die angst seines herzens ist groß; füre în, o Gott, auß disen seinen lezten nöten. O du geist der gnaden, verbirg doch dein gnädig angesicht nicht vor îm. Laß sein herz hören und behalten deine gnade, denn er hofft auf dich. Tue îm kund den weg des ewigen lebens, denn în verlangt nach dir. O heiliger geist, wêre dem bösen

geist und beware dise sele vor allen listigen anläufen des leidigen satans. Regiere und füre în durch die lieben engel. Behüte în vor allem übel und nimm auf seine sele zum ewigen leben, damit sie dich sammt dem vater und dem sone, unserm heilande, möge loben und preisen immer und ewiglich! Amen.

4.

Allmächtiger, gütiger vater, der du durch den tod deines sones, unsers Herrn Jesu, unsern tod zerstört, und uns alle, die du zu îm gezogen, in îm der auferstehung und des lebens teilhaftig gemacht hast; der du willst, daß wir das bild des himmlischen Adam tragen sollen, wie wir hier das bild des irdischen Adam tragen: gib disem unserm bruder solchen deinen gnädigen willen mit festem glauben zu faßen und in disen seinen nöten immer vor augen zu haben, damit er in aller anfechtung des bösen geistes be-

stehe und sich fest halte an deinem lieben sone Jesu Christo, unserm einigen Herrn, welcher ist die auferstehung und das leben. Laß also disen unsern bruder, durch Christum von tod und hölle erlöset, dich mit allen deinen außerwälten in deinem reiche loben und preisen, durch denselben deinen son, unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

5.

O gütiger Gott, barmherziger vater, du bist unsere zuflucht, unsre stärke und hilfe in unsern nöten. Laß leuchten dein antliz über deinen knecht, der jezt vor dir erscheinen soll. Wasch ab alle seine sünde, o Herr Gott, mit dem teuern blute Jesu Christi, auf daß derselben im gerichte nimmermêr gedacht werde. Mêre im den glauben, errette seine sele auß der gewalt des brüllenden löwen und der bösen engel. Tröste în durch deinen heiligen geist und gib îm in diser stunde

zu verstehen, daß du sein gütiger und barmherziger vater, und daß er auß lauter gnaden dein liebes kind sei. Laß den nicht verloren werden, den du mit dem heiligen blute Christi so teuer erkauft hast. Nimm seine sele auf in das himmlische paradis, wie du die sele des schächers am kreuze hast aufgenommen. Laß seine sele von den lieben engeln getragen werden wie die sele des armen Lazarus und verleihe îm eine fröhliche auferstehung am jüngsten tage. Erhöre, o vater aller gnaden, uns an seiner statt. Erhöre deinen son, unsern einigen erlöser und mittler, der zu deiner rechten sizt und für în und uns alle bittet, und sei uns gnädig um des verdienstes seines teuern blutes und leidens willen. In solchem vertrauen befehlen wir seine sele in deine väterliche hand und rufen dich an mit dem gebete, das uns Jesus Christus, unser heiland, zu beten selbst gelêrt und befohlen hat. V. U.

6.

O Herr Jesu Christe, der du allein bist die tür zum ewigen leben, so daß wer durch dich eingeht, selig werden mag, wir bitten dich von herzen, du wollest solche gnadentür disem sterbenden auch auftun und în auß der anfechtung der sünden und des teufels list und macht bald erlösen. Ach Herr, hilf îm, daß er im finstern tale und schatten des todes nicht irre gehe noch verderbe. Du als ein getreuer hirte nimm auf das verlorene schaf und laß im herzen dises deines knechtes dein wort leuchten. Stehe îm in der not bei und zeig îm dein heil; laß în nicht entfallen auß des rechten glaubens trost; nimm seine sele in deine hände und pflege îrer mit gnaden, auf daß sie keine qual berüre, und gib îm also das ewige leben! Amen.

7.

O Herr Jesu Christe, du einiger son

des himmlischen vaters, unser erlöser, heiland und seligmacher, wir bitten dich, erlöse diesen sterbenden menschen von allen greulichen und erschreklichen phantasien und anfechtungen des teufels, der sünde und der hölle. Erlöse în, wie du gnädiglich erlöset hast Noah von den wellen der sintflut, Loth von dem verderben Sodoms, die kinder Israel von der gewalt Pharaos, David von der hand Goliaths, die drei männer auß dem feuerofen von Babel, Daniel auß der löwengrube, Jonas auß dem bauche des wallfisches, Petrum auß dem gefängnis Herodis. Also erlöse auch, o Herr Gott, die sele dises sterbenden menschen von aller färlichkeit, eröffne îm heute noch die tür des paradises, die pforte des himmels und den eingang des ewigen lebens. O Herr Christe, verzeih îm alle seine sünde und füre în mit freuden in das reich deines himmlischen vaters, in den schoß Abrahams, zur ewigen ruhe, auf daß er

mit dir und allen außerwälten kindern Gottes one ende sich freue in dem ewigen leben. Amen.

8.

Allmächtiger, gütiger Gott, der du unser leben erhältst im tode und sterben, wir bitten dich, du wollest die augen deiner barmherzigkeit wenden zu disem menschen und în erquiken an leib und sele, îm alle sünden auß gnaden vergeben. Nimm an das opfer des unschuldigen todes Jesu Christi, deines lieben sones, für die bezalung seiner missetat, denn er auch auf desselben namen getauft und mit seinem blute gewaschen und gereinigt ist. So errette în nun von des leibes qual und pein, verkürze îm seine schmerzen, erhalte în wider die anklage des gewißens und wider alle anfechtung des bösen feindes, auf daß er im glauben ritterlich kämpfe und überwinde. Verleihe îm eine selige heimfart zum

ewigen leben. Schicke deine heiligen engel her, daß sie in geleiten zur versammlung der außerwälten in Christo Jesu unserm Herrn! Amen.

Wenn der sterbende in den lezten zügen ligt.

O unser Gott und vater, nun ist die selige stunde vorhanden, da dises dein kind auß der fremde diser welt soll außziehen und seine beschwerliche reise und wanderschaft vollenden: ach, laß es doch treffen den rechten weg zu dir in das himmlische vaterland. Nun ist seine edle sele unter der tür dises elenden leibes, um auß demselben herraußzugehen: laß doch deine heiligen engel bereit sein, sie aufzunêmen und zu tragen in Abrahams

schoß. Nun lauft sein heiliger glaube zu ende; laß în zum seligen anschauen in deinem reiche kommen. Nun läuft auß das stündlein seines zeitlichen und mühseligen lebens: laß în antreten das selige ewige leben. O Herr Jesu Christe, du getreuer hirte, nimm dein liebes schäflein zu dir auß diser rauhen wüste in dein schönes paradis und laß es zu dir kommen. O Gott, heiliger geist, hilf, stärke, tröste, laß dise liebe sele geboren werden zum ewigen leben, wie du sie widergeboren hast zu einem neuen heiligen leben! Amen.

Der priester am krankenbette.

a. Krankenbesuch.

Wenn der pfarrer in das krankenzimmer tritt, so spreche er:

Fride sei mit disem hause!

Antwort:

Und mit allen, welche darin wonen.

Darauf tritt er zum kranken und betet mit dem kranken oder mit den umstehenden:

O Herr, hilf du deinem knechte!

Antwort:

Mein Gott, der sich verläßt auf dich.

Sende îm hilfe vom heiligtum.

Antwort:

Und stärke în auß zion, Ps. 20, 3.

Die feinde sollen în nicht überwältigen.

Antwort:

Und die ungerechten sollen în nicht dämpfen. Ps. 89, 23.

Sei îm, o Herr, ein starker turm.

Antwort:

Vor seinen feinden. Ps. 61, 4.

Herr, erhöre unser gebet.

Antwort:

Und laß unser schreien zu dir kommen. Ps. 102, 2.

Der Herr sei mit euch.

Antwort:

Und mit deinem geiste.

Laßt uns beten!

Hierauf kniet der pfarrer mit den anwesenden nider und betet:

Herr Gott, himmlischer vater, der du nicht lust hast an der armen sünder tod, läßest sie auch nicht gerne verderben, sondern willst, daß sie bekêret werden und leben: wir bitten dich herzlich, du wollest die wolverdienten strafen unserer sünden gnädiglich abwenden und uns zu beßern deine barmherzigkeit mildiglich verleihen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Darauf spricht er mit den anwesenden:

Vater unser 2c.

Statt dessen kann er auch nach dem fridensgruß die nachfolgende vermanung gebrauchen:

Geliebte im Herrn Jesu Christo! Der h. apostel Jacobus spricht (cap. 5): „Ist jemand krank, der rufe zu sich die ältesten von der gemeine und laße sie über sich beten und salben mit öl in dem namen des Herrn. Und das gebet des

glaubens wird dem kranken helfen und der Herr wird ihn aufrichten, und so er hat sünden gethan, werden sie îm vergeben sein. Bekenne einer dem andern seine sünden, und betet für einander, daß îr gesund werdet." Weil denn der allmächtige Gott nach seinem verborgenen rate diesen unsern bruder aufs krankenbett gelegt hat, so wollen wir nach der vermanung des heil. apostels zu Gott seufzen und bitten, daß er unserm bruder starken, festen glauben und christliche geduld verleihe, und daß dise krankheit zu êren Gottes und zum heile des kranken sich wenden möge. Laßet uns auch bedenken, daß Gott allmächtig ist, wir aber schwach und onmächtig, und daß an uns alle stunden und augenblike geschehen könne, was wir an disem unserm kranken bruder sehen. Darum laßet uns mit einander und mit dem kranken also beten: Herr Gott, himmlischer Vater, der du nicht lust hast ꝛc. (S. oben).

Aufstehend spricht der pfarrer:

Der allmächtige Gott wolle unser gebet gnädiglich erhören! Amen.

Hierauf tut er sein selsorgerliches amt, wie sichs gebürt.

b. Einsegnung der sterbenden.

Wenn ein pfarrer zur einsegnung eines sterbenden gerufen wird, so soll er, so weit es möglich ist, und der zustand des sterbenden zuläßt, ihn mit kurzen, kräftigen sprüchen der h. schrift trösten, wie es einem selsorger zusteht. Mit den umstehenden aber kann er in folgender weise handeln.

Er fällt mit ihnen auf die kniee und betet:

Kyrie! Antwort: Eleison!

Christe! Antwort: Eleison!

Kyrie! Antwort: Eleison!

Vater unser — versuchung.

Antwort:

Sondern erlöse uns von dem übel. Amen.

Herr Jesu Christe, der du durch den mund deines heiligen propheten gesagt hast: „Ich habe dich je und je geliebt und aus lauter liebe habe ich dich zu mir gezogen", ich bitte dich, du wollest deine

liebe, welche dich vom himmel zur erde und in die bitterkeiten deiner leiden getriben hat, darbieten und zeigen dem allmächtigen vater zum selenheile dises deines sterbenden knechtes. Befreie în von allen leiden und strafen, die er um seiner sünden willen billig fürchtet und laß in diser stunde des todes seine sele zu ewigen freuden und êren gelangen. Frommer Herr Jesu, du hast sie erlöset mit deinem kostbaren blute, erbarme dich îrer, und füre sie ein zu den immer grünen und lieblichen auen des paradises, daß sie, obwol den augen der sterblichen entrükt, in ewiger liebe lebe, die von dir und deinen außerwälten nimmermêr geschiden werden kann. Erhöre uns, der du mit dem vater und heil. geiste lebst und herrschest one ende!

Antwort: Amen.

Oder:

Herr Jesu Christe, um deiner todesangst und allerheiligsten gebetes willen,

das du für uns am ölberg gebetet hast, da dein schweiß wie blutstropfen zur erde fil, bitte ich dich und flehe dich an: zeige deinem allmächtigen Vater und biete îm dar deinen schmerzlichen blutschweiß zum selenheile dises deines sterbenden dieners. Befreie în in diser stunde des abschids von allen ängsten und anfechtungen, die în um seiner sünden willen billig treffen könnten; laß dem bösewichte über în keine macht, der du demselben die macht genommen und erlöset hast, die auß furcht des todes knechte sein mußten îr leben lang. Erhöre uns, der du mit dem vater und heiligen geiste lebst und herrschest von ewigkeit zu ewigkeit! Amen.

Oder es kann auch gebetet werden:

Die litanei für die sterbenden.

Kyrie! — Eleison!
Christe! — Eleison!
Kyrie! — Eleison!

Herr Gott, vater im himmel! — Erbarme dich!

Herr Gott son, der welt heiland!
Herr Gott, heiliger Geist!
Heilige dreieinigkeit, ewiger Gott!
} Erbarme dich!

Herr, sei gnädig! — Verschone dises sterbenden menschen!

Vor deinem zorne!
Vor bösem tode!
Vor der höllen pein!
Vor des teufels macht!
Vor des teufels trug und list!
Vor allem übel!
} Behüt in, lieber Herre Gott!

Durch deine heil. menschwerdung und geburt!
Durch deinen todeskampf und blutigen schweiß!
Durch dein kreuz und deinen bittern tod!
Durch deine hl. auferstehung und himmelfart!
Durch die gnade deines heil. geistes, des trösters!
Im augenblik des todes!
Im jüngsten gericht!
} Hilf în, lieber Herre Gott!

Wir armen sünder bitten, — Du wollest uns erhören, lieber Herre Gott!

Und disen sterbenden trösten, | Erhöre uns, lieber HErre Gott!
Und îm alle sünde verzeihen,
Und în aus disem elend einfüren zum ewigen leben!

O JEsu Christe, Gottes son! | Erbarme dich über în!
O du lamm Gottes, das der welt sünde trägt!
O du lamm Gottes, das der welt sünde trägt!

O du lamm Gottes, das der welt sünde trägt! — Verleih îm ewiglich friden!

Christe! — Erhöre uns!
Kyrie! — Eleison!
Christe! — Eleison!
Kyrie! — Eleison!
Amen.

Wenn man merkt, daß es mit dem zeitlichen leben des sterbenden zu ende geht und die lezten atemzüge gehen, so legt der pfarrer dem sterbenden die hände auf und spricht:

Es segne dich, o liebe sele, Gott der vater, der dich nach seinem ebenbild er=

schaffen hat! Es segne dich Gott, der son, der dich mit seinem teuern blut erkauft hat! Es segne dich Gott, der heilige geist, der dich zu seinem tempel bereitet und geheiligt hat! Der gnädige, barmherzige Gott wolle dich durch kraft des bittern leidens und sterbens Jesu Christi und durch den dienst seiner engel füren in Abrahams schooß, in das ewige vaterland, daß du daselbst mit allen außerwälten in unaussprechlicher freud und herlichkeit leben mögest! Unser HErr Jesus Christus sei bei dir, daß er dich beschüze! In dir, daß er dich erquike! Vor dir, daß er dich leite und füre zur ewigen heimat! Um dich, daß er dich erhalte! Ueber dir, daß er dich segne mit ewigem segen! — Der mit dem vater und heiligen geiste lebt und herrschet in ewigkeit.

Antwort der umstehenden: Amen.

Oder:

Zieh hin, erlöste sele, auß diser welt,

im namen des allmächtigen vaters, der dich geschaffen hat, im namen Jesu Christi, der ein son ist des lebendigen Gottes und dich erkauft hat, im namen des heiligen geistes, der in dir ausgegoßen ist! Ziehe hin! Sei heute mit Christo im paradise — und deine wonung sei von nun an in der heiligen stadt Zion! — — Gelobet sei, der da kommt im namen des Herrn! Hosianna in der höhe! — — Der Herr segne dich und behüte dich! Der Herr erleuchte sein angesicht über dir und sei dir gnädig! Der Herr erhebe sein angesicht auf dich und gebe dir friden!

Antwort: Amen.

(Die anwesenden können auch von dem „Gelobet sei ꝛc." an mitsprechen.)

Gott vater, was du erschaffen hast; Gott son, was du erlöset hast; Gott heiliger geist, was du geheiligt hast, befehle ich dir in deine hände! Deinem göttlichen namen sei lob, êre, preis und

herlichkeit, uns aber fride, freude und seligkeit von nun an biß in ewigkeit!

Antwort:

Amen.

Wenn indes der mensch verschieden ist, so spricht der pfarrer weiter:

Fride sei ewiglich mit diser sele!

Antwort:

Amen.

Laßet uns beten!

Wir danken dir, Herr Jesu Christe, du herzog des lebens, daß du unsern bruder in warer buße und glauben erhalten hast biß zum seligen ende. In deine hände befehlen wir nun seinen geist in seiner heimfart! Nun wird er versammelt zu seinem volke und von den engeln getragen in Abrahams schooß. Wer will nun seines lebens länge außreden? Wer will în auß deiner hand reißen? Niemand wird dir deine schafe aus den händen reißen. Du gibst înen das ewige leben! — Wir loben dich, wir anbeten dich, wir preisen dich! — Ach Herr,

erbarme dich auch über uns, die wir noch im jammertal wallen und hilf uns die mühsal dises elends mit geduld ertragen biß ans ende. Laß uns täglich bereit sein! Hilf uns seligen feierabend machen und mit frid und freuden nachfaren deinen außerwälten zu unserm volke!

Antwort:

Amen.

Der fride des Herrn sei mit euch allen!

Antwort:

Amen. Amen.

Wenn ein Christ verschieden ist.

Gebete der umstehenden.

1.

Wir danken dir, Herr Jesu Christe, daß du unser armes gebet und flehen nicht verachtet, sondern gnädiglich erhöret hast. Du hast unsern bruder auß der angst gerißen und eingefürt in die ewige ruhe. Ach lieber heiland, wir sprechen

mit Hiob: „Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen, der name des Herrn sei gelobet“ und mit dem volke im evangelio: „Er hat alles wolgemacht.“ Hilf, daß wir uns getrösten, wir haben unsern bruder gar nicht verloren, sondern nur vorangesendet, der ungezweifelten hoffnung, daß du den verstorbenen leichnam, der allhie in schwachheit vor uns ligt, am jüngsten tage mit großer kraft und herlichkeit auferweken und uns verleihen werdest, daß wir einander bei dir im ewigen leben wider finden. Wollest uns auch sämmtlich deines heiligen geistes gnade verleihen, daß wir uns an disem totenbette erinnern, wie bald es um einen menschen geschehen sei, und daß, wie es heute um disen menschen gewesen, es morgen an uns sein könne, damit wir in stätiger und immerwärender christlicher bereitschaft erfunden werden, dir, wann das stündlein kommt, durch das finstere tal des todes mit freuden zu folgen in dein

reich, der du sammt dem vater und heiligen geiste lebst und regierst in ewigkeit! Amen.

2.

Allmächtiger, barmherziger Gott, ewiger vater, wir sagen dir für die selige auflösung unsers bruders und für die große, väterliche hilfe, die du an îm und uns allen bewisen hast, von grund des herzens lob, êre und dank und bitten dich in kindlichem gehorsam und deiner furcht, du wollest uns allen verstand und gnade geben, daß wir durch dises bild vor unsern augen erinnert werden, unser menschliches elend zu betrachten: wozu wir in dise welt geboren, wie hinfällig und vergänglich unser leben und was unser aller ende sein werde, — auf daß wir, warhaftig gedemütigt, allem hochmut, hoffart, eigenem wolgefallen und falschem vertrauen von herzen absterben, auch uns in eine ernsthafte buße und beßerung unsers lebens begeben, in festem glauben

und brüderlicher liebe wachen, zur zeit unserer abforderung von dir als deine treuen kinder erfunden werden und mit disem unserm bruder in der auferstehung der gerechten ewiges leben haben, durch unsern Herrn Jesum Christum! Amen.

Trostgebet über unsere selig verstorbenen.

O du großer und allgewaltiger Gott, der du tod und leben in deinen händen hast, der du die menschen läßest sterben und sprichst: „Kommt wider, menschenkinder," der du sie dahin faren läßest wie einen strom und sie machest wie einen schlaf und gleich wie ein gras, das doch bald welk wird! Du hast uns freilich unsre lieben angehörigen nicht auf ewig gegeben, sondern nur eine zeit lang geliehen, und holst sie wider heim nach deinem gnädigen ratschlag und wolgefallen. Du hast uns nun durch den tod dises unsers lieben freundes in große traurig-

keit versenket, aber tröste uns wider nach deiner gnade. Laß uns beherzigen, daß der deinen hintritt und todesfart mêr mit froloken und glükwünschung aufzunemen, als mit trähnen und ächzen zu beklagen sei, weil sie îr elend selig enden und îre herliche ewigkeit fröhlich anfangen. Wer wollte über den klagen und weinen, der aus dem schiffbruch das ufer glüklich erreicht hat? Er ist aus dem kerker des leibes mit dem heiligen Paulo aufgelöset und hat bei dem Herrn Christo die rechte ware freiheit erlangt. Er ist mit dem lieben alten Simeon in friden gefaren, ruhet nun wol in Gottes hand und keine qual rüret în an. Wir trauern, wehklagen und jammern; er jauchzt und triumphirt in dem himmlischen Jerusalem. Wir tragen schwarze trauerkleider als zeichen unsers herzlichen leides; er ist mit sonnenhellen, weißen kleidern angetan, trägt palmenzweige als zeichen der fröhlichen überwindung und folgt dem himmlischen

lamme, seinem heiland und erlöser, nach mit unaußsprechlichen freuden. Er hat alle gefar, alles unglük, alle zufälle, die das menschliche leben betrüben können, die wir hinterbliebenen noch alle mit furcht und sorgen erwarten müßen, wol und gut zu ende gebracht, seine hoffnung ist schon erfüllt, er hat nunmêr im schauen, was er hier geglaubt hat. Wer wollte dem taglöner misgönnen, wenn er das mühsame tagwerk seiner arbeit geendet, zum feierabend gelangt, wo er ruhet und feiert von aller seiner mühe und den gnadenlon einnimmt? Und was kann er nunmêr beßeres wünschen? Wir sollen uns billig mit dem seligen abgestorbenen freuen und seine vollkommene und über alle maßen wichtige, unendliche herlichkeit mit unnötiger betrübnis nicht verdunkeln. Gib uns geduld, du treuer Gott, und verleihe, daß wir in demut deine züchtigungsrute küßen, unsern willen dem deinigen untergeben, einen guten wandel

füren, glauben halten und mit disem unserm bruder und allen christgläubigen sêlen dort die krone der êren selig erlangen, durch Jesum Christum, deinen allerliebsten son, unsern fürsprecher und mittler! Amen.

Um eine selige nachfart.

Wir danken dir, Herr Jesu Christe, du ewiger herzog des lebens, daß du disen unsern bruder in warer buße und glauben beständig erhalten und îm ein seliges ende verliehen hast. Wie lieblich wird nun die erlöste sêle gen himmel getragen, wie wol ist îr! Denn so wird gesagt von Lazari sêle, da er starb vor des reichen tür: „Seine sêle ward getragen von den engeln in Abrahams schoß." So glauben und wißen wir es gewis, ob wir es schon mit unsern sterblichen und dunkeln augen nicht sehen können, daß vile heilige engel um dis bette

her auf die sêle gewartet haben. Nun wird sie heimgeholt, nun fårt sie ins ewige paradis, nun kommt sie zur ruhe in îres Herrn Jesu Christi armen und schoß und wird begabt mit ewigem friden und trost, mit freude und wonne. Ach Herr Jesu Christe, erbarme dich auch über uns, die wir noch hie leben und hinterstellig sind. Tröste uns in disem jammertale und hilf uns die mühseligkeiten dises elends mit geduld ertragen biß ans ende. Gib, daß wir der heimgefarenen sêle im glauben nachfolgen, täglich und stündlich zu unserer heimfart bereit seien, wie sie einen seligen feierabend machen und îr nachfaren mögen mit friden und freude! Amen.

Anhang.

Tröstung:

1. An kindergräbern.

Liebe brüder, die schrift lehrt uns und es ist offenbar, daß auch die unmündigen kindlein den sold der sünde mit leiden und sterben empfangen gleicher weise, als auch wir. Des gedenken wir an îren gräbern und beweinen îr los. Aber wir gedenken auch îrer schnell gewonnenen seligkeit, die sie ja mit nichts verdienen konnten, sondern aus lauter gnade in îrer taufe empfangen haben. Irer ist das himmelreich, das erkennen wir mit herzlicher zuversicht und großem dank, trösten uns des und legen unser leid dadurch ab. Sie haben in kurzem lauf die herliche krone des ewigen lebens erlangt, in kurzem streit einen unvergänglichen sig gewonnen. Sie sind one schule zur ewigen weisheit, one pre-

digt zum anschauen der herlichkeit Gottes, und durch kurze schmerzen zu unverwelklichen freuden erhoben. Auch îre leiber ruhen in hoffnung und werden am jüngsten tage zum leben auferstehen. So sind sie denn gewisse kinder, deren seligkeit nicht zweifelhaft ist, und beßer versorgt, als alle kinder, die auf erden leben. Auch sind sie glüklicher zu preisen, als wir alle, die wir durch so vil mühen und sünden dem ewigen leben entgegen gehen. Darum soll sprechen, wer sich an gräbern der kinder segnen will: „Meine sêle müße sterben des tods der gerechten und mein ende werde wie diser ende!“ (4. Mos. 23, 10).

Laßet uns beten: Kyrie 2c.

2. Bei beerdigung totgeborener kinder.

Liebe brüder! Wir legen ein samenkörnlein in Gottes aker, dessen leben wir kaum wargenommen haben. Dennoch zweifeln wir an seinem ewigen leben nicht.

Es ist ja dis kindlein in der höchsten not der geburt und schon zuvor durch das gläubige gebet gottesfürchtiger, lieber eltern und anderer christen dem allmächtigen Gotte zugetragen und empfohlen worden. Solcher kindlein aber, die man betend dem Herrn darbringt, ist das himmelreich. Darum sollen wir auch keinen zweifel haben, dis kindlein sei in seiner ruhe und in der zal der außerwälten. Das licht diser welt hat es nicht gesehen, dafür wandelt es im lichte jener welt von ewigkeit zu ewigkeit. Beide, diser welt freuden und leiden, hat es nicht erfaren: wol îm, es hat an beiden nichts verloren noch versäumt, und genießt nun leidloser freuden die fülle vor Gottes angesicht. Seine lieben eltern hat es hier nicht kennen gelernt; aber es ruht in des ewigen vaters schoß und wird dermaleins auch seine zeitlichen eltern von angesicht zu angesicht schauen und erkennen. So hat denn dis kindlein nichts verloren und ist

selber unverloren. Darum soll Gott auch von euch an disem grabe gelobt und geprisen, aber auch in demut gebeten sein, daß seine christenheit gebeßert und uns allen ein seliges ende beschêrt werde.

Laßet uns beten: Kyrie ꝛc.

Alte Reimgebete.

selber umverloren. Darum soll Gott auch von euch an diesem grabe gelobt und gepreisen, aber auch in demut gebeten sein, daß seine christenheit gebessert, und uns allen ein säliges ende beschert werde.

Lasset uns beten. Kyrie ec.

1.

Ach Gott, wie manches herzeleid
Begegnet mir zu diser zeit.
Der schmale weg ist trübsal voll,
Den ich zum himmel wandeln soll.
Wie schwerlich läßt sich fleisch und blut
Zwingen zu dem ewigen gut.
Wo soll ich mich denn wenden hin?
Zu dir, Herr Jesu, steht mein sinn.
Bei dir mein herz trost, hilf und rat
Allzeit gewis gefunden hat;
Niemand jemals verlaßen ist,
Der getraut hat auf Jesum Christ.
Du bist der große wundermann,
Das zeigt dein amt und dein person.
Welch wunderding hat man erfarn,
Daß du, mein Gott, bist mensch geborn,
Und fürest uns durch deinen tod
Ganz wunderlich auß aller not!

Jesu, mein Herr und Gott allein,
Wie süß ist mir der name dein.
Es kann kein trauern sein so schwer,
Dein süßer nam erfreut vil mer.
Kein elend mag so bitter sein,
Dein süßer nam erlindert fein.
Ob mir gleich leib und sel verschmacht,
So weißt du, Herr, daß ichs nicht acht.
Wenn ich dich hab, so hab ich wol,
Was mich ewig erfreuen soll.
Dein bin ich doch mit leib und sel:
Was kann mir tun sünd, tod und höll?
Kein beßer treu auf erden ist,
Denn nur bei dir, Herr Jesu Christ.
Ich weiß, daß du mich nicht verläßt,
Dein warheit bleibt mir ewig fest.
Jesu, mein freund, mein er und rum,
Meins herzens schaz und mein reichtum,
Ich kanns doch ja nicht zeigen an,
Wie hoch dein nam erfreuen kann.
Wer glaub und lieb im herzen hat,
Der wirds erfaren mit der tat.
Drum hab ich oft und vil geredt,
Wenn ich an dir nicht freude hätt,

So wollt ich den tod wünschen her,
Ja, daß ich nie geboren wär.
Denn wer dich nicht im herzen hat,
Der ist gewis lebendig tot.
Jesu, du edler bräutgam wert,
Mein höchste zier auf diser erd,
An dir allein ich mich ergez
Weit über all güldene schäz.
So oft ich nur gedenk an dich,
All mein gemüt erfreuet sich.
Wenn ich mein hoffnung stell zu dir,
So fühl ich frid und trost in mir.
Wenn ich in nöten bet und sing,
So wird mein Herz doch guter Ding.
Dein geist bezeugt, daß solches frei
Des ewgen lebens vorschmak sei.
Drum will ich, weil ich lebe noch,
Mein kreuz dir frölich tragen nach.
Mein Gott, mach mich dazu bereit,
Es dient zum besten allezeit.
Hilf mir mein sach recht greifen an,
Daß ich mein lauf vollenden kann.
Hilf mir auch zwingen fleisch und blut,
Vor sünd und schanden mich behüt;

Erhalt mein herz im glauben rein,
So leb und sterb ich dir allein.
Jesu, mein trost, hör mein begir:
O mein Heiland, wär ich bei dir. Amen.

2.

Ach Herr, sei du mein zuversicht,
Wann mein mund nun kein wort mer spricht;
Ja, so die oren nicht mer hören,
Durch deinen geist tu du mich leren.
Herr, bis mein fels, mein stärk und trost,
Wann mich der tod ins herze stoßt,
Dadurch sich meine augen wenden.
O steh mir bei und hilf mir enden!
Herr, meinen geist befehl ich dir,
Dein gnädigs angsicht wend zu mir.
Durch dein bitter leiden und sterben
Laß mich in keiner sünd verderben,
Die mir der feind so groß tut machen.
O Herr, reiß mich aus seinem rachen
Und leg das tröstlich wort in mich
Deiner versönung, bitt ich dich.
Laß mein gewißen auch empfinden,
Daß ich rein sei von allen sünden.

O treuer Gott, ich bitt von herzen,
Gib mir geduld in meinen schmerzen.
Durch Jesum Christ erhör mein bitt,
Laß deinen knecht sterben im frid.
Erlös mich auß der not und qual,
Beleit mein sel ins himmels sal,
Durch deine engel in dein reich,
Daß ich dich lob dort ewiglich! Amen.

3.

Herr Jesu Christ, du treuer hort,
Du son Gottes und ewigs wort,
Mein trost, mein heil und ware freud
In meiner angst und großem leid,
Mein feste burg und zuversicht,
Mein stärk, mein kraft, meins lebens licht,
Groß ist dein gnad und gütigkeit,
Grundlos dein lieb in ewigkeit,
Durch dein große barmherzigkeit
Mein traurigs herz erquik allzeit.
Mein sünd mich kränken nacht und tag:
Ach, tröst mich, daß ich nicht verzag.
Bespreng mich, Herr, und mach mich rein
Mit dem rosinfarben blute dein.

Erlös mich von dem ewigen tod
Durch dein heilige wunden rot.
Laß mein herz fühlen die englisch freud,
Die wärt und bleibt in ewigkeit!

Amen.

4.

Herr Jesu Christ, in deine händ
Befehl ich an meim lezten end
Mein sele, nimm du sie zu dir
Und sie zu deinem vater führ;
Sie ist besprengt mit deinem blut;
Dasselb ist auch mein höchstes gut.
Ich sterb und will nun bei dir sein
On alle klag, on alle pein.
Mein leben ist hie nichts auf erd,
Wenn es auch gleich vil jare wärt.
Herr, hilf mir, daß ich solchs bedenk
Und mich in deine gnade senk.
Ich trau und glaub durch Jesum Christ,
Daß du, o Gott, mir gnädig bist.

Amen.

5.

Herr Jesu Christ, war mensch und Gott,
Der du littst marter, angst und spott,
Für mich am kreuz auch endlich starbst
Und mir deins vaters huld erwarbst:
Ich bitt durchs bitter leiden dein,
Du wollst mir sünder gnädig sein.

Wenn ich nun komm in sterbensnot
Und ringen werde mit dem tod;
Wenn mir vergeht all mein gesicht,
Und meine oren hören nicht;
Wenn meine zunge nichts mer spricht
Und mir vor angst mein herz zerbricht;

Wenn mein verstand sich nichts mer bsinnt
Und mir all menschlich hilf zerrinnt:
So komm, Herr Christe, mir behend
Zu hilf an meinem lezten end,
Und für mich aus dem jammertal,
Verkürz mir auch des todes qual.

Die bösen geister von mir treib,
Mit deinem geist stäts bei mir bleib,

Biß sich die sel vom leib abwend:
So nimm sie, Herr, in deine händ;
Der leib hab in der erd sein ruh,
Biß sich der jüngst tag naht herzu.

Ein frölich urständ mir verleih,
Am jüngsten gricht mein fürsprech sei
Und meiner sünd nicht mer gedenk,
Auß gnaden mir das leben schenk.
Wie du hast zugesaget mir
In deinem wort, das trau ich dir:

Fürwar, fürwar, euch sage ich:
Wer mein wort hält und glaubt an mich,
Der wird nicht kommen ins gericht
Und den tod ewig schmeken nicht;
Und ob er schon hier zeitlich stirbt,
Mit nichten er drum gar verdirbt.

Sondern ich will mit starker hand
Ihn reißen auß des todes band
Und zu mir nemen in mein reich.
Da soll er denn mit mir zugleich
In freuden leben ewiglich.
Dazu hilf uns ja gnädiglich.

Ach Herr, vergib all unsre schuld!
Hilf, daß wir warten mit geduld,
Bis unser stündlein kommt herbei;
Auch unser glaub stäts waker sei,
Deim wort zu trauen festiglich,
Bis wir einschlafen seliglich.

Paul Eber.

6.

Hie lig ich armes würmelein,
Kann regen weder hand noch bein.
Vor angst mein herz im leib zerspringt,
Mein leben mit dem tode ringt.
Vernunft und alle sinn sind matt,
Meins lebens bin ich müd und satt.
Hören und sehen ist dahin,
Selig sterben ist mein gewinn.
Darum, Herr Christe, zu mir eil,
Vertreib des teufels feurige pfeil,
Der jezt um mich tut brüllen her,
Gleichwie ein löw und grausam bär,
Daß mich von deiner lieb nicht scheid
Kein anfechtung, angst oder leid.
Laß mich doch in dem reiche dein

Deinen geringsten Diener sein.
Ein festen glauben mir verleih,
Daß ich gerecht und selig sei,
Erworben durch dein teures blut
Von sünden, tod und höllenglut.
Wenn nun mein stündlein kommt heran,
So laß dein engel um mich stan,
Und füren auß dem jammertal
Mein sele in des himmels sal,
Daß ich samt allen heiligen dein
Im chor der lieben engelein
Preise deinen heiligen namen
In alle ewigkeit. Amen.

7.

Hilf, helfer, hilf in angst und not,
Erbarm dich mein, du treuer Gott.
Ich bin doch ja dein liebes kind
Troz teufel, welt und aller sünd.

Ich trau auf dich, mein Gott und Herr,
Wenn ich dich hab, was will ich mer.
Ich hab ja dich, Herr Jesu Christ,
Du mein Gott und erlöser bist.

Des freu ich mich von herzen fein,
Bin gutes muts und harre dein,
Verlaß mich gänzlich auf dein nam.
Hilf, helfer, hilf! drauf sprech ich am'n.

8.

Ich armer sünder gar nichts bin,
Allein Gotts son ist mein gewinn.
Daß er mensch worden, ist mein trost.
Er hat mich durch sein blut erlost.
O Gott vater, regier du mich
Mit deinem geiste stätiglich.
Laß deinen son, mein trost und leben,
Allzeit in meinem herzen schweben.
Und wenn die stund vorhanden ist,
Nimm mich zu dir, Herr Jesu Christ;
Denn ich bin dein und du bist mein,
Wie gern wollt ich doch bei dir sein.
Herr Jesu Christe, hilf du mir,
Daß ich ein zweiglein bleib an dir,
Und nachmals mit dir auferstеh,
Zu deiner herlichkeit eingeh,
Mit deinen engeln in dein reich,
Dich lob und preise ewiglich! Amen.

9.

O Herre Gott,
In meiner not
Ruf ich zu dir;
Du hilfest mir.
Mein leib und sel
Ich dir befehl
In deine händ.
Dein engel send,
Der mich bewar,
Wenn ich hinfar
Auß diser welt,
Wenn dirs gefällt.

Herr Jesu Christ,
Gestorben bist,
Am kreuzesstamm.
O Gotteslamm,
Dein wunden rot —
In aller not, —
Dein teures blut
Komm mir zu gut.
Dein leiden und sterben
Mach mich zum erben

In deinem reich,
Den engeln gleich,
Daß ich bei dir bleib ewiglich.

O heilger geist,
Mein tröster heißt.
An meinem end
Dein trost mir send.
Verlaß mich nicht,
Wenn mich anficht
Des teufels gwalt,
Des tods gestalt.
O Herr, mein hort,
Nach deinem wort
Wollst du mir geben
Das ewig leben. Amen.

10.

O Jesu, Gottes lämmelein,
Ich leb oder sterb, so bin ich dein.
Ich bitt, laß mich mit dir zugleich
Ein erbe sein in deinem reich.

Denn was wär sonst dein sterbensnot,
So vil strimen und wunden rot,

Wenn ich auch nicht der seligkeit
Genießen sollt in ewigkeit?

Warum hast du dein leib und lebn
Im grab verschloßn und aufgebn,
Wenn nicht mein tod durch deinen tod
Verjagt sollt werdn, du treuer Gott?

Darum, o Jesu, steh mir bei,
Gewissen trost und hilf verleih.
Verlaß den nicht, Herr Jesu Christ,
Der mit deim blut gewaschen ist.

Im fride laß mich schlafen ein
Und in dir haben ruhe fein.
Dein antliz laß mich sehen, Herr,
Ein seligs ende mir bescher:

Das bitt ich durch das leiden dein,
Laß das mein leztes wünschen sein,
So will ich loben allezeit
Dich, o Herr Gott, in ewigkeit.

Amen.

Im Verlage der **C. H. Beck'schen** Buchhandlung in **Nördlingen** sind von demselben Verfasser erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Samenkörner des Gebets. Ein Taschenbüchlein für evangel. Christen. **Vierte** vermehrte Ausgabe. 1846. 16. XXVIII. und 354 Seiten. Auf geleimtem weißem Druckpapier geb. 8 ngr. oder 27 kr. (In Partien von 25 Exemplaren und darüber ist der Preis roh 6 ngr. oder 21 kr. geb. 7 ngr. oder 24 kr.) Von der dritten Auflage ist die Oktavausgabe zu 18 ngr. oder 1 fl., sowie noch eine Partie Exemplare der kleinen Ausgabe zu 8 ngr. od. 27 kr. zu haben.

Zur Empfehlung dieses Büchleins mag es gereichen, daß davon in 6 Jahren vier starke Auflagen nöthig geworden sind. Dasselbe enthält unter den Rubriken:

Vorbereitende Gebete. — Geistlicher Tageslauf. — Der Tag des Herrn. — Der Montag. — Der Dinstag. — Der Mittwoch (Mittag des Lebens. Beachtung des gegenwärtigen zeitlichen Lebens. Sorge fürs Zukünftige.) — Der Donnerstag. (In äußerlichen Aengsten. In inneren Stürmen.) — Der Freitag. — Der Sonnabend. (An Beichttagen. Wöchentliche Beschlußgebete. Vorbereitung auf den Sonntag.) — Festgebete. — Auf die vier Jahreszeiten. — Fürbitten. — Anhang

nicht weniger als 274 ausgewählte, körnige Gebete. Wer das liebliche Büchlein noch nicht kennt, wird sich am besten durch Einsichtsnahme eines Exemplars von dem reichen Inhalt überzeugen! — Der höchst billige Preis macht dasselbe Jedermann zugänglich!

Sammlung liturgischer Formulare der evangelisch-lutherischen Kirche. Erstes Heft: Taufe, Katechismusübung und Konfirmation. 4. 7½ Bogen 8½ ngr. oder 24 kr. Zweites Heft: Die Beichte. 6 Bogen 8½ ngr. oder 24 kr. Drittes Heft: Ordnung der Kommunion oder der evangel. Messe. (Mit zwei Tabellen). 9 Bogen. 11 ngr. oder 36 kr.

Eine so fleißig und gründlich veranstaltete, in historisch-liturgischer Beziehung höchst interessante Sammlung empfiehlt sich Jedermann, der sich für die kirchlichen Angelegenheiten interessirt. Besonders wird die Einleitung in das zweite Heft für Viele sehr belehrend sein, und ihre bisherige Ansicht von Beichte und Beichtvermahnung aufhellen und berichtigen; das dritte dürfte sehr geeignet sein, für Viele ein neues Licht zu verbreiten über die Stellung des Abendmahls im Gottesdienste und die Bedeutung und Anordnung des Hauptgottesdienstes überhaupt.

Agende für christliche Gemeinden des lutherischen Bekenntnisses. 4. 35 Bogen. Ausgabe auf starkem milchweißem Velinpapier 1 Thlr. 25 ngr. oder 3 fl. Dasselbe auf weißem Druckvelinpapier 1 Thlr. 15 ngr. oder 2 fl. 30 kr.

Diese (letztere) Ausgabe führt auch den Titel:

Sammlung liturgischer Formulare der evangelisch-lutherischen Kirche. Letztes Heft: Probe einer vollständigen Agende. 35 Bogen. Preis 2 fl. 30 kr.

In der Verlagsbuchhandlung der Samenkörner sind auch nachstehende empfehlenswerthe Schriften erschienen, welche von der C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen durch alle guten Buchhandlungen zu beziehen sind:

a.) Gebetbücher und Erbauungsschriften

(zu Geschenken und Schulprämien gewiß auch sehr geeignet:)

Göring, Chr. K. F., Morgen- und Abendgebete auf alle Sonntage, Wochen und Feste des Kirchenjahrs, nach den gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln eingerichtet. Mit beigefügten Bibelsprüchen. Mit einem Titelkupfer XX und 468 S. in gr. 12. 1845. 1 Thlr. oder 1 fl. 36 kr.

Der Herausgeber dieses in Form und Inhalt ansprechenden, trefflichen Gebetbuches ist durch seine „auserlesene christlichen Kerngebete", seinen „Wandel des Christen" und des „Christen Morgen- und Abendsegen" dem christlichen Publikum bereits so vortheilhaft bekannt, daß es diesem neuen Werke eines schon bekannten und beliebten Autors an günstiger Aufnahme nicht fehlen wird!

Auserlesene christliche Kerngebete. Ein allgemeines Gebetbuch, gesammelt und herausgegeben von Chr. K. F. Göring, Verfasser der „Mitgabe für's Leben" Mit einem Titelbilde. 1842. 8. 295 Seiten. Preis 21 ngr. oder 1 fl. 18 kr. In engl. Leinwand gut geb. 1 Thlr. oder 1 fl. 30 kr. (Parthien von 6 Ex. zu 18 ngr. oder 1. fl.

„Eine mit tiefer Einsicht in das Bedürfniß der Zeit und jedes Einzelnen veranstaltete Sammlung der kräftigsten, den Geist der Gnade und des Gebets athmenden Kerngebete von wahrhaft christlichem Charakter, durchwoben mit salbungsreichen Liedern — ein Buch, dessen „Geruch ist wie der Geruch des Feldes, welches Gott gesegnet hat." (Zeitschrift für luth. Theol. von Rudelbach ꝛc.)

Die Gediegenheit dieser Gebete wird christliche Gemüther ebe so sehr als die Reichhaltigkeit und die Mannigfaltigkeit derselben befriedigen.

Täglicher Wandel des Christen, der immer das Eine, was noth ist, vor Augen hat. Eine Anleitung zum thätigen Christenthum in Lehren und Regeln, mit Gebeten und Liedern, als Mitgabe für das ganze Leben. **Zweite**, vielvermehrte Auflage. (Zum Besten des Pfarrwaisenhauses in Windsbach.) 1844. 16. 142 S roh 5 ngr. oder 15 kr. geb. 16½ ngr. oder 20 kr. (Auf 25 Exemplare 2 Freiexemplare.)

Dasselbe Buch. Mit einem Titelkupfer. **feingeb.** 7½ ngr. oder 21 kr.

Als besonders geeignete Mitgabe beim Austritt aus der Schule in's Leben, aus dem älterlichen Hause in die Welt, als Geschenk und christliches Andenken bei Gelegenheit wichtiger Lebensveränderungen oder bei festlichen Veranlassungen, und — besonders mit den beigegebenen Gebeten — für Verhältnisse jeden Standes und Berufes, zu Haus und auf Reisen wohl und segensreich zu gebrauchen, können wir dieses Hand- und Taschenbuch mit gutem Gewissen allen Belehrung und Erbauung suchenden Christen jeglicher Bildungsstufe, vornehmen und geringen, bemittelten und unbemittelten zu allgemeinem Gebrauche empfehlen; um so mehr als bei möglichst geringem Umfang der reichste Inhalt, bei möglichst geringem Preise der äußerlichen Ausstattung der unschätzbare Werth des Innern, bei möglichst einfacher, allgemein verständlicher und zu Herzen dringender, körniger und biblisch würdig gehaltener Sprache, der tiefe Sinn und die höhere, Geist und Gemüth ansprechende Kraft seines Ausdrucks, bei seinem äußerlich anspruchlosen Erscheinen die wirkliche und reichliche Bewährung seiner Tendenz und deren treue, allerseits heilwollende Darlegung Jedem, der von diesem Büchlein irgend nähere Einsicht nehmen will, und so etwas zu schätzen und zu würdigen weiß, von selbst sich empfiehlt, somit diese Aufmerksammachung bei wirklichem Gebrauche sich in der That und Wahrheit rechtfertigen wird.

Die einzelnen Haupt-Abschnite sind: I. Täglicher Wandel eines Christen. (In Fragen und Antworten mit biblischen Aussprüchen und eingereihten kräftigen Christenliedern und Kernversen.) II. Der Christ am Tage des Herrn. III. Tägliche Verhaltungsregeln. IV. Aus den Briefen eines Va-

ters an seinen Sohn in der Fremde. Abtheilung V—VII: Gebetbüchlein. (V. Gebete für jeden Tag. VI. Verschiedene christliche Dank- und Bittgebete. VII. Morgen- Mittags- und Abendgebete auf alle Tage in der Woche und andere Gebete für mancherlei Bedürfnisse u. s. w.

Ein ausführliches Inhalts-Verzeichniß gibt zugleich Anweisung zum erbaulichen Gebrauche des Büchleins; auch ist ein Register über die darin aufgenommenen Lieder und besonders kraftigen Liederverse beigegeben.

Fuchs, K., Eine christliche Gebetswoche, zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. 12. 50 S. geh. 2½ ngr. oder 9 kr.

Dasselbe Buch auf Velinpapier, geb. 5 ngr. oder 18 kr.

Löhe, W., Handbuch an Kranken- und Sterbebetten evangelischer Christen. 2 Theile in einem Band. 8. (20½ Bogen.) geheftet. 25 ngr. oder 1 fl. 12 kr.

Wanderbüchlein, evangelisches. Kleine Gabe zur Erinnerung an die Confirmation. 12. 2½ Bogen geb. 4 ngr. oder 12 kr.

b) Schriften für das Volk, die Schule und das Haus:

(theilweise zu Schulprämien sehr geeignet.)

Alles in Allem Christus. Eine Mitgabe für's Leben an junge Christen. Von der Verfasserin des Büchleins über den Seelenfrieden 8. broch. 5 ngr. oder 15 kr.

Die Artikel des Glaubens und der Lehre Augsburgischer Confession. Für den Schulgebrauch und das Aufbeten in der Kirche bearbeitet. Zum Besten des Pfarrwaisenhauses in Windsbach. 2. Aufl. 1844. 76 S. cart. 5 ngr. oder 15 kr.

*

„Das Ganze in Frag und Antwort beginnt mit einem Ueberblick des Inhalts und der Haupteintheilung der ganzen Augsb. Confession. Darauf wird jeder der ersten 21 Art. zuerst in vollständigem Texte aufgeführt, sodann nach seinem Inhalt logisch zergliedert, mit den nöthigen geschichtlichen Bemerkungen erläutert und mit Schriftstellen bekräftigt. Nach jedem Abschnitt wird ein altes auf den Inhalt desselben bezügliches Kernlied, meistens von Luther selbst, angefügt. Aus dieser Anlage des Schriftchens mag jedermann von selbst schließen, wie praktisch und nützlich es sei nicht nur für Schüler und Kinder, sondern für das Volk überhaupt, indem dadurch jedem der Inhalt dieses Hauptbekenntnisses der evangelischen Kirche klar zum Bewußtsein und Verständniß gebracht, und verhütet wird, daß man nicht (was vielen beim bloßen Lesen so leicht begegnet) über das Wichtigste oft unbedacht hinweggeht. Die Sprache ist klar und körnig. Das Ganze besonders in unserer Zeit, da es noth thut, daß jeder wisse, woran er mit dem Bekenntniß seiner Kirche ist und hält, jedermann sehr zu empfehlen." (Sonntagsblatt.)

Christliche Familien-Bibliothek. Herausgegeben von W. M. Büchner, Verfasser des Feierabends, Festbüchleins, diätet. Schatzkästleins rc. 1 — 4s Bändchen von je 130 — 150 Seiten, in Schillerformat à 7 ngr. od. 24 kr. pr. Bändchen.

Die christliche Familienbibliothek soll dem Bedürfnisse und Geschmacke aller derjenigen entgegenkommen, welche für solche Unterhaltungsschriften Sinn und Gefühl haben, in denen Reinheit der Darstellung mit christlicher Anschauung Hand in Hand geht. Je mehr sich gegenwärtig das Bedürfniß nach Werken dieser Art fühlbar macht, um so klarer stellt sich heraus, daß die einheimische und fremde Unterhaltungsliteratur dieser Richtung dem christlichen Publikum in ansprechender Form noch wenig dargeboten worden ist. Wir hoffen daher, daß wir für unser Unternehmen eine allgemeine — insbesondere von Seiten christlich gesinnter Familien, Geistlichen, Lehrern rc. lebhafte Unterstützung und Aufmunterung vertrauensvoll erwarten dürfen. — Jedes Bändchen wird einzeln verkauft und auf je 6 Exemplare ein Freiexemplar gegeben.

Da diese vorzügliche Sammlung, wovon jedes Bändchen einzeln abgegeben wird, noch nicht in weitern Kreisen bekannt geworden ist, bittet die Verlagsbuchhandlung angelegentlich die Herrn Lokal- und Distrikts-Schulinspektoren, Vorsteher von öffentlichen Lehranstalten, Volks-, Schul- und Lesebibliotheken, davon Einsicht zu nehmen und die Ueberzeugung zu gewinnen, daß dieses Unternehmen von einem guten Geiste ge-

leitet und durchdrungen, und einer unbedingten Empfehlung würdig ist.

Erschienen sind bis jetzt:

1. und 2. Bändchen: A. u. d. T. Erzählungen, Phantasie- und Naturgemälde, 2 Abthlng. 260 Seiten. 14 ngr. oder 48 kr.

Inhalt des 1. und 2. Bändchens: Das Urtheil der Welt. — Bilder aus dem südlichen Frankreich. — Briefe eines Freundes. — Empfindungen und Betrachtungen auf dem Meere. — Fritz und Rupert. — Der Geburtstag. — Reisebilder. — Bruchstücke aus dem Tagebuch des Heinrich Airley. — Heimgang eines treuen Seelsorgers. — Schlußbemerkungen des Herausgebers.

3. Bändchen: Auch unter dem Titel: Geistesblüthen. Auserlesene Betrachtungen, Gedanken und Kernsprüche aus dem Gebiete der christlichen Literatur. 150 Seiten. 7 Ngr. oder 24 kr.

Eine Auswahl, welche theils zum Nachdenken über höhere Wahrheiten, theils zur Erbauung und Erneuerung im Sinn und Wandel für jeden Tag neuen Stoff darbietet.

4. Bändchen: Auch unter dem Titel: Blumenlese erbaulicher Lieder und Gedichte. 156 Seiten. 7 Ngr oder 24 kr.

Proben der höheren Poesie von Tauler bis auf die Gegenwart, welche so mannichfaltig sie auch sind, doch alle den einen Geist des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe athmen.

(Wird fortgesetzt.)

Frakturalphabete und Ziffern, lithographirte, zum Behufe des Lesenlernens der Kinder. Zweite Aufl. Fol. 3 Bog. 2 ngr. oder 6 kr. (3 Expl. 5 ngr. oder 15 kr.)

Die Buchstaben und Ziffern sind alle von so bedeutender Größe, daß sie selbst in den zahlreichsten Schulen den entfernt sitzenden Kindern deutlich genug erscheinen. Das zwischen den einzelnen Buchstaben gelassene Spatium macht es auch möglich, daß sie leicht ausgeschnitten und dann auf Pappdeckel gezogen, als bewegliche Formen gebraucht werden können.

Fuchs, K., Dr., k. Oberconsistorialrath, einige Früchte christlicher Erkenntniß. 95 S. gr. 8. geh. 4 ngr. oder 12 kr.

Diese Aufsätze bilden eine zusammenhängende Entfaltung tröstlicher und erfreulicher Wahrheiten und können als Mittel zur Belebung christlicher Gesinnung bestens empfohlen werden. Der Preis ist für 95 Seiten billig.

Geschichte, kurzgefaßte, der Reformation. Von ihrem Anfang bis auf den Religionsfrieden vom Jahre 1555. Ein Lesebuch für alle Stände. Mit Luthers Bildniß. Neue Ausgabe. 8. In schwarzem Maroquinpapier gebunden. 8 ngr. oder 24 kr.

Dieses Buch möchten wir besonders als Preisebuch empfohlen wissen.

Hornung, Chr., K., ev. Pfr., biblische Lehren und Geschichten in Reime gemacht. Mit einem Anhang von Gelegenheitsgedichten. broch 157 S. Preis 10 ngr. oder 27 kr.

Dieses Büchlein bildet in seiner systematischen Anlage eine Art von Reim-Katechismus, dessen sich Lehrer ohne Zweifel mit vielem Erfolge, Schüler mit großer Freude bedienen werden.

Hornung, Chr., K., Passionsbüchlein. Dr. Joh. Jakob Rambach's sieben Betrachtungen über die letzten Worte des für uns leidenden Heilands, neuherausgegeben von Christ Karl Hornung, ev. Pfarrer in Ansbach. Nebst einer Passions-Geschichte. 11 Bog. Preis 8 gr. (10 Ngr.) oder 36 kr.

Kraußold, L., ev. Pfr. in Fürth, die christliche Lehre von der Versöhnung und Erlösung in 12 Predigten dargestellt. 8 1841. VIII. u. 142 S. 12 gr. oder 54 kr.

Löhe, die Mission unter den Heiden. Zwei Gespräche zur Belehrung des Volks geschrieben. 16. 118 Seiten geh. Preis 6 ngr. oder 18 kr.

—— Sammlung liturgischer Formulare der evangel.-lutherischen

Kirche. Erstes Heft: Taufe, Katechismusübung und Konfirmation. 4. 7½ Bog. 8½ ngr. oder 24 kr. Dasselbe Werk. Zweites Heft: Die Beichte. 4. 6 Bog. 8½ ngr. oder 24 kr. Drittes Heft: Ordnung der Communio oder der evangelischen Messe. (Mit zwei Tabellen). 4. 9 Bogen. 11 ngr. oder 36 kr.

Eine so fleißig und gründlich veranstaltete, in historisch-liturgischer Beziehung höchst interessante Sammlung empfiehlt sich Jedermann, der sich für die kirchliche Angelegenheiten interessirt. Besonders wird die Einleitung in das zweite Heft für viele sehr belehrend sein, und ihre bisherige Ansicht von Beichte und Beichtvermahnung aufhellen und berichtigen; das dritte dürfte sehr geeignet sein, für Viele ein neues Licht zu verbreiten über die Stellung des Abendmahls im Gottesdienste und die Bedeutung und Anordnung des Hauptgottesdienstes überhaupt.

Löhe, W., Agende für christliche Gemeinden des lutherischen Bekenntnisses. 4. 35 Bogen. Ausgabe auf starkem milchweißem Velinpapier 1 Thlr. 25 ngr. oder 3 fl. Dasselbe auf weißem Druckvelinpapier 1 Thlr. 15 ngr. oder 2 fl. 30 kr.

Diese (letztere) Ausgabe führt auch den Titel: Sammlung liturgischer Formulare der evangelisch lutherischen Kirche. Letztes Heft: Probe einer vollständigen Agende. 35 Bogen. Preis 2 fl. 30 kr.

Liturgie bei dem Uebertritt eines römischen Katholiken in die evangelisch-lutherische Kirche. Ein Beitrag zu jeder evangelischen Agende, herausgegeben von Dr. Fr. Nagel, evang. luth Pfarr-Vikar. (3 Bogen) Preis. 5 ngr. oder 18 kr.

Layritz, Dr. Friedr., Kern des deut-

schen Kirchengesanges. Eine Sammlung von 200 Choralen, meist aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert in ihren ursprünglichen Tönen und Rhytmen mit alterthümlicher Harmonie, vierstimmig, zum Gebrauche für Kirche und Haus. 3 Hefte. 1 Thlr. 5 ngr. oder 1 fl. 48 kr.

Der Verfasser hat die Lieder so viel als möglich nach ihrer ursprünglichen Form und Lesart gegeben und in dieser Sammlung, deren eigenthümlicher Werth bei näherer Bekanntschaft mit derselben schnell in die Augen fällt, für Jeden, der sich mit dem Schatz unserer Kirche bekannt machen, der sich mit geistlichen lieblichen Liedern erbauen will, gewiß eine schätzens- und beachtenswerthe Gabe geliefert. Wie vortrefflich das Choralbuch ist, darüber ist bei allen Verständigen nur eine Stimme.

Melanchthon's, Phil., vornehmste Artikel christlicher Lehre 5., 6. und 7. Artikel. A. Vom Ursprung der Sünde. B. Vom freien Willen und menschlichen Kräften. C. Von Erbsünde und Strafe der Sünde. Herausgegeben von einem evangelischen Prediger. 8. 3 Bog. geh. 6 ngr. oder 20 kr.

(Der Ertrag unterstützt eine dürftige Pfarrerfamilie in Bayern.)

Pöhlmann, Dr. J. P., die Giftgefahren, welche das Leben täglich bedrohen, in vielen Beispielen dargestellt zur Belehrung für Jedermann; nebst Angabe der Mittel zur Rettung Vergifteter. Neue mit einer illum. Abbildung der Giftpflanzen versehene Ausgabe. 8. cart 20 ngr. oder 1 fl. (In Parthien von 6 Exemplaren 12 ngr. oder 40 kr.)

Sonntagsblatt, begründet von Pfarrer Redenbacher und Dekan Ranke, vom Jahre 1835 an herausgegeben von Pfarrer

Wucherer, und vom Jahre 1845 an fortgesetzt von Pfr. **Bachmann** in Kulmbach und Pfr. **Popp** in Guttenberg. Jahrgang 1831 — 1846. 4. Jeder Jahrgang von 52 Nummern. 24 ngr. oder 1 fl. 12 kr. (Die frühern Jahrgänge, und zwar 1833 — 44 sind auf 15 ngr. oder 48 kr. pr. Jahrgang herabgesetzt, wenn immer 5 Jahrgänge mit einander genommen werden)

Seine Tendenz ist christliche Volksbildung. Es gibt daher populäre Schrifterklärung in mannigfaltiger Form, bespricht die wichtigsten Religionswahrheiten, berichtet über Anstalten und Werke christlicher Liebe, und sucht dadurch, sowie durch andere Erzählungen aus dem christlichen und kirchlichen Leben, und durch kräftige und erbauliche Lieder oder Gedichte zur Weckung christlichen Sinnes und Wesens beizutragen. Seine einfache, faßliche Sprache aber empfiehlt es gewiß vor vielen andern Blättern ähnlicher Art auch zur Mittheilung an den gemeinen Mann, weßhalb wir die Sache besonders der freundlichen Mitwirkung der Herren Pfarrer und Schullehrer empfehlen. — Im Uebrigen erlauben wir uns zur Empfehlung dieser religiös praktischen Volksschrift blos darauf aufmerksam zu machen, daß die Redaktion bemüht ist, den praktischen Werth derselben noch mehr zu erhöhen, indem einerseits durch neue Anordnung und Wahl des Stoffes das erbauliche und kirchliche Moment mehr und mehr hervortreten soll, anderseits durch eine regelmäßige monatliche Gratis-Beilage, unter dem Titel: „des Sonntagsschreibers Sammelkasten" die wichtigern Data der Tagesgeschichte, so wie die Ereignisse im Reiche Gottes stete Berücksichtigung finden. —

Schulen und Volksbibliotheken empfehlen wir angelegentlich die Anschaffung der älteren Jahrgänge dieses Blattes als einer vor vielen anderen sehr geeigneten Lektüre.

Wild, J. Ch. Fr, systematische Darstellung der Unterscheidungslehren der katholischen und protestantischen Kirche für denkende Christen überhaupt und reifere Schüler insbesondere. 8. Preis 22 ngr. oder 1 fl. 12 kr. (In Parthien von wenigstens 4 Ex. 12 ngr. oder 1 fl)

„Eine ruhige, einfache, klare, auf gründlichem Studium beruhende Gegenüberstellung der beiderseitigen Lehrbegriffe, die nicht blos bei der Theorie verweilt, sondern auch die daraus hervorgehende Praxis berücksichtigt! Der Verf. redet wenig selbst; er läßt meist die Lehrer der beiderseitigen Kirchen und die Bekenntnißschriften derselben sprechen."

(Zeitschrift luth. Theol. v. Rudelbach ꝛc.)

Wild, J. Ch. Fr. Kirchliche Grundlegung bei Bildung von Missionsvereinen. Zugleich Beleuchtung der Schrift: Wohin soll ich meinen Beitrag zur Heidenmission geben? 1843. 8. 36 Seiten. geh. Preis 3¾ ngr. oder 12 kr.

In dieser Schrift wird eine Zeitfrage auf's Ueberzeugendste im kirchlichen Sinn gelöst, so daß es kaum nothwendig scheint, alle diejenigen, welche sich für das Missionswesen interessiren, mit vielen Worten darauf aufmerksam zu machen. Dadurch, daß der Verfasser das Verhältniß der lutherischen Kirche zur reformirten, etwas ausführlicher darstellte, kann diese Schrift als eine gewiß Vielen willkommene Zugabe zu dessen Werke angesehen werden: Systematische Darstellung der Unterscheidungslehren der katholischen und protestantischen Kirche.

Wild, J. C. F., über ein nothwendiges Belebungsmittel des religiösen Sinnes in der protestantischen Kirche. 8. (1½ Bog.) geh. 2½ ngr. oder 9 kr.

— F. K., evang.-luth. Pfr., der moderne Jesuitismus. Ein Beitrag zur Aufdeckung des unredlichen Verfahrens der Menschenvergötterung im Kampfe gegen die evangelische Wahrheit. 8. 320 S. 1843. Preis 16 ngr. oder 54 kr.

Nach einer Vorrede, worin Grund und Zweck des Werkes, sowie der Standpunkt des Verfassers bezeichnet ist, wird die moderne Geistesrichtung als Menschenvergötterung im Ultramontanismus, Rationalismus, in der junghegel'schen Philosophie und in der belletristischen Fleischesrehabilation nachgewiesen und hierauf die vielfache Unredlichkeit dieser Zeitrichtungen in ihrem Kampfe gegen Protestantismus, christliche

Kirche, Religion und Sittlichkeit in einer, auf die ganze gebildete Lesewelt berechneten, Weise dargelegt. Zuletzt ist auch noch hingewiesen auf die bereits vorliegenden Errungenschaften der evangelischen Kirche und auf dasjenige, was sie noch weiter anstreben muß, um einen immer unerschütterlichern Bestand und rechtes Wachsthum sich zu sichern.

Wucherer, J. F., Pfarrer, **vom evangelisch-lutherischen Hauptgottesdienst.** Eine historisch-liturgische Verständigung mit besonderer Berücksichtigung von Löhe's Agende und Zellfelder's Gefahr für die evangelische Kirche. 8. ($4\frac{3}{4}$ Bogen.) geh. 8 Ngr. oder 24 kr.

Inhalt: Einleitendes Vorwort. — Eigenthümlichkeit der evangelisch-lutherischen Kirche und ihres Gottesdienstes. — Hauptgottesdienst und Nebengottesdienst. — Communio. — Römische Messe und lutherische Communio. — Theile der Communio und deren Verhältniß zu einander. — Thätige Theilnahme der Gemeinde am Gottesdienst. — Ceremonien. — Verfall der schönen Gottesdienste des Herrn. — Wiederaufrichtung der schönen Gottesdienste des Herrn. — Schluß.

Wörle, J. G. C., **kleine Geographie** für Volksschulen und zum Selbstunterricht, mit besonderer Berücksichtigung der Königreiche Bayern und Würtemberg. gr. 8. ($6\frac{3}{4}$ Bogen.) geh. $7\frac{1}{2}$ ngr. oder 24 kr.

Zusammenstellung der vier Evangelien nach der Zeitfolge. 4. (1 Bog.) Preis 1 ngr. oder 4 kr.

c) Bücher, welche zunächst für Theologen und Philologen vom Fach, sowie für Freunde dieser Wissenschaften berechnet sind:

Hofmann, Dr. J. Chr. K., ordentlicher Professor an der Universität in Rostock, Weissagung und Erfüllung im alten und

neuen Testamente. Ein theologischer Versuch. 2 Theile. geh. (47½ Bogen) 4 Rthlr. oder 7 fl. 12 kr.

Dieses Werk will den Gang darstellen, welchen die Weissagung des Heils, wie dieselbe im alten Testamente verzeichnet ist, in That und Wort genommen hat. Sie erscheint zuvörderst als Geschichte von Begebnissen, in welchen sich die schlüßliche Heilsgestaltung vorbereitet und vorbildet, und dann als Ausdeutung dieser Geschichte im Worte der Prophetie. Der erste Theil des Werkes zeigt die dogmatische Berechtigung zu einer solchen Darstellung des weissagenden Inhalts heil. Schrift und weis't dann im alten Testamente nach, wie hier Fortgang der Thatweissagung und der Wortweissagung gleichen Schritt hält. Was man sonst unter dem Namen „alttestamentliche Christologie" in Vereinzelung behandelt, findet sich hier in seiner geschichtlichen Zusammengehörigkeit. Der zweite Theil weis't die Erfüllung der alttestamentlichen Weissagung in den Thatsachen des neuen Testaments auf und stellt die Geschichte der neutestamentlichen Weissagung dar.

Hofmann, Dr. J. Chr. K., ordentlicher Professor an der Universität in Rostock. Lehrbuch der **Weltgeschichte** für Gymnasien. Erste Hälfte: Die Welt vor Christo. (23 Bogen) gr. 8. 2te verbes. Aufl. 1843. geh. 20 ngr. oder 1 fl. Dasselbe. Zweite Hälfte: Die Welt seit Christo. gr. 8. (27½ Bogen.) geh. 22 ngr. oder 1 fl. 30 kr.

Lehrer, welche dieses treffliche Lehrbuch (auch als Lesebuch zum Privatgebrauch zu empfehlen) beim Unterricht in Lehranstalten und Privatstunden zu Grunde legen wollen, können sich durch allen Buchhandlungen Exemplare zur Einsicht verschaffen.

— — **Geschichte des Aufruhrs in den Sevennen unter Ludwig XIV.** Nach den Quellen erzählt. 8. 264 S. Druckvelinpapier 1 Thlr. 5 ngr. oder 1 fl 54 kr.

Pastorale Lutheri, das ist: Nützlicher und nöthiger Unterricht von den vornehmsten Stücken zum heiligen Ministerium gehörig,

und richtige Antwort auf mancherlei wichtige Fragen von schweren und gefährlichen Fällen, so in demselben vorfallen mögen. Für angehende Prediger und Kirchendiener zusammengebracht durch M. Conrad Porta, Pfarrherrn zu St. Peter und Paul in Eisleben und Assessorn des Consistorii daselbst. Auf's Neue herausgegeben mit einem Vorworte. gr. 8. 39 Bogen. Wohlfeile Ausgabe 25 Ngr. oder 1 fl. 30 kr.

Dieses Pastorale Lutheri von Porta ist ein weniger unbekanntes, als selten gewordenes Werk, obwohl es seit seinem ersten Erscheinen öfters gedruckt worden ist.

Seiner Vortrefflichkeit und Brauchbbrkeit wegen kann es aber nur höchst erfreulich sein, daß dieser alte Schatz der theologischen Literatur durch eine neue unserer Zeit angemessene Ausgabe wieder allgemeiner nützlich gemacht wird. Und gewiß darf sich auch dieses Pastorale einer größern Abnahme und Verbreitung erfreuen, wenn man beachten will, daß es nicht wie andere Pastoralia, nur Formularien oder eine Sammlung von Beispielen enthält, sondern daß es besonders aus den Schriften Luthers die trefflichsten Anweisungen sowohl darüber gibt, was ein Pfarrer bei vielen besondern Amtsfällen zu beobachten habe, als auch wie er die wichtigsten Theile seines Amtes dem Geiste des Evangeliums gemäß, verwalten solle.

Man findet darin einen gründlichen Unterricht in Betreff des Studirens und Predigens überhaupt, so wie insbesondere des Lehrens, Strafens, Tröstens, Ermahnens. Es zeigt, wie ein Diener Gottes recht beten, wandeln, sein Haus regieren, bei Ehesachen, Taufen, Beichthören, Sakramentreichen sich verhalten, wie er sich gegen Arme, Kranke, Schwermüthige und Uebelthäter benehmen, was er bei eigenen Leiden, Anfechtungen, und beim Auftreten falscher Lehrer und Rottengeister beobachten solle u. s. w.

Auch ist zu bemerken, daß der Verfasser ausser den vielen wörtlich angefügten Stellen eine auserlesene Anzeige beigefügt hat, wo man in den Werken Luthers die besten Erklärungen der wichtigsten Lehren, ja der gesammten biblischen Bücher finden könne.

Es bedarf deßhalb dieses Pastorale keiner besondern Empfehlung, indem es sich durch seinen Inhalt selbst sehr empfiehlt, und für den Abnehmer auch besonders noch durch seine außerordentliche Wohlfeilheit trotz der schönen Ausstattung.

Scheiffele, Professor, Jahrbücher der römischen Geschichte, mit erläuternden historischen, chronologischen, mythologischen, archäologischen Anmerkungen. Erstes bis fünftes Heft. 1843—44 330 S. in 4. 2 Rthlr. 2 gr. oder 3 fl. 45 fr.

☞ Das erste Heft, in zweiter Auflage erschienen — enthält: Von den frühesten Sagen bis Romulus. Das zweite Heft: Geschichte der Könige. Das dritte und vierte Heft: Republik bis zum Jahre 265 v. Chr. Das fünfte Heft: Die punischen Kriege, oder von der Eroberung Italiens bis zur Zerstörung von Carthago und Corinth, v. Jahr 264 — 146. v. Chr. — Die weitere Fortsetzung (6s Heft ist unter der Presse) wird ohne Unterbrechung geliefert werden, so daß der Schluß des Werkes um so weniger lange auf sich warten lassen wird, als der Verfasser bereits das gesammte Material gesammelt hat.

Die Geschichte des römischen Volks, in chronologischer Folge zusammengestellt, ist ein unentbehrliches Hilfsmittel beim Lesen der Classiker. Da aber derselben Keiner, für sich betrachtet, einen vollständigen Zusammenhang der Geschichte bietet, sondern der eine aus dem andern ergänzt und erklärt werden muß, so sollte der Leser in vorliegender Arbeit ein Werk erhalten, aus dem er jeden Autor so zu lesen im Stande sein könnte, daß er das Fehlende oder Unverständliche besonders aus den erklärenden und erweiternden Noten sich selbst ergänzte, und einen vollkommenen Ueberblick erhielte.

Ziegler, J. F. Anton, historische Entwicklung der göttlichen Offenbarung in ihren Hauptmomenten speculativ betrachtet und dargestellt. 8. ($17\frac{1}{2}$ Bogen.) 1842. geh. 1 Thlr. oder 1 fl. 40 kr.

Ein Berichterstatter sagt darüber in Gersdorfs Repertorium 1842 S. 102 u. s. w. „Ein höchst interessantes Buch! Sein Verfasser versucht ohne die Hülfsmittel einer eigentlichen Gelehrsamkeit die wunderbaren Hieroglyphen der göttlichen Offenbarung in der heiligen Geschichte zu lesen und zu deuten, indem er gleich seinem gepriesenen Vorbilde, Georg Haman „die Analogie die Seele seiner Schlüsse sein läßt." Die Erzählung der Bibel auf durchaus historischer Basis annehmend, sucht er dieselbe fern von kritischer Erörterung philosophisch zu begründen und zu constituiren. Sein Zweck ist dabei ebensosehr ein apologetischer als ein po-

lemischer, indem er für den „einfältigen historischen Glauben" gegen die bekannten „antichristischen, phanteistisch-mythologisirenden Tendenzen" der neuen Zeit in die Schranken tritt. Ist das schon an und für sich aller Ehre werth, so erscheint auch die Art und Weise, wie der Verfasser seine schwierige Aufgabe gelöst hat, des Unternehmens nicht unwürdig. Sie ist voller Geist und Leben, scharf und tief, oft neu und wahrhaft gemalt u. s. f. Was der Verfasser über die Entwicklung der christlichen Kirche sagt, ist sehr interessant. Er spricht die Vermuthung aus, daß der Gang der Entwicklung der christlichen Kirche im Allgemeinen mit dem der Entwicklung der vorchristlichen Offenbarungsgeschichte ganz analog und paralell ist. Darnach entspräche die apostolische Zeit, die Anfangszeit der Kirche, der Patriarchenzeit; die Zeit der katholischen Kirche, der Zeit des Gesetzes; die Zeit der evangelischen Kirche mit ihrem Schlußpunkt, der 2ten Parusie Christi, der Zeit der Paraskeue seit der Rückkehr aus dem Exil mit der ersten Parusie Christi. In der That, eine philosophische Bearbeitung der christlichen Kirchengeschichte von diesem Standpunkt aus möchte reich an neuen und erheblichen Resultaten sein. Auf eine nähere Beurtheilung können wir hier nicht eingehen, allein daß der Verfasser mit Geist und selbstständig zu Werke geht, ohne sich vom Traditionellen abhängig zu machen, wird schon aus dieser Relation ersichtlich. Besonders treffend wird der Charakter der Zeit nach der Rückkehr aus dem Exil, deren Repräsentanten Esra und Nehemia sind, und darnach die Bedeutung des Prophetenthums mit Elias an der Spitze gezeichnet. Allenthalben stößt man auf tiefgedachte und originelle Ansichten und Behauptungen. Zum Schlusse sprechen wir dem Verfasser unsern Dank für die reiche Belehrung und Anregung aus, welche uns die Lektüre seines Buches gewährt hat."

Außerdem sind über dieses Buch in andern geachteten, namentlich theologischen Journalen, mehrere sehr günstige Recensionen (z. B. von Herrn Oberconsistorialrath Dr. Fuchs in seinen Annalen der protestantischen Kirche in Bayern, von Herrn Dr. Rudelbach in der Zeitschrift für luth. Theologie rc. u. a.) erschienen, weshalb wir auf diese beachtenswerthe Erscheinung angelegentlichst aufmerksam machen.

Confirmationsscheine, fünf und zwanzig, 4. 5 ngr. oder 18 kr.

Diese Formulare sind auf mehrseitigen Wunsch so eingerichtet worden, daß es dem Beichtvater überlassen bleibt, einen selbstgewählten Denkspruch einzutragen

Beachtenswerthe Anzeige
für die
Herren Schulvorsteher, Geistlichen und Lehrer.

In der Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen ist auch erschienen:

Der Schönschreibunterricht.

Eine methodische Anleitung nach den Grundsätzen des Carstair's für alle Lehrer und Erwachsene, zunächst aber für die Lehrer an den deutschen Schulen, welche sich und ihren Schülern eine gefällige deutsche und lateinische Handschrift verschaffen wollen, — in Verbindung mit 18 Schreibheften, welche für Schüler bestimmt sind und geordnete Vorschriften nach der in Bayern gesetzlich eingeführten Normalschrift enthalten, von J. L. Ebensperger, Reallehrer am königlichen Schullehrer-Seminar zu Altdorf.

Der Inhalt der methodischen Anleitung ist: 1.) Materalien zum Schreiben; 2) Federnschneiden; 3) Haltung der Feder ꝛc.; 4) Methodik; 5) Schreibstunde; 6) Theorie der Schriftzüge; 7) Beschreibung der Uebungen. — Der Inhalt der 18 Hefte ist: I. Unterklasse. 1ste Stufe. Erstes Heft: Kleine Buchstaben ꝛc. Zweites Heft: Fortsetzung, Ziffern. Drittes Heft: Große Buchstaben und Wörter. Viertes Heft: Religiöse Denksprüche. II. Mittelklasse. 2te Stufe. Erstes Heft: Kleine Buchstaben, Ziffern. Zweites Heft: Große Buchstaben und Wörter zur Unterstützung des Rechtschreibens. Drittes Heft: Fortsetzung. Viertes Heft: Wörter aus der Geographie ꝛc. Fünftes und sechstes Heft: Sätze religiösen Inhalts. III. Oberklasse. 3te Stufe. Erstes Heft: Kleine und große Buchstaben ꝛc. Zweites Heft: Sätze aus der Geographie von Deutschland. Drittes Heft: von Europa. Viertes Heft: Der übrigen vier Erdtheile. Fünftes Heft: Sätze über die Himmelskörper. Sechstes Heft: Aus der Naturlehre. Siebentes

Heft: Kleine und große Buchstaben und einige Wörter aus der Geschichte. Achtes Heft: Sätze aus der Naturgeschichte.

Jedes Heft, zwei Bogen stark, kostet 1 ngr. oder 2½ kr. Die Hefte einer jeden Stufe sind auch in besonderm Umschlag auf Verlangen um 3 kr. zu erhalten. Da er von starkem Papier ist, so ist er für mehrere Hefte lange Zeit zu benützen.

Lehrer, welche diese Vorschriften in ihren Schulen einführen und ihre Bestellungen unmittelbar einsenden werden, gewähren wir auf je 15 Hefte 1, auf 25 2 und auf 50 5 Freiexemplare.

Wir sehen zahlreichen Bestellungen auf dieses verdienstliche und zweckmäßige Unternehmen entgegen.

C. H. Beck'sche Buchhandlung.

Ferner ist in gleichem Verlage erschienen:

Die deutschen Bundesstaaten. Eine geographisch-statistische Tabelle für Postbehörden, Comtoirs, Paß-, Gerichts- und Geschäfts-Bureaus, sowie zum Schul- und Privatgebrauch bearbeitet von S. Neubürger und W. Obermeier. 4′ 4″ lang und 2′ 4″ breit. 17½ ngr. oder 1 fl.

Wir bitten angelegentlichst Einsicht von dieser zweckmäßigen Tabelle zu nehmen, welche bereits von mehrern Kreisregierungen für Schulen zur Anschaffung empfohlen worden ist.

Obermeier, W., geographisch-statistische Tabelle über das Königreich Bayern. (Ein Medianbogen). 3 gr. oder 12 kr.

Bissinger, J. U., Abenderzählungen eines bayerischen Veteranen aus seinem Leben und Schicksale, besonders in den Kriegsjahren 1805 und 1806. Eine anmuthige Volksschrift. 6¼ Bogen. geh. 8 Ngr. oder 24 kr.

Wegweiser zur Kunst, richtig, wohl und lange zu leben. Ein Haus- und Familienbuch für Jung und Alt, insbesondere für Gelehrte und Studirende. Herausgegeben von W. M. Büchner. Neue Ausgabe des diätetischen Schatzkästleins, nebst einer allgemeinen Gesundheitslehre und einer Haustafel für Gelehrte und Studirende. gr. 16. XXXII und 353 S. In engl. Leinwand cart. 25 Ngr. oder 1 fl. 24 kr.

Im Verlage von Huber und Comp. in St. Gallen und Bern ist erschienen:

Die Beschwerdevorstellungen der Mitglieder der protestantischen Generalsynoden in Bayern vom Jahre 1844 u. die hierauf ergangenen allerhöchsten Entschließungen. gr. 8. (128 S.) broch. Preis 14 Ngr. oder 48 kr.

Diese Schrift hat bereits volle Anerkennung gefunden und ist nach dem Urtheile eines sehr geachteten, öffentlichen Organes — „ein wahres Meisterstück staats- und kirchenrechtlicher Beweisführung, in einem ruhigen, edlen, versöhnlichen Tone gehalten, einigt gründliche Deduktion mit freimüthiger Darstellung und hat sich ganz auf den von aller Leidenschaft freien Boden der Objektivität gestellt.“ Die auf die Beschwerden ergangenen Entschließungen werden darin einer publicistisch kirchenrechtlichen Beurtheilung unterstellt und jene gerechtfertigt; auch enthält diese Schrift die vollständige Begründung der von den Abg. Dekan Bauer und Bürgermeister Langguth in der bayerischen Kammer der Abgeordneten eingebrachten Beschwerde.

Ein Einlegeblatt zu den neuen Auflagen der Samenkörner und des Krankenbuchs von Wilhelm Löhe.

Als die vierte Auflage der Samenkörner erscheinen sollte, machte ich aus Gründen, die unten angegeben werden sollen, dem Verleger den Vorschlag, diejenige Schreibweise (Orthographie) zu gebrauchen, welche sich, da er keine Einwendung machte, nun auch wirklich in derselben findet. Kaum war das Buch in seiner neuen Gestalt hinausgegangen, so kamen schnell nach einander Einwendungen, welche man hatte voraussehen können. Was diese veraltete Schreibweise solle, sagten die einen; die andern meinten, so was sei Sache der Gelehrten und gehöre gar nicht in ein Betbüchlein; wieder andere nannten es Schwachheit oder Kleinigkeitsgeist, daß man sich überhaupt darauf eingelaßen habe u. s. w. Viele fürchteten, was natürlich auch zu fürchten war, daß die neue Schreibweise ein Hindernis für die Verbreitung des Büchleins sein würde.

Da nun bald darauf die neue Auflage meines Krankenbuchs („Rauchopfer") erscheinen sollte und man es für gut fand, sie in gleichem Format mit den Samenkörnern drucken zu laßen, damit die beiden Büchlein zusammengebunden und zusammen gebraucht werden könnten; so fand man es entsprechend, auch dieselbe Schreibweise zu gebrauchen, Herausgeber und

Verleger glaubten aber, sich wegen der Wahl derselben erklären zu müßen. Sie thun es hiemit in der einfachsten und stillsten Weise, die möglich ist.

Eine veraltete Schreibweise, oder gar eine Schreibweise des 16. Jahrhunderts, wie sie von jemand genannt wurde, ist sie nun einmal nicht. Ein Blick in die Schriften des 16. Jahrhunderts, z. B. in Luthers Schriften, kann davon die Ueberzeugung verschaffen. Auch seit dem 16. Jahrhundert ist gerade so nicht geschrieben worden, man müßte denn bloß die Weglaßung der großen Buchstaben und Einzelheiten in Augen haben, die sich nicht bloß in Bibeln und Gesangbüchern, sondern auch bei bedeutenden Schriftstellern des vorigen Jahrhunderts, z. B. Veit Ludwig von Seckendorff, grade so finden. Die ganze Schreibweise, welche in den Samenkörnern gebraucht wurde, ist im Ganzen Ziemanns neuhochdeutscher Schreibweise, wie er sie in seinem Mittelhochdeutschen Wörterbuch gebraucht, getreu. Abweichungen erklären sich aus Inconsequenz und zufälligen Umständen, die ich nicht loben will, die aber, wenn man Ungewohntes zur Gewohnheit machen will, auch sonst oft genug vorkommen. Ziemanns Schreibweise, wie die anderer Sprachforscher seines Gleichen, wird aber wohl als eine auf historischem Grunde fortgebildete und richtige erscheinen wollen, so daß von Veraltung gar keine Rede sein kann.

Den Vorwurf des Kleinigkeitsgeistes und der Schwachheit anlangend, so will ich ihn gern auf mir sitzen lassen, wenn nicht das Nachfolgende doch eine andere Meinung begründet. Was wäre es, wenn einem Menschen etwas Menschliches zugestoßen wäre? Vielleicht dürfte man aber doch darauf aufmerksam machen, daß die Schreibweise mit der Aussprache zusammenhängt, daß diese sich in jener abspiegeln, daß die Nachwelt aus jener diese kennen lernen soll, daß es der Nachwelt nicht möglich sein wird, aus unsrer

gewohnten Schreibweise unsre Aussprache richtig zu erkennen, — — daß die Orthographie nur das äußerste, leiblichste Ende einer ganzen sprachlichen Richtung, aber eben deshalb nicht unrichtig ist 2c. Indes will ich an diese Dinge gar nicht erinnern. Auf dies Gebiet wollte ich mich gar nicht wagen, ich habe es gerne den Sprachforschern überlaßen, und darf es hier bekennen, daß ich, was in Eintracht mit meinem Verleger geschehen ist, ganz und gar im Interesse meines eigentlichen Lebenskreises gewagt habe, d. i. ganz im Interesse eines Pfarrers, wie sie in meinem Vaterlande nach Beruf und Lebensaufgabe zu sein pflegt.

Als vor einigen Jahren ein theurer, mit den historischen Sprachstudien der neuern Zeit vertrauterer Freund ein Gesangbuch drucken ließ, dem er gerne den Weg zu den gebildeteren Ständen gebahnt hätte, rieth ich ihm ab, die großen Buchstaben der „Hauptwörter", wie er vorhatte, wegzulaßen, und das deshalb, weil gerade die höheren und gebildeteren Stände für das gewohnte Aeußere schwach zu sein pflegen und üble Vorurtheile gegen einen Mann faßen, der in der Erscheinung etwas der herrschenden Sitte Widersprechendes zur Schau trägt. Dagegen schrieb ich meinem Freunde schon damals, ich würde anders urtheilen, wenn sein Buch nicht bei den Vornehmeren Eingang suchte, und wenn meine Samenkörner eine neue Auflage erleben sollten, so würde ich um des Volkes willen und zu ganz bestimmtem Zweck irgend eine Orthographie gebrauchen, welche einen kleinen Anfang zu einer einfacheren, leichteren Schreibweise machte. Das ist denn auch geschehen.

Wer es erfahren hat, der weiß es, daß unser Landvolk und der größte Theil unsers Stadtvolkes (Ausnahmen gibt man natürlich gerne zu) nicht orthographisch schreiben lernen, wenn nemlich die jetzt gewöhnliche Schreibweise wirklich orthographisch ist. Man

darf nicht lange unter dem Volke gelebt und gewirkt haben, um darüber zur Gewisheit gekommen zu sein. Man lese nur Berichte, Protocolle, Zeugnisse von Ortsvorstehern, Kirchenpflegern 2c., Briefe von Eltern an Kinder, von Kindern, die in der Fremde sind, an ihre Eltern 2c. und man wird von der Schreibweise ungefähr denselben Eindruck bekommen, wie wenn man einem Landmann zuhört, der sich bemüht, seinem Pfarrer 2c. etwas in hochdeutscher Sprache zu erzählen. Es ist nichts Jämmerlicheres in der Welt, als wenn einer will oder soll, wozu er kein Geschick hat und keinen Verstand. Er peinigt und quält sich und andere mit seiner Bemühung.

Der Unterzeichnete hat oft schon gewünscht, daß doch auch im Schreiben der Landmann und einfache Bürgersmann, deren Art zu leben und zu sein man doch sonst gern gewähren läßt, sein dürfte, wie und was er ist, d. h. daß er schreiben dürfte, wie er spricht, daß er für jeden Laut, den er spricht, ein einziges Zeichen *) hätte, dessen Wahl ihn in keine Verlegenheit sezte, und daß er, wenn er schreiben wollte, nur sein Ohr, anstatt Grammatik und Bücher, fragen dürfte, was für einen Buchstaben er zu machen hätte. In dieser Weise würde er schreibend nicht in Feßeln gehen, die auch seine Gedanken lähmen, sondern sich verständlich machen können. Könnte er Hochdeutsch, Schriftdeutsch, so schriebe er sein Schriftdeutsch aus dem Ohr; könnte er nur seinen Dialekt, so schriebe er den nach dem Ohr. Jedenfalls thäte er damit sein Bestes, und, hätten die Vorgesezten, welche so Geschriebenes zu lesen hätten, nur den Gedanken und den Willen gefaßt, ihre Unterthanen auch in diesem Stück so anzunehmen, wie sie sind, so würden sie bald zufriedener mit den Leistungen derselben werden.

---

*) Nicht f und v und ph, sondern nur f 2c.

Das Ohr würde Methode und Gleichheit in jede Scriptur bringen können — und das erbärmliche schriftliche Stottern und Stolpern würde wegfallen. Gar nicht davon zu reden, daß auch für Bildung des Ohres auf diesem Wege manches gewonnen würde.

Indes wird der Wunsch des ohnmächtigen Schreibers dieser Blätter immer nur ein Wunsch sein und bleiben. Auch das will gelernt sein, aus dem Ohr zu schreiben, und da es niemand lehrt, so wird es nicht leicht gelernt werden. Ein so kühner Schritt ist am wenigsten von der deutschen Schule zu erwarten, welche geraume Zeit den entgegengesezten Weg verfolgt hat und sich von demselben nicht gerne entfernen wird. Aber ob nicht wenigstens denen, die nicht mehr in die Schule gehen, aber doch so möchten schreiben lernen, daß ihr Schreiben nicht immerzu eine elende Stümperei wäre, wenigstens ein annähernder Weg zu unserm Ziele gezeigt werden könnte? Vielleicht würde schon der Grundsatz: „Schreibe, wie du liesest", — das heißt: nicht, wie das, was du liesest, geschrieben ist, sondern wie das, was geschrieben (oder gedruckt) ist, beim Lesen lautet, — einige Hilfe gewähren, zumal wenn man auch ein oder das andere Buch hätte, das so geschrieben und gedruckt wäre, wie die Worte beim Lesen lauten, das als eine Art Hilfsmittel beim Selbstversuch angewendet werden könnte. Das ist nun zunächst der Gedanke, der uns bewogen hat, die „Samenkörner" und „das Rauchopfer" in dieser Schreibweise drucken zu lassen. — Die Schreibweise, wie sie also z. B. Ziemann hat, ist nun freilich nicht auf dem blos phonetischen Wege entstanden (wenn man unsern vorgeschlagenen Weg so nennen dürfte), sondern auf dem historischen; allein es kann sich ein jeder leicht selbst überzeugen, wie nahe die historische Schreibweise mit der phonetischen zusammentrifft und wie eine die andere empfiehlt und rechtfertigt, — und

wir haben, eben um diese Empfehlung für uns zu haben, aus Ziemann genommen, was wir als dem Laut getreu dem Landmann und einfachen Bürgersmann bieten wollten.

Daß wir zugleich mit einem Gebetbuche diesen Gedanken hinausgeben, kann freilich sonderbar scheinen, und wer weiß, ob nicht mancher daraus den Vorwurf nimmt: „Diese Leute machen das Heilige der Orthographie zinsbar"? Allein einmal wäre dem Unterzeichneten und den paar Leuten, welche sich für die — allerdings nicht so gar hochwichtige — Sache interessirten, weder ein Schulbuch, noch ein anderes Buch, das vom Volke vielfach gebraucht zu werden pflegt, zu Gebote gestanden, während man über die zwei kleinen Gebetbücher Herr war. Sodann werden diese Gebetbücher gerade von solchen am meisten gebraucht, welche, geistlich erregt und aufgeweckt, auch für alles Geistige fähiger und dazu lustiger sind. Geistlich aufgewecktere Menschen, seien es nun gleich Landleute, wollen schreiben; bald ists ein Satz aus einer Predigt, ein Liedervers, ein Spruch, den sie unverlierbar festhalten wollen, bald kommen sie darauf, einem Freunde, welcher noch der Welt fröhnt ꝛc., einen Brief oder eine Ermahnung ꝛc. zu schreiben. In solcher Schreiblust ists ihnen dann ein willkommener Rath, wenn man ihnen sagen kann: „Schreib, wie du liesest, — oder, was ungefähr gleich ist, — wie dus in deinen Samenkörnern siehst. So kannst dus leicht!" Da nun ohnehin die Samenkörner großen, wo nicht gar größten Theils durch den Verfaßer und gleichgesinnte Freunde unter das Volk kommen, und so zugleich mit dem Buch eine mündliche Erklärung der Schreibweise hinausgehen kann, so konnte man um so unbedenklicher die Sache wagen, als auch der Verleger erklärte, es liege ihm allenfalls auch nicht gar viel dran, ob er die Auflage in drei oder sechs Jahren

verkaufe, und als man ja, wenn der Versuch mislänge, bei neuen Auflagen wieder einlenken könnte.

Was insonderheit die großen Buchstaben anlangt, so hat man ihretwegen jeden Falls keinen Kummer. Sie sind Ueberlast bei jeder Schreibweise und das Volk weiß ohnehin keinen Gebrauch davon zu machen. Es ist nicht der Mühe und Zeit werth, sie einem Menschen beizubringen, da die Hauptwörter doch nicht die Hauptwörter sind und das Volk, wie durch Instinkt, ohnehin die Hauptsachen groß schreibt.

Eins will ich noch bemerken. Vorausgesezt, man wollte die gegenwärtig gebräuchliche Orthographie, die doch weder phonetisch, noch historisch, und drum wohl in keinem Sinne richtig ist, unter keiner Bedingung fallen laßen; so wäre sehr die Frage, ob der Grundsatz: „Schreibe, wie du liesest" — oder „Schreibe, wie dein Pfarrer, dein Lehrer spricht" nicht eine Vorstufe anbahnen könnte, um deren willen er auch für die gegenwärtige Schule einigen Werth gewänne. Wer weiß, ob nicht drei natürliche Stufen für den Rechtschreibunterricht die wären: I. „Schreibe, wie du sprichst, (deinen Dialekt); II. „Schreibe, wie dein Pfarrer, dein Schullehrer spricht, oder wie du liesest (lesen mußt), — d. i. Schreibe hochdeutsch nach deinem Ohr; III. „Schreibe, wie gedruckt ist," d. i. die gewöhnliche Orthographie.

Vielleicht ist nun allerdings, was wir wollten, mislungen; das soll den Unterzeichneten nicht tief bekümmern. Vielleicht faßen andere den Gedanken auf und führen ihn weiser und mit mehr Glück in die Welt ein. Jeden Falls sind deshalb die zwei Bücher nicht geringer, die wir in der besagten Schreibweise haben drucken laßen. Das ist bewiesen, daß das Volk ohne allen Anstand diese Schreibweise liest, so gut wie seine alten Bibeln und Gesangbücher ꝛc., in denen sich auch keine großen

Buchstaben und eine Orthographie findet, die von der gegenwärtigen nicht minder verschieden ist, als die in den Samenkörnern und im Rauchopfer. Den Pfarrherren, deren Misbehagen allerdings zu fürchten wäre, weil sie bei Empfehlung von Betbüchern die Autorität des Volkes sind und sein sollen, wird jeden Falls nicht zuzutrauen sein, daß sie ein Betbuch, das sie zuvor empfohlen oder selbst brauchten, deshalb wegwerfen werden, weil die Unzier der großen Buchstaben, weil Dehnungs-H und Dehnungs-E nicht drinnen stehen.

Daß übrigens der Unterzeichnete der Sache keine zu große Wichtigkeit beilegt, ist nicht daraus zu beweisen, daß er nun so viel davon geredet hat. Wollte er die Sache besprechen, so konnte er, versteht sich, nicht schweigen, — und von einer Sache sprechen und sie für sehr wichtig halten, ist zweierlei. — Wie man sieht, schreibt der Unterzeichnete selbst die allergewöhnlichste Orthographie.

ND. 10. Juli 1847.

W. L.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Löhe, Wilhelm,

Gebete für evangelische Christen im Leben, Leiden und Sterben

Bd.: 2

Nördlingen 1847

Asc. 2922 hm-2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10314692-3